

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

201 (29.4.1928) Sonntagsausgabe

Bezugspreis frei Haus monatlich 3.- ... Einzelpreise: Werftags-Nummer 10.-

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung ... Karlsruhe, Sonntag, den 29. April 1928.

Verleger: Dr. Walter Schneider ... Druck: Dr. Kurt Metzger

Das Flugverbot im besetzten Gebiet.

Ergebnislose Verhandlungen. Protest gegen die Haltung der Rheinlandkommission

M. Koblenz, 28. April. Fast zu der gleichen Zeit, in der die Kunde von der Ueberquerung des Ozeans durch ein deutsches Flugzeug durch die Presse ging, muß gemeldet werden, daß die Verhandlungen mit der Rheinlandkommission wegen Zulassung des freien Luftverkehrs im besetzten Gebiet ergebnislos verlaufen sind.

Unnötige Befahrungskontrolle.

T.U. Mainz, 28. April. Auf Anordnung des französischen kommandierenden Generals des 32. Armeekorps findet vom 2. bis einschließlich 14. Mai 1928 die Befichtigung sämtlicher Kraftfahrzeuge statt.

Der unruhige Krakatau.

T.U. Paris, 28. April. Wie aus Java gemeldet wird, wurden während des erneuten Ausbruchs des Krakatau in den letzten 24 Stunden vierzig Auswürfe verzeichnet.

Polens Widerstand.

Die Warschauer Verschleppungspolitik.

T.U. Warschau, 28. April. Die vom polnischen Außenministerium abhängige „Gopla“ bringt heute zu der in Berlin überreichten polnischen Note, in der die Erklärung über die Aussetzung der Wiener Abmachungen durch die deutsche Regierung verlangt werden, eine halbamtliche Erklärung, die sich in erster Linie gegen den deutschen Standpunkt in der Niederlassungs- und Aniedlungsfrage richtet.

Die Erklärung in dem Blatt des polnischen Außenministeriums.

Die Erklärung in dem Blatt des polnischen Außenministeriums, die auch diesmal wieder in einer so verkapultierten Ausdrucksweise gehalten ist, daß sie an manchen Stellen geradezu doppeldeutig erscheint, steht in vollständigem Gegensatz zu den kürzlich erschienenen Meldungen, daß von polnischer Seite versprochen worden sein soll, eine Verringerung der Grenzsonnenverordnung in den Westgebieten durchzuführen.

Rückfahrt der Ozeanflieger nach Newyork.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) J.N.S. Newyork, 28. April. Das Flugzeug, das die „Bremen“-Flieger von Greenly-Insel nach dem Curtisfield brachte, flog heute morgen um 8 Uhr 50 Newyorker Zeit mit dem Piloten Balchen an Bord zum Flug nach Washington auf, um Köhl, Fitzmaurice und Hünesfeld nach Newyork zurückzuführen.

Am Grabe Bennets.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) J.N.S. Washington, 28. April. Die „Bremen“-Mannschaft verließ heute morgen in stürmendem Regen den Flugplatz von Bollingsfield im Automobil und begab sich zum Nationalfriedhof von Arlington, wo sie am Grabe des Fliegers Bennet einen Kranz niederlegte.

Das Fliegerkreuz für die Ozeanflieger.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) J.N.S. Washington, 28. April. Nachdem das Repräsentantenhhaus bereits früher in einer Resolution der Verleihung des amerikanischen Fliegerkreuzes an die deutschen Ozeanflieger und Fitzmaurice zugestimmt hatte, nahm heute der Senat einstimmig die Gesetzesvorlage über die Verleihung dieser höchsten Fliegerauszeichnung, die die Vereinigten Staaten zu vergeben haben, an.

Mussolini über Deutschland.

Die südtyroler Frage. * Berlin 28. April. (Funkspruch.) Der „Tag“ bringt heute abend eine Unterredung seines römischen Korrespondenten mit Mussolini, die sich von den üblichen Interviews durch ihren Freimut ganz bedeutend unterscheidet.

Abreise des Afghanenkönigs von Berlin.

* Berlin, 28. April. (Funkspruch.) Der König von Afghanistan hat heute nachmittag 5.18 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zuge Berlin verlassen, um sich nach Warschau zu begeben.

Drüben und hüben.

W. Sch. Die eigentlichen Wahlen in Frankreich sind heute, wenn gleich die „Hauptwahl“ eine Woche zurückliegt. Von den 612 zu wählenden Abgeordneten haben keine 200 am vergangenen Sonntag ihr Mandat sichern können. Mehr als zwei Drittel der Abgeordneten müssen heute, wo noch 420 Sitze zu vergeben sind, gewählt werden. Die französischen Wahlen haben längst die sensationelle Bedeutung für die Weltpolitik verloren, die man ihnen um die Jahreswende vielleicht noch zuschreiben konnte.

Trotdem wird man nicht sagen können, daß die Tatsache der Vintregierung unter Herriot in dieser Wandlung ihre politische Bedeutung verloren habe und daß die wichtigen Schritte und Entscheidungen, die unter Herriot eingeleitet wurden, nachträglich die Möglichkeit zur Auswirkung verloren hätten.

Die Unterhaltungen zwischen Macdonald und Herriot in Chequers, die den Vorstoß des Genfer Protokolls auslösten, die Londoner Konferenz, die den Weg nach Locarno öffnete, und die Räumung der Ruhr haben Anlässe gegeben, die auch von Poincaré nicht mehr unterdrückt werden konnten, haben Wege eröffnet, auf den Poincaré — „halb weg es ihn, halb sank er hin“ — mitgehen mußte. Und heute erscheint es so, als ob er auf der Grundlage neuer eigener Erkenntnisse und auf der Grundlage der Stimmung der französischen Wähler, die ein solcher Formaldemokrat aufs ängstlichste beobachtet, auf diesem Wege freiwillig weitergehen wollte.

Aus diesem Grunde wird man auch der Meinung entsagen müssen, daß der Ausgang der französischen Wahlen irgend wie beeinflussend auf den Gang der deutschen Wahlen wirken könne und werden dürfte.

Zwar wird vielleicht hier und da der Versuch gemacht werden, aus dem Wahlerfolg Poincarés ein Fiasko der bisherigen deutschen Außenpolitik und der Hoffnungen, auf die sie eingestell war, herauszubeden. Wir glauben aber, daß die große Mehrheit des deutschen Volkes heute einsichtig genug ist, um die Grundlosigkeit und innere Haltlosigkeit solcher Deutungsversuche zu parteipolitischen Zwecken zu durchschauen.

Beisprechungen auf der Londoner Konferenz wurden nicht mit Herriot und Macdonald, sondern mit Frankreich und England geführt.

Was der gewissenhafte, nüchterne, bürgerliche Poincaré macht, der auch der Vertrauensmann weiter nationalstiller Kreise Frankreichs ist,

Mordversuch an fünfzig Arbeitern

Die Vergiftungserscheinungen in Düren.

m. Berlin, 28. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Ein unglaubliches Verbrechen hat sich, wie bereits kurz berichtet, am Freitag in einer Fabrik in Düren zugetragen.

Mordversuch an etwa 50 Arbeitern

der Rheinischen Eisenwerke Gebrüder Faber verübt worden, mit dessen Aufklärung die Polizei zur Zeit beschäftigt ist.

Gift und zwar das schnell wirkende Arsenik in den Kessel geschüttelt

worden sein muß. Der Täter ist bis zur Stunde unbekannt

Mordtaten eines anscheinend Geisteskranken.

U. Nikolai (Doberschlesien), 28. April. Ein unheilbar erkrankter Mann hat hier zwei furchtbare Mordtaten begangen.

Grubeneinsturz in Rußland.

U. Kowno, 28. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, fürzte im Schacht Winst-Berz eine Grube ein. Drei Arbeiter wurden lebendig begraben, sieben schwer verletzt.

Wirbelform über Virginia.

U. London, 28. April. Nach Meldungen aus Orlando (Virginia) ging gestern über Gainesville ein Wirbelsturm hinweg, der großen Schaden anrichtete.

Vor der Entscheidung.

Die Wahlbündnisse für die Stichwahlen in Frankreich. / Wahlsparole: Gegen die Kommunisten. / Verstimmung der Rechtsparteien wegen der Haltung der Radikalsozialisten.

Poincaré für eine Mehrheit der Mittelparteien?

F.H. Paris, 28. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach Berichten aller Zeitungen, die sich bei den offiziellen Zählungen eingestellt hatten, kann nunmehr

die Zahl der Stichwahlen, die am Sonntag in Frankreich stattfinden müssen,

mit 427 angegeben werden. Diese werden es erst gestatten, einen genauen Überblick über die Kräfteverhältnisse in der neuen Kammer zu bekommen.

Es ist verständlich, daß die Rechtsparteien von einem Verrat der Radikalsozialisten sprechen, indem sie darauf hinweisen, daß unmöglich Radikalsozialisten und Rechtsparteier in demselben Kabinett

Es soll, wie in Paris erzählt wird, auch der Wunsch Poincarés sein, daß die Rechtsparteien nicht allzustark in der neuen Kammer vertreten wären und daß er am liebsten eine Kammer hätte, in der die Mittelparteien eine tragfähige Mehrheit bilden könnten.

Jedoch die äußerste Rechte, die Sozialisten und die Radikalsozialisten, die immer in der Opposition zu Poincaré standen, auch bei der neuen Kammer die Opposition bilden sollen.

Die bisherigen Wahlergebnisse (129 Abgeordnete der Vereinigten Rechten, 56 der Vereinigten Linksparteien einschließlich der Sozialisten) und die Wahlbündnisse, die für die Stichwahlen abgeschlossen wurden, ermöglichen keine Vorherlage.

Biersach werden sich die Wähler den Anforderungen der von den Stichwahlen zurückgetretenen Kandidaten nicht fügen und werden nicht für jene Kandidaten stimmen, für die zu stimmen man sie auffordert.

Den Gegenkandidaten verprügelt. F.H. Paris, 28. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Aus Wülhausen meldet der „Temps“, daß es gestern in einer Wählerversammlung zu schweren Zwischenfällen kam.

U. Tokio, 28. April. In der Schlussitzung des japanischen Parlaments ist es zu heftigen Austritten gekommen.

U. London, 28. April. Nach Meldungen aus Orlando (Virginia) ging gestern über Gainesville ein Wirbelsturm hinweg, der großen Schaden anrichtete.

Tumult im japanischen Parlament.

U. Tokio, 28. April. In der Schlussitzung des japanischen Parlaments ist es zu heftigen Austritten gekommen.

Kneipp-Pillen advertisement with logo and text: Die weltberühmten Pflarer Kneipp-Pillen zuverläßlich zur Blutreinigung und Stuhlgang-Regulierung

Berliner Theater.

Von Herbert Ihering.

Standal im Staatstheater.

Vier Jahre nach der Frankfurter Aufführung kommt jetzt Arnold Bronnens „Katalanische Schlacht“ im Berliner Staatstheater heraus.

Es gab wiederum Krach. Es lag nicht an den Darstellern, nicht an der Bühnendirektion, nicht an der Musik, es lag an der dreifachen Textverfälschung durch den Regisseur Heinz Hilpert.

Was wurde gespielt? Anstelle eines Kriegs- und Infanzionsdramas ein lahmer, bürer Grand Guignol-Reißer — ohne Schauer, ohne Hantase, ohne Grusen.

Die Aufführung brachte nicht einmal die Theaterwerte zur Geltung. In der Pariser Kinologie — kein Film, kein Publikum war zu sehen.

Zwei Berliner Bühnen erinnern sich an Sternheims fünfzigsten Geburtstag. Das Theater in der Königsgräber Straße spielte „Die Marquise von Arceis“; die Komödie gab „Die Kaffeette“.

Also nur eine Berliner Bühne besann sich auf eine Komödie von Sternheim. Denn die „Marquise von Arceis“ als Jubiläumsvorstellung — das ist als ob man zu einem Goethejubiläum „Die Laune des Verliebten“ zu einer Schillerfeier den „Keffen als Antel“ zu Hebbels Gedächtnis „Der Nationen unter einem Dach“ geben würde.

Aber es war die Aufführung Gustav Hartungs. Hartung, der früher einen trampigen Theaterstil pflegte und dann im Gegensatz dazu die Dekretion übertrieb, hat hier zum ersten Mal den Übergang vom starren zum gelösten Stil gefunden.

„Wertwürdiges Beispiel einer weiblichen Rache“ heißt in der Königsgräber Straße die „Marquise von Arceis“ im Unterird. Wertwürdiges Beispiel einer direktorialen Rache, gerade dieses Stück als Ehrung eines fünfzigjährigen Dichters herauszubringen.

Am Kurfürstendam war es Blandine Singer als Lustspielbändlerin, die in jeder Bewegung, in jedem Ton, in jeder Stellung die Ironie Sternheims gestaltete.

Modernisierter Ibsen.

Kortner, Lucie Hößlich, Lucie Mannheim als Gespensterdarsteller — immer noch wird das Berliner Theaterleben von Kontrasten und Sensationen geschüttelt.

Das Zimmer bei Alving ist aufgeteilt in mehrere Räume. Links ein Wintergarten, vorn in der Mitte das Hauptzimmer, das rechts hinten in einen Korridor mündet.

Kortners Stärke sind die Szenen des ersten und zweiten Aktes. Weiterhaft die Auseinandersetzung mit Manders, die Erzählung der Pariser Sonntage.

Von der Universität Freiburg. Professor Dr. H. Fischer wurde als Mitglied in die deutsche Kommission für geistige Zusammenarbeit berufen.

Könige in Pantoffeln / Von Philipp Paneth.

Ein königlicher Tennisspieler.

Frühling in Nizza. Aus allen Windrichtungen sind die prominenten herbeigeit: Könige incognito, weltbekannte Künstler, Minister und Diplomaten, die sich hier von den Anstrengungen ihrer Tätigkeit erholen wollen und nun die Promenaden, Parks und komfortablen Hotels füllen. Auf den Sportplätzen herrscht bereits großes Treiben. Reiche Amerikaner spielen Polo, die Pferde traben dem regen-uchten Rasen, und auch auf den Tennisplätzen sieht man hinter dem Netz zahlreiche Paare dem Sport huldigen. Ein Kreis von Freunden und Bekannten, die das Spiel mit sachmännlichen Augen verfolgen, umgibt das Feld.

Ein Paar erregt besondere Aufmerksamkeit: König Gustaf V. von Schweden und die „göttliche“ Suzanne, die französische Tennisspielerin Suzanne Lenglen.

Wie alljährlich ist auch heuer der Schwedenkönig aus dem Lande der Schären an die Riviera gekommen, um sich hier zu erholen, und als Partnerin für sein geliebtes Tennisspiel hat er sich Suzanne engagiert. In früheren Jahren bildete die Anwesenheit des Königs eine gewisse Sensation, auf die namentlich die Reporter der amerikanischen Boulevardblätter schon begierig warteten. Inzwischen hat man sich an den Besuch des königlichen Gastes gewöhnt, und nur zuweilen noch bildet König Gustaf den Gegenstand von Anekdoten, die man sich gelegentlich erzählt. Fremde allerdings, die zum ersten Male in Nizza sind, veräumen es nur selten, den beiden beim Spiel zuzusehen, obgleich es sehr schwer ist, dem König in den privaten Tennisplätzen zu erhalten. Man muß schon gute Beziehungen zur Elite der Nizzaer Gesellschaft haben, wenn man dieses Vergnügens teilhaftig werden will.

Mitten zwischen Felsen, von Kaktien und südländischen Blumen umgeben, liegt ein privater Tennisplatz, der einem Großindustriellen gehört. Hier spielt König Gustaf seit jedem Morgen mit seiner Partnerin, oft bis um die Mittagszeit. Zuweilen kommen auch andere prominente Tennisspieler oder auserlesene Damen und Herren der Gesellschaft am Spiel teil, und nur die Ballschläger, die gegen wahrhaft fürchterliche Trintgelber die Bälle aufschmettern, sprengen den Rahmen.

Gegen eine entsprechende Abfindungsumme erklärte sich einer der Ballschläger bereit, mir für einen Vormittag sein Amt zu übernehmen. So stand ich nun an einem herrlichen Frühlingmorgen unter dem König, sammelte die Bälle und folgte mit aufrichtiger Bewunderung dem Spielverlauf. Kein Zusammentreffen, keine Bemerkung, nur das Aufschlagen der Bälle, der Tritt der Spieler, das Rascheln der Kleider war vernnehmbar.

Das ein wenig starre Gesicht des Königs verzieht sich zu einem Lächeln, als seine Partnerin plötzlich ärgerlich über das Netz ruft: „Ihre Majestät, Sie geben schlechte Bälle!“ Etwas gezwungen ist der König allerdings, denn der König hält sich — übrigens mit Recht — für einen sehr guten Tennisspieler. Dann läßt er sein Gesicht sinken, wirft mir die Bälle zu und wendet sich mit langsamem Schritt zum Netz. Suzanne schreit über ihre Bemerkung selbst hinaus zu sein, aber bevor sie noch etwas sagen kann, reißt ihr König über das Netz die Hand und erklärt, seine hohe Gestalt wenig vorzuziehen. „Sie haben Recht, Madame, ich gebe wirklich schlechte Bälle. Trösten wir uns damit, daß es besser ist, beim Tennisspiel schlechte Bälle zu geben, als im Spiel des Lebens lauz zu begehen.“

Suzanne zieht etwas nervös ihre Augenbrauen zusammen, aber der König läßt ihr keine Zeit, auf seine philosophische Abweichung zu reagieren. „Ja, auch das Leben, auch die Politik ist ein Ballspiel. Es kommt immer nur darauf an, wer die Bälle abwirft und wer sie fängt. Im Ernst, Madame, zum Auffangen gehört Geschicklichkeit, die vielleicht einem glücklichen Zufall zu verdanken ist. Ich hätte nichts dagegen, wenn ich es auch im Alltagsleben nur mit Partnern wie Sie zu tun hätte, die mich gleich auf aufmerksam machen, daß mir ein Ball nicht gut gelungen ist, auf weitere Konsequenzen daraus zu ziehen.“

König Alfons von Spanien im Spielfeld.

San Sebastian mit seinen wunderbaren Anlagen, seinen schönen Straßen und vor allem seinem Casino übt eine außerordentliche Anziehungskraft auf das internationale Publikum aus. So herrscht in den frühen Vormittagsstunden in den Spielfeldern großer Andrang, und die Spannung des Spieles malt sich in den Gesichtern der Damen und Herren. Man kümmert sich im allgemeinen um nichts anderes als um Gewinn und Verlust, und bei den Neulingen erregt das Erscheinen des spanischen Königs einiges Aufsehen.

Ein höflicher, tüchtiger Mensch mit auffallend guten Manieren, ein purer Vangerweile spielt. — das ist König Alfons in San Sebastian. Er setzt sich an den Roulette-Tisch, schiebt seinen Einlaß und blickt gespannt auf die rollende Kugel, die seiner Privatwille einen kleinen Zuschuß verschaffen könnte, wenn — der König im Spiel hätte. Aber es ist ein offenes Geheimnis, daß der König nur selten Glück hat, und man glaubt gern, daß dies ihm die Rolle am Roulette nicht zu verleiden vermag. Beim Spieltisch man keine gesellschaftlichen Schranken und keine Berufe. So ist denn vorkommen, daß der König sich mit einigen überaus reichen Worten an seinen Nachbarn rechts, einen erholungs-dürftigen Industriellen, oder an seine Nachbarin links, eine mondäne Dame, mit der Bitte wendet, sich an ihren Sätzen beteiligen zu lassen. Hier heißt es nur: gewinnen oder verlieren. Man kennt

nur rot und schwarz, die Zahlen von 0 bis 36 und die unaufhaltsam rollende weiße Kugel.

König Alfons sitzt aufrecht vor einem Banknotenbündel und macht einen Einlaß nach dem anderen. Auf seiner hohen Stirn treten die Adern leicht hervor, und obgleich er nur spielt, um sich die Zeit zu vertreiben, scheint ihm das Spiel doch stark zu fesseln. Die Atmosphäre im Saal ist heute aus irgendwelchen Gründen besonders mit Spannung geladen. Mag sein, daß es nur die Hitze ist. Vielleicht aber auch sind die Umsätze der Bank daran schuld, die heute besonders hoch sind. Die Kugel rollt klappernd, heffer klingt die Stimme des Croupiers. Ein Amerikaner, der mit einem auffallend schlechten Akzent französisch spricht, steht plötzlich geräuschvoll von seinem Platz auf, nachdem er zum so und sovielten Male vergeblich auf die 36 gesetzt hat, schiebt rüchloslos seine Nachbarn beiseite und stellt sich hinter die Spieler. Eine Dame, die auf einen

freien Stuhl gewartet hat, will seinen Platz einnehmen. Der Amerikaner aber, der sich anscheinend doch zum Weiterpiel entschlossen hat, drängt sie brutal fort und setzt sich wieder auf seinen Stuhl. Peinlich berührt, beobachten die anderen Spieler die Szene. Sollen sie weiterspielen? Sollen sie der Dame ihren Platz anbieten? Noch bevor sie sich entschlossen haben, erhebt sich Alfons und wendet sich zur Dame: „Wollen Sie nicht einweilen meinen Platz einnehmen?“ Sie, offensichtlich verlegen, wird rot und lehnt freundlich ab, um mit schnellen Schritten den Spielfeld zu verlassen. Aber der König ist noch schneller. Er eilt ihr nach, verbeugt sich: „Gnatten Sie, mein Name ist König Alfons“, und reicht ihr seinen Arm, um sie zu einem Plauderstückchen in den Nebensaal zu führen. Als das Paar am Spieltisch vorbeischiebt, sagt der König mit lauter Stimme, so daß alle Spieler es hören können: „Die Höflichkeit eines Mannes ist seine beste Empfehlung. Das ist eine alte These, deren Richtigkeit sich immer wieder bestätigt.“

Diese wahre Anekdote verliert nicht an Reiz, wenn man erfährt, daß jene Dame, deren sich König Alfons so ritterlich annahm, die Gattin eines ausländischen Botschafters war. Der König selbst, der nichts davon wußte, soll sehr erstaunt gewesen sein, als die Unbekannte ihm ihren Namen nannte.

Technik der Steinzeit / Von Heinrich Kerpel.

Die wichtigste Frage aller philosophischen Besinnung ist die nach dem Beharren des Grundes im Wechsel der Zeiten. Gibt es Grundbegriffe, Grundformen, die von ewig dagewesen sind und die ewig sein werden, die immer wiederkehren, auch wenn die Welt der Erscheinung sich fortgesetzt wandelt? Gibt es ein Sein im Werden, eine Idee in der Wirklichkeit? Oder ist alles immer neu, immer fliehend? Ist alles schon einmal dagewesen, wie Afrika sagt oder nichts? Daran haben sich die Philosophen seit urdenklichen Zeiten den Kopf zerbrochen. Oft haben sie sich für das reine Sein entschieden, oft für das reine Werden. Nur manchmal sprachen sie für beides wie Platon oder Kant. Dann haben sich die Zeiten philosophischer Besinnung immer erfüllt.

Eine glänzende Bestätigung von der Beharrung im Wechsel erhalten wir in diesen Tagen durch eine Abhandlung: „Wiedergefundene Urformen“, die sich in dem von D. Hauser herausgegebenen Sammelband I: „Dokumente zur Menschheitsgeschichte“ (Verlag für Urgeschichte und Menschforschung, Weimar) befindet. Ihr Verfasser, Ingenieur Friedrich Herig ist als Präzisionsmechaniker ein Schüler von Hauser, als Techniker Spezialist der Handwerkstechnik. So ist es verständlich, wenn er die Artefakte einmal mit den Augen des Technikers betrachtet, wenn er nicht, wie Pfeiffer in dem Buch: „Die Werkzeuge des Steinzeitmenschen“ als Gelehrter, sondern als Praktiker an die Dinge herantrat. Der Erfolg dieser anderen Betrachtung ist denn auch in jeder Hinsicht schlagend. Herig erweist vollkommen klar, daß die Grundformen der Handwerkstechnik sich seit mindestens 200.000 Jahren nicht geändert haben. Was sich geändert hat, sind Material und Bearbeitung des Materials. Aus dem Stein wurde Metall, aus der primitiven Rohform ein verfeinertes Instrument. Aber die inneren Gehege dieser Urformen sind gleich geblieben. Das ist ein immerhin überraschender Aspekt.

Was Herig zu diesen Ergebnissen geführt hat, ist eine ganz einfache Tatsache: die menschliche Hand. Wenn es richtig ist, daß alle Werkzeuge im Grunde nur Verlängerungen, Ergänzungen der Hand sind, so muß die Betrachtung der Hand erweisen, daß überhaupt keine Wandlungen der Grundformen möglich sind. Obwohl ja fraglos die geistige Tätigkeit des Menschen das Primäre und Beeinflussende ist, so ist doch der ausdrückende Teil, der formbildende Teil am Menschen heute wie vor Jahrhunderttausenden die Hand. Das, was die Hand malt, zeichnet, formt oder schreibt, vermittelt uns in greifbarer Form die gedankliche Tätigkeit des Einzelnen, und die Erzeugnisse der Hand sind es auch wiederum, die uns Anhaltspunkte geben und Rückschlüsse ziehen lassen auf die geistige Funktion des Menschen. Obwohl also Herig den Primat des Kopfes gegenüber der Hand auch beim Menschen anerkennt, geht er mit Recht von den Formen der Hand aus, die allein die Identität der Grundformen erklären können.

Stellen wir uns einmal vor, auf welche Weise der Mensch die Hand als Werkzeug verwendet haben könnte, bevor er selbst Werkzeuge erfand, so ergeben sich drei Möglichkeiten: er kann mit der Fingerspitze geholt haben, mit der Handlinie geschritten und mit der Handfläche geschlagen haben. In diesen drei Möglichkeiten ist aber schon die Möglichkeit des Handwerkzeugs beschlossen. Alles Handwerkzeug hat entweder Spitze, Schneide oder Fläche. Da der menschliche Daumen zu den übrigen Fingern sich in Opposition befindet, konnte er Verlängerungen seiner Handfunktion durch Werkzeuge nicht nur herstellen, sondern auch zugleich handhaben. So war es also für den Menschen naheliegend, seine Kräfte mittels der Werkzeuge zu potenzieren, indem er die drei Grundfunktionen seiner Hand in ein entsprechendes Material objektiviert. Als Material aber bot sich ihm der Feuersstein, der sich durch leichte Schlagarbeit und große Haltbarkeit zugleich auszeichnet.

Aber die Ergebnisse werden noch überraschender, wenn wir die Grundformen der Hand und des Handwerkzeugs mit den Grundformen der Geometrie vergleichen. Die Spitze wird geometrisch als Punkt, die Schneide als Linie und die Fläche als solche wiedererkannt. Das Gefühl der Dimension steigt also bei dem Menschen gleichsam vorbewußt auf. Er erlebt zwar wesentlich zweidimensional, wie noch heute der primitive Mensch, aber es ist unabweisbar, daß die Zusammenhänge mit der Dimensionalität gefühlsmäßig vor ihm sind. Wenn also noch ein Zweifel darüber möglich ge-

wesen wäre, daß die Grundformen des Handwerkzeugs seit Jahrhunderttausenden sich nicht verändert haben, so dürfte er durch diese letzte Tatsache endgültig erledigt sein.

Auf Grund dieser Erkenntnisse hat Herig etwas sehr Einfaches getan: er hat alte Steinwerkzeuge und moderne Metallwerkzeuge in die Hand genommen und mittels Schwärze die Abkonditionierungsverläufe festgehalten. Die Vergleichsbilder der vier beigeigten Tafeln sind in jeder Hinsicht überzeugend. So wie der Urmench den Stift in die Hand genommen haben muß, so nehmen wir auch noch heute Griffel und Stift in die Hand: mit Daumen und Mittelfinger, so wie er den Bohrer in die Hand genommen haben muß, so auch wir heute Nagelbohrer und Schraubenzieher usw. Abweichungen gibt es nur in den Differenzierungen. Dabei ist noch eines zu beachten: daß der Steinzeitmench bereits eine Zweiteilung des Gebrauchsgegenstandes in eine „Handseite“ und eine „Arbeitsseite“ vornahm, da es ihm sowohl um den Schutz der Hand zu tun war, als auch um eine Erhöhung der Kraft. Die Beschaffenheit der Artefakte ist so, daß der Teil, der in die Hand genommen wird, mit der „Handseite“ des modernen Werkzeugs übereinstimmt.

Natürlich überwiegen bei dem Urmenchen die Werkzeuge, die eine trennende Funktion haben, während heute die Werkzeuge mit verbindender Funktion ausgleichend hinzugekommen sind. „Der Urmench will also in den weitaus meisten Fällen sprengen, zerstückeln, zerhacken, abhauen, zerhackeln, und dementsprechend überwiegen selbstverständlich in der Urzeit die zur Trennung dienenden Handwerkzeuge in weitaus größtem Maße die Werkzeuge, die zum Verbinden geeignet sind.“

Eine weitere originäre Leistung Herigs ist es, die Artefakte einmal gemessen und ihre Winkel vergleichsweise mit den modernen Werkzeugen festgestellt zu haben. Auch darin unterscheidet er sich von Pfeiffer, der kaum einen Blick für diese Dinge hat. Die Ergebnisse sind nicht weniger überraschend. So wie der Urmench zweifelsfrei ein vorbewußtes Dimensionsgefühl hatte, so hatte er auch ein vorbewußtes Zahlgefühl, denn er ist nicht nur „geometrisch“, sondern auch „arithmetisch“ vorgegangen. Selbstverständlich muß man sich hüten, diese Dinge als irgendwie in unserem Sinne bewußt anzunehmen. Immerhin ist es nicht nur möglich, sondern sogar wahrnehmbar, daß dem Urmenchen irgendwelche naturgegebene Maßstäbe (vielleicht nur die Hand selber) zur Verfügung standen, was ja aus der übereinstimmenden Form einzelner Werkzeuge ohne weiteres zu schließen ist.

Die ganze Abhandlung ist selbstverständlich ein erster Versuch, und sie mag vom Standpunkt der reinen Fachwissenschaft noch manchen kritischen Punkt haben. Der Verfasser verspricht selbst, im „Handbuch der Paläolith-Wissenschaft“ das Problem noch ausführlicher zu behandeln. Aber ungeachtet dessen bietet sie einen so glänzenden Aspekt zur Beurteilung technischer Urformen, daß man nur mit Begeisterung darauf hinweisen kann.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der deutsche Siedlungsverband. Die Deutsch-Evangel. Gemeindegemeinschaft (Evangel.) Berlin in Verbindung mit dem deutschen Giro- und Sparkassenverband hat nun auch für Süddeutschland eine Geschäftsstelle in Heidelberg eingerichtet. Sie ist nicht nur namentlich auf die Stelle der inneren Mission des In- und Auslandes und auf eine große Anzahl evanuel. Organisationen des In- und Auslandes, sondern auch auf die mit der Baugesellschaft des In- und Auslandes, einer geistlich anerkannten gemeinnützigen Gesellschaft, wodurch die Bauarbeiten außerordentlich gefördert sind. (Siehe Anzeiger in vorliegender Ausgabe.)

Seilbad Hoheneck-Ludwigsburg i. Württemberg.

Die Leitung des Seilbades Hoheneck teilt mit, daß der volle Badebetrieb am 1. Mai aufgenommen wird. Seilbad Hoheneck ist von der Station Ludwigsburg aus mit fast an jedem Zuge bereisenden Automotoren in 15 Minuten zu erreichen. Hoheneck ist ein altes ebenerdiges Neckarstädtchen mit malerischen Häusern und Wäldern, umgeben von den Rebenhängen des Neckarflusses. Seit den 20 Jahren seines Bestehens wurde das Bad schon von nach jeder Hunderttausenden anlaufenden Gästen, Rheinmännern, Maagern, Darm-, Leber- und Gallen-, Zander-, Herz- und Nervenkranken besucht, wobei außerordentliche Erfolge erzielt wurden. Seit Gründung der diesjährigen Saison Anfang April, hat bereits ein lebhafter Badebetrieb eingesetzt. 8558

Die beliebtesten STEYR 6 Cylinder Modelle 1928

Personen — Liefer — und Lastwagen sprechen für sich



Karlsruhe: U. Kautt & Sohn, Waldhornstr. 14—16,
Fernsprecher: 291 und 292

Mannheim: Zwick & Co., T 6, 31—32
Fernsprecher: 29 505

A 3189

Kaiserslautern: Max Peters, Alleestr. 29, Fernsprecher: 1349

DEUTSCHE „STEYR-WERKE“ VERTRIEBSGESELLSCHAFT BERLIN W 62
M.B.H. BUDAPESTERSTR. 1

Die neuseeländische Milchwirtschaft in Samoa.

Eine sonderbare Rede des Gouverneurs.

v. D. London, 28. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das der bisherige Administrator von Samoa ein feilsamer Herr sein muß, ist nichts neues. Zu seiner Entschuldigung ist bisher nur erklärt worden, daß er ein Mann aus dem Volke sei und als gewöhnlicher Soldat in die neuseeländische Armee einztrat und dort während des Krieges durch Auszeichnung vor dem Feind den Rang eines Generals erhielt, eine Tatsache, die an sich gewiß sehr anerkennenswert ist, den Mann aber nicht für einen solchen Posten prädestiniert.

Nun ist dem diplomatischen Mitarbeiter des „Daily Herald“ ein in Samoa erscheinendes Blatt in die Hände gefallen, in welchem eine Rede wiedergegeben wird, die der Administrator vor einiger Zeit dort vor den Eingeborenen hielt. Er sagte u. a.: „Die Japaner hätten fast Samoa genommen und dann wäre es Euch schlecht gegangen, aber die britische Regierung schickte Soldaten, welche Euch dann beschützten, in die Hände der japanischen Regierung zu fallen. Wenn die Neuseeländer sich von Euch zurückziehen sollten, weil Ihr ungehorsam seid, dann werden die Japaner Euch nehmen und Ihr werdet das bitter bereuen.“

Der ägyptisch-englische Konflikt.

v. D. London, 28. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die in Kairo vorliegenden Meldungen lassen keinen Zweifel darüber zu, daß die Versammlungsrechts-Vorlage, gegen welche die britische Regierung Protest erhoben hat, in der nächsten Woche dem Senat angenommen werden wird. Der Premierminister hat gelegentlich eines Festes der juristischen Vereinigung zu der Vorlage nochmals betont, daß die Bestimmungen in keiner Weise die Ausländer treffen könnten, denn man müsse einen Unterschied zwischen wirklichen Versammlungen und Demonstrationen machen. In öffentlichen Versammlungen hätten aber nur die Ägypter etwas zu sagen, jedoch sie allein in Frage kämen, und wenn es sich um Demonstrationen auf den Straßen handelte, dann habe die Polizei sofort die Kontrolle.

Schlechte Erfahrungen mit dem Siebenstundentag in Rußland.

(Eigener Nachrichtendienst der „Badischen Presse.“) J.N.S. Moskau, 26. April. Der vor einigen Monaten in zweieinhalbwöchiger Textfabrik eingeführte Siebenstundentag hat sich als Fehlschlag erwiesen, wie der Leiter der Produktionsabteilung des Sowjettextiltrusts, Jurisow, in einem pessimistischen Bericht an die Regierung ausgeführt. Jurisow erklärt, daß sich die Hoffnung, die Arbeiter würden in sieben Stunden ebenso viel oder annähernd so viel leisten wie früher in acht, nicht verwirklicht hat. Die Erzeugung der Fabrik ist zurückgegangen, die Getreidestoffen sind gestiegen und die Qualität der hergestellten Ware hat sich verschlechtert. Die gelerntten Arbeiter stellen jetzt in sieben Stunden auch nicht mehr her als früher in der gleichen Zeit, während die dritte Schicht, die mit Einführung des Siebenstundentages eingelegt wurde, viel weniger leistet als sie sollte, da 22 000 weitere ungelernete Arbeiter die Maschinen bedienen.

Jurisow ist der Ansicht, daß der Übergang vom Acht- zum Siebenstundentag zu schnell erfolgt ist. Die Regierung hat es veräumt, genügend Rohbaumwolle einzukaufen, um die Fabriken einundzwanzig statt sechzehn Stunden arbeiten zu lassen. Auch hätten die neuangestellten Arbeiter zunächst einmal einen Ausbildungskurs durchmachen müssen, ehe man sie an Maschinen herantieß, die sie zuvor nicht gesehen hatten. Er empfiehlt die Bildung einer Kommission zur Beschaffung von mehr und besserem Rohmaterial und schlägt die Entlassung aller Arbeiter vor, die sich als hoffnungslos unbrauchbar erwiesen oder die Arbeitsdisziplin planmäßig gestört haben.

Mord auf offener Straße.

Ul. Wurzau, 28. April. In Lemberg kam es gestern nacht zu einem Aufsehen erregenden Vorfall, als ein Leinwand auf offener Straße im Zentrum der Stadt seine Braut im Verkauf eines Strickes durch mehrere scharfe Säbelhiebe über den Kopf auf der Stelle tödtete. Auf den Lärm hin eilten Polizei und Militär herbei. Es kam zu einem ersten Handgemachte, da der Offizier sich zur Wehr setzte. Erst ein größeres Polizeiangebot konnte den Mörder übermächtig und abführen. Mehrere Polizeibeamte wurden schwer verwundet. Der Offizier wird vor ein Militärgericht gestellt werden.

RUNDfunk Stuttgart: Wellenlänge 37 Freiburg: Wellenlänge 57

RADIO-KÖNIG * KARLSRUHE I. B. Telefon 2141 Kaiserstrasse 112 Geschäftszeit 8 1/2 - 6 1/2 Uhr. Ich bekomme jede Woche eine Sendung frischer Anodenbatterien

RADIO-Spezial-Geschäft Ing. H. DUFFNER Markgrafenstraße 51, beim Rondellplatz

Netz- und Anoden-Spannungs-Apparate Ahemo-Netz-Apparate mit eingebauter Gitterbatterie RM 137.50 Philips-Netz-Apparate Preis RM 98.50 107.50

Montag, 30. April, 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vokalensemble. 6.45 Uhr: Vortrag S. Holz, München: „Oratorien und deutsche Volk.“ 7.15 Uhr: „Aus Wirtshaus, Hymnen und Lieder.“ 8 Uhr: Symphoniekonzert.

Dienstag, 1. Mai, 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.45 Uhr: Frauenstunde. 4.15 Uhr: Übertragung aus Bremer Großstadtkonzert am Hauptbahnhof. Konzert. 6.15 Uhr: Vortrag Dr. Erwin Haber, „Wirtschaftsfragen auf der Weltausstellung.“ 6.45 Uhr: Rundfunk für Alle. 7.15 Uhr: Vortrag H. Spahr, Marburg: „Bilder von meiner Reise nach Ecuador 1923-1927.“ 7.45 Uhr: Vortrag S. Bühler: „Der Sternennimmel im Monat Mai.“ 8.15 Uhr: Übertragung aus Frankfurt: „Aus Person Karl Engels Zeit.“

Mittwoch, 2. Mai, 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 3 Uhr: Jugendstunde. 4 Uhr: Briemartentunde für die Jugend. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag H. Stow, Stuttgart: „Kavaleen I. im deutschen Volkslied.“ 6.45 Uhr: Vortrag Dr. phil. Breitinger, Leiter des akademischen Prüfungsamts, Die Bedeutung der Berufsfrage für Hochschul- und Universitätsstudium. 7.15 Uhr: Englischer Sprachunterricht. 8 Uhr: Einführender Vortrag Dr. Hermann Binder zu Schiller-Jubiläum.

Donnerstag, 3. Mai, 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Übertragung aus Freiburg i. Br.:

Vortrag Dr. v. Graevenig: „Rom Deutsches am Mittelmeer in Geschichte und Gegenwart.“ 6.45 Uhr: Aus Stuttgart und Freiburg i. Br. Vorträge: „Das Reich zur Weltanschauung der Weltanschauung.“ 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 8 Uhr: Übertragung aus dem Festspiel der Hebelhalle Stuttgart: „Sonnet der Fontänen-Noten.“ Anschließend Übertragung aus Mannheim: „Spätkonzert.“ Anschließend Übertragung aus dem Kaiserhofrestaurant Willemsbau, Stuttgart: „Lanzmusik.“

Freitag, 4. Mai, 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. Freiburg sendet seinen Schallplattenkonzert von 4 Uhr bis 6.45 Uhr getrennt. 4.15 Uhr: Stuttgart sendet: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag Ernst Bräuner: Die Einführung der Eisenbahnen in Barmen. 6.45 Uhr: Opernvorlesung: Dr. Vogl, Stuttgart. 7.30 Uhr: Lamentation Peter Bach. 8.30 Uhr: „Eugen Dreger.“

L. Schumacher Juwelen, Gold- u. Silberwaren Herrenstr. 21 nächst der Kaiserstr. Telefon 2135. Silberne Bestecke u. Tafelgeräte.

Samstag, 5. Mai, 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 3. Kinderstunde. 4 Uhr: Unterhaltungskonzert. 6.15 Uhr: Übertragung aus Freiburg i. Br. Vortrag Frau Dr. C. Böhl: „Der Weg zur Weltanschauung.“ 6.45 Uhr: Aus Stuttgart und Freiburg i. Br. Vortrag: „Kontinentalwirtschaft.“ Dr. Ing. G. Hölzer: „Moderne Erdmaschinen.“ 8 Uhr: Übertragung aus der Lohndruckerei im Schwarzwald. Vortrag: „Die Entwicklung der Lohndruckerei im Schwarzwald.“ 8.15 Uhr: Unter Abend, anschließend Übertragung aus dem Pavillon Excelsior, Stuttgart: „Lanzmusik.“

Versuchen Sie Für die wärmere Jahreszeit ist KAJAM. Das ideale Lebkuchenzug- und Ersatzlebkuchenzugmittel. Dr. Baumgärtel, Privatdozent für Bakteriologie an der Technischen Hochschule München schreibt: „Zusammenfassend lässt sich auf Grund meiner Feststellungen sagen, dass im „Kajam“ eine veredelte Milch-Spezialität vorliegt, die ihre Eigenschaften einer spezifischen Bakterienwirkung verdankt u. in dieser Hinsicht dem echten türkischen Joghurt gleichkommt.“ Alleinhersteller: Milchzentrale Karlsruhe G.m.b.H., Lauterbergstr. 3, Telef. 4624, 4625. Zu beziehen durch die angeschlossenen 80 Milchhändler.

Meine Geschäfts-Räume befinden sich jetzt Akademiestraße 35 neben Kaiserpassage. A 1185 Besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager in Linoleum u. Tapeten Sie finden bestimmt das von Ihnen Gesuchte. H. Durand (früher Douglasstr 26) Tel. 2435

Zeugn.-Abdr. Vertriebl. Diktatfir. t. Schreib.-Büro Franz. Kaiserstr. 34a. III. Tel. 2020

Wein. Im Auftrage habe ich etwa 1000 Liter 1928er und 1927er Weiss- und Rot-Weine, erster Lagen von Abnagen unter günstigen Bedingungen preiswert abzugeben. Auch in kleineren Quantitäten. Anfragen an H. Reininger, Weintommissionär, Strüben a. R. (2022a)

Immobilien. In Gaggenau, im Muratal, ist das an der Hauptstraße (beste Geschäftslande) stehende Gasthaus zum „Kreuz“ mit großem Dekonomiegebäude, für Metzgerei geeignet, mit großem Garten (swei Pflanzläden) zu verkaufen. Das Anwesen kann auch ohne die Pflanzläden abgekauft werden. Es kommen nur zahlungskraftige Käufer in Frage. Angebote sind zu richten an: Hans Völkle, Gaggenau (Murgtal).

Druckarbeiten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten.

Wohnungsaussch. 4-5 Zimmerwohn. in gut. Lage von 2 Damen auf 1 Juli oder evtl. früher gel. Zustellmöglichkeit vorhanden. Angeb. unt. Nr. 28954 an die Badische Presse.

Neuzeitlich hergerichtete 3 Zimmerwohn. in Anseh. Friedenstr. 381 A. Schlichte, gegen 3 Zimmerwohnung. Einz. od. Mittelstadt. zu tauschen gesucht. Unt. Nr. 28960 an die Badische Presse.

Offene Stellen. Dr. leistungsfähige Pinselfabrik sucht bei Lad. u. Farben-Geschäften, sowie Prozeduren nachweislich besten eingeführt.

Fach-Beretreter. Angebote an (2144a) Erzeugnisse Pinselfabrik G. u. B. G. Schönebe. Hersteller der bekannten Tisch-Druckfeste.

Leben. Für einen auf dem Gebiete der Werbung und Organisation nachweisbar erfolgreichen erstklassigen Lebensstamm bietet sich Gelegenheit zur Übernahme einer Geschäftsstelle mit Sitz in Karlsruhe bei bestens bekannter alter Gesellschaft. Sohle, feste Bezüge und Provisionen, sowie in jeder Beziehung konkurrenzfähige Tarife in Verbindung mit weitgehender Unterstützung seitens der Gesellschaft sichern höchsten Fruchtergebnis über dem Durchschnitt liegende Einnahmen. Zus. und Kraftverpflichtungen können für angelegene Kontrakt-Vorfällen abgeschlossen werden. Ausführliche Angebote, die streng vertraulich behandelt werden unter Nr. 21178 an die Bad. Presse.

VERTRETER der Stadt- und Landfischerei behält, bei höchsten Preisen, Angebote unter Angabe von Referenzen an Edd. Rabatti- und Wellaenerland-Druckerei Hans Alb. Pirich, Mannheim, H. 7. 98. (21281)

VERTRETER gesucht zum Verkauf von Verbrauchsmaterial. Gute Erzeugnisse (monatlich) bis 4 800,- monatlich. Vorrentnisse und Kapital nicht erforderlich. Beratung beginnt sofort. (21227) H. Rabatti-Druckerei-Druckerei, Dr. med. Seitzkamp & Co., Berlin S.W. 68, Abt. 1011, Friedrichstr. 99.

ZIMMER vermieten Sie am liebsten durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse.

Bäcker. 3 Lehrlinge, leistungsfähiger Bäcker mit Metzgerei. Kenntnisse in Konditorei (26 Jahre), sucht in Nähe Karlsruhe od. d. Umgegend Stelle. Angebote unter Nr. 28931 an die Badische Presse.

Bekehr, gute Handarbeit, guter Redner. Kenntnis des Franz. Sucht post. Beschäftigung als Büro-Angeh. unt. Nr. 28936 an die Badische Presse.

Gewissen. Mann. 29 Jahre, gelernt. Manufakturist. Sucht Stellung als Verkäufer in groß oder klein. Gehalt sofort eintr. Zusdrift. unt. Nr. 28713 an die Bad. Pr.

Chauffeur. 24 Jahre alt, sucht Stellung sofort oder später. Angebote u. Nr. 28925 an die Badische Presse.

Kaufmann. 29 Jahre, gelernt. Manufakturist. Sucht Stellung als Verkäufer in groß oder klein. Gehalt sofort eintr. Zusdrift. unt. Nr. 28713 an die Bad. Pr.

Groß- u. Kleinstück-Schneider. Sucht Stellung in gutem Hause. Angeb. unt. 28932 an die Badische Presse.

Junger, fleißiger, fleißiger Mann. Sucht Stellung als Schneider. Angeb. unt. 28933 an die Badische Presse.

Aeltere Dame. Witwe, sucht passenden Platz für ihren Haushalt. Angeb. unt. 28934 an die Badische Presse.

Schneider. 29 Jahre, gelernt. Manufakturist. Sucht Stellung als Verkäufer in groß oder klein. Gehalt sofort eintr. Zusdrift. unt. Nr. 28713 an die Bad. Pr.

Schneider. 29 Jahre, gelernt. Manufakturist. Sucht Stellung als Verkäufer in groß oder klein. Gehalt sofort eintr. Zusdrift. unt. Nr. 28713 an die Bad. Pr.

Junger Kaufmann. 18 Jahre, bisher in der Kaiser-Druckerei tätig, mit guten Kenntnissen, in Buchführung, Stenogr. u. Maschinenschreiben sowie ebnacht im Verkehr mit dem kaufmänn. Publikum, sucht ver. bald passende Stelle auch in anderer Branche. Referenzen. Diensten. Gehl. Zusdrift. u. Nr. 28935 an die Badische Presse.

Vertrauensstellung. Sucht seriöser, junger Mann, anfangs der Kautions kann gestellt werden. Gutes Gehalt. Angebote unter Nr. 28935 an die Badische Presse.

Seimarbeiter. Wer gibt einem Schmelzer, der gute Arbeit zum Anfertigen. Angebote unter Nr. 28936 an die Badische Presse.

Kassiererin. Sucht 1. Mai passende Stelle. Beste Zeugn. vorhanden. Angeb. u. Nr. 28937 an die Badische Presse.

Weißnäherin. Sucht 1. Mai passende Stelle. Beste Zeugn. vorhanden. Angeb. u. Nr. 28937 an die Badische Presse.

Widwe. Sucht passende Stelle. Beste Zeugn. vorhanden. Angeb. u. Nr. 28937 an die Badische Presse.

Mädchen. Sucht 1. Mai passende Stelle. Beste Zeugn. vorhanden. Angeb. u. Nr. 28937 an die Badische Presse.

Kinderliebendes Mädchen. 18 Jahre alt, sucht 1. Mai passende Stelle. Beste Zeugn. vorhanden. Angeb. u. Nr. 28937 an die Badische Presse.

Kongressbilder aus Baden-Baden.

Psychotherapie an der Dos. — Das Turnier der Wissenschaft.

(Brief unseres Baden-Badener Vertreters.)
 Seit dem Fürstentag von 1880 ist es die Sehnsucht aller Baden-Badener mit Sinn für große Repräsentation, in den Mauern der Stadt einen Kongress von Bedeutung zu stabilisieren. Reisende Wirtschaftsmänner und Industriepolitiker, Diplomaten und Staatsmänner werden heimlich, aber genau, nach dem Grad der Möglichkeit tagiert, mit der sich um sie herum ein Kongress, eine Tagung, eine Entzweiung von Scheinwerferwirkung arrangieren ließe. Genauso in Baden-Baden, Locarno an der Dos, das wäre so etwas, um vor ganz Europa in dauernd garantierbarem Hochglanz dazustehen. Aber das sind stolze Wünsche, kühne Hoffnungen, und während man über sie sinniert, ist man schon ganz zufrieden, wenn der schöne Zufall, wie im vorigen Jahr, eine offizielle Begegnung prominenter Minister, einen Ozeanfliegerbesuch oder sonstige Gäste von internationaler Präponderanz befehrt. Ueber das Vexiere ist auch in diesem Jahr nicht zu sagen, wo z. B. der Reparationsagent Parker Gilbert sich im Baden-Badener Frühling sonnt und die Kurdirektion Prominentenauszüge aus der Fremdenliste zu verzeichnen in der Lage ist, aus denen die erstklassige Besetzung des Saisonspiels zu ersehen ist.

Aber auch einen Kongress hat der April gebracht. Keinen politischen, aber einen wissenschaftlichen von großer Bedeutung, der eine ganze Reihe der wichtigsten Chargen aus der Gelehrtenrepublik aufmarschieren ließ. Den Kongress für Psychotherapie. Drei Tage lang war Baden-Baden von einer Sturmtruppe der ärztlichen Wissenschaft belagert. Psychoanalyse und Individualpsychologie waren zu ihrem diesjährigen Frühlingsturnier angetreten, und selten mag der große Bühnensaal des Kurhauses so viel von Komplexen, Verdrängungen, Minderwertigkeitsgefühlen profitiert haben wie während dieser Tagung in seinem Raum. Gegen 500 Aerzte aus verschiedenen Ländern waren anwesend, um einen jungen und im Brennpunkt des gelehrten Streits stehenden Zweig ihrer Wissenschaft aktiv und passiv zu vertreten. Wenn auch die Hauptbeherrscher des Territoriums der Psychotherapie, Sigmund Freud und Alfred Adler, fehlten, die besten Frontkämpfer beider Richtungen waren zur Stelle und stellten sich zu edlem Wettstreit. Für eine Weile war der Kurtag von dem Arzt, der sich um seine Psyche den Kopf zerbricht, aus dem Kurhaus verbannt. In den Wandergängen, wo eine Buchhandlung die gesamte Literatur der psychotherapeutischen Wissenschaft auf ungeheuren Tischen ausbreitet hatte, sah man statt der großen Eleganz und Mode im abendlichen Licht des Tages. Charakterköpfe, Fanatismusphysiognomien der gelehrten Arbeit, Seelenzerbrücher und Menschenkenner von Profession wanderten hier, mit gestikulierender Ausdrucksbewegung in Probleme und Dilemme vertieft, in den Pausen auf und ab. Autoren samt ihren Buchtiteln wurden hier lebendig, und wer neugierig darauf war, die psychotherapeutische Bibliographie an ihren leibhaftigen Urhebern zu studieren, der kam auf seine Kosten.

Im Kongress aber, wo mit imponierender Disziplin das weitläufige Programm abgehandelt wurde, waren die Stars der Psychotherapie in wissenschaftlicher Aktion zu sehen. Ach, wie wohlthuend, daß man in Baden-Baden auch einmal erleben konnte, wie geistige Wettkämpfe verlaufen! Wie um theoretische und praktische Erkenntnisse mit Leidenschaft gekämpft wird! Wie die Tiefenforschung im Seelenmeer der ahnungslosen Menschheit bei ihrem Handwert ausfließt (während draußen der Kurtag seinen Komplex spazieren trägt!). Wie kompliziert die einfachsten Dinge sind, wenn der Arzt in sie hineinsieht und wie umgekehrt! Wieviel Erfahrung, Scharfsinn und Nachdenken ausgeschwitzt und ausgetauscht werden muß, bis klare Erkenntnis zustande kommt! Das Goethewort findet hier seine spezifische Illustration, daß das eigentliche Studium der Menschheit der Mensch sei. Und dann ist da noch etwas: das Wort Regieret, die scharfe Formulierung, die Sprache der werdenden Begriffe und der Extrakt des sokratischen Gesprächs, alles höchst komplizierte Dinge, gesteigert am Kontrast zur Capua-Atmosphäre, in der sich der sorglose Kurtag wiegt. Die Macht des Wortes, wie es etwa dem Mund Ludwig Klages entströmt, ergreift und triumphiert, allein schon der blendende Vortrag macht des Redners Glied, und selbst die lächelnden Augen, sie müssen die Worte lassen lassen.

Wenn die Kongressbummler in das Vestibül eilen, wo distanzierende Gruppen sich bei einer Zigarette erholen, gibt es ein großes Raten, Suchen und Sich-Orientieren. Man zeigt sich die Größen der neuen Forschungsgebiete, die Führer der Schulen, die Entzweiher des inwendigen Menschen, die Meister und die Schüler, die Heutigen und die Morgenigen, die Unentwegenen und die Vielbegehrten, an ihren Köpfen, ihren Gebärden, ihren Gesprächen, ihrem Blick und ihrer Sprache ist das Pandämonium der Menschen- und Charakterkunde zu studieren. Und die Baden-Badener sind ein bißchen sehr stolz und eitel darauf, daß einer der Beachtlichsten unter diesen Pionieren der Psychotherapie ein Einheimischer ist. Das ist der Doktor Gröbde, der, lange bevor der Streit der Schulen begann, lange bevor die Theorien festlagen, schon seit fast 30 Jahren in Baden-Baden als praktischer Seelenarzt wirkt und als Erster die psychotherapeutische Behandlung organischer Leiden mit großem Erfolg angewandt hat.

Inzwischen ist die Ärztenversammlung wieder in alle Winde auseinandergegangen. Vielleicht wird man sich in zwei Jahren wieder hier finden.

Freiwilliges Tuberkulose-Tilgungsverfahren bei Kindern.

Milcherzeugung und Milchverförgung in Baden.

Von Bezirkstierarzt Dr. Hall in Bretten.

Die Schwierigkeiten, die sich angesichts der meist kleinbäuerlichen Verhältnisse in Baden der Einführung des freiwilligen Tuberkulose-Tilgungsverfahrens und einer qualitativen Verbesserung der Milcherzeugung, wie übrigens aller Neuerungen, entgegenstellen, werden dabei nicht verkannt. Sie sind zu überwinden, wenn Städte und Molkereiverbände ihre Hände dazu bieten. Der Schlüssel zur Überwindung dieser Schwierigkeiten liegt darin, daß die genannten Stellen nur noch Milch aus solchen Beständen abnehmen, die sich dem freiwilligen Tuberkulose-Tilgungsverfahren angeschlossen haben und die Milch nach Qualität (Schmutz- und Fettgehalt) bezahlen. Dabei sollten in erster Linie die öffentlichen Anstalten der Städte (Krankenhaus usw.) mit gutem Beispiele vorangehen. Auch den Großtierzuchtverbänden erwächst die Pflicht, den Anstoß an das freiwillige Tuberkulose-Tilgungsverfahren für ihre Mitglieder zwingend vorzuschreiben, da nur dadurch die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Zucht, Gesundheit, insbesondere Tuberkulosefreiheit der Zuchttiere, praktisch erreicht werden kann. Die Durchführung dieser Maßnahmen ist, wie das Beispiel anderer deutscher Länder zeigt, durchaus möglich. Durch ein solches Vorgehen der Städte und Molkereiverbände würde der Milcherzeuger zum Nutzen der Milchverbraucher an der Gewinnung einer gesundheitlich einwandfreien Qualitätsmilch gebildlich interessiert, was heute, wo die Milch ohne Rücksicht auf Herkunft und Qualität lediglich nach Vier bezahlt wird, nicht der Fall ist. Das gelbliche Interesse der Milcherzeuger wird zweifellos, wie nichts sonst, die Milcherzeugung in gesundheitlicher und qualitativer Hinsicht heben und heben. Dadurch wird aber auch das Vertrauen namentlich der städtischen Milchverbraucher zur Milcherzeugung auf dem Lande gehoben und eine Steigerung des Frischmilchverbrauches, die im Interesse der Volksernährung und Volksgeundheit wünschenswert und dringend nötig ist, wird die weitere Folge sein. Eine Besserung der Milcherzeugung in dem angegebenen Sinne ist aber auch geeignet, die berechtigten Ansprüche der milcherzeugenden Landwirtschaft auf eine auskömmliche Bezahlung der Milch nachdrücklich zu begründen und stärkt die deutsche Milcherzeugung im Kampfe gegen die ausländische Konkurrenz.

Eine Qualitätsmilchgewinnung nach den oben dargelegten Gesichtspunkten ist aber zwecklos, wenn derart gewonnene Milch nicht unverfehrt dem Verbraucher zugeführt wird. Hierzu ist erforderlich, daß sie vom Augenblicke ihrer Gewinnung bis zum Verbrauches lachgemäß behandelt wird, um Krankheitskeime, Verunreinigungen und Verderbnis zu vermeiden. Auch in dieser Hinsicht befriedigt der heutige Zustand nicht. Solange es jedermann freisteht, ohne entsprechende Einrichtungen und Räumlichkeiten auf dem Lande als Milchhammer und in den Städten als Milchhändler tätig zu sein, ist an eine Besserung dieses Zustandes nicht zu denken. Hier kann nur eine staatliche Konzeptionierung des Milchhandels, wie wir sie z. B. auf dem Gebiete des Fleischhandels am großen Segen für die Allgemeinheit haben, ändern wirken. Als Milchsammlerstellen auf dem Lande kommen in erster Linie Tiefkühlstationen in Frage, die möglichst in jeder Gemeinde durch bestehende oder noch zu gründende Molkereigenossenschaften zu errichten wären, in die die Milch alsbald nach ihrer Gewinnung in geschlossenen Gefäßen verpackt und wo sie zum Zwecke ihrer Haltbarmachung tiefgeföhrt wird. Es wird schwer sein, die Molkereigenossenschaften zur Errichtung von solchen Stationen zu bewegen. Sie werden es aber tun

müssen, wenn nicht der letzte Rest der Milchverförgung in die Hände der Städte übergehen soll. In den Städten werden, soweit dies noch nicht der Fall ist, Spezialgeschäfte errichten müssen, die sich mit dem Handel mit Milch und Molkereierzeugnissen, aber auch nur mit diesen, befassen. Beim Vertrieb der Milch in den Städten muß, wenigstens soweit Trinkmilch in Frage kommt, der Vertrieb in Flaschen mit allen Mitteln angestrebt und durchgeführt werden. Das Haufen mit Milch in offenen Kannen ist, weil unsauber und unhygienisch, abzulehnen. Besorgnisse derart, daß beim Bestehen von Spezialgeschäften für Milch- und Molkereierzeugnisse die Bequemlichkeit des Zubringens der Milch für die Hausfrauen wegfallen könnte, sind unbegründet. Warum sollten Milchspezialgeschäfte nicht ebenso, wie z. B. die Bäckereien, ihre Waren auf Verlangen den Verbrauchern zubringen können?

Was nun den Preis für derartig gewonnene und in den Verkehr gebrachte Qualitätsmilch anbetrifft, so ist es eine Selbstverständlichkeit, daß die unter größeren Kosten und mit größerer Sorgfalt gewonnene und behandelte Milch höher bezahlt werden muß, als Milch, die ohne Rücksicht auf Herkunft und Qualität gewonnen ist, weil sie vom gesundheitlichen und Qualitätsstandpunkte aus auch mehr wert ist als letztere. An dem Abgabe solcher Qualitätsmilch ist nach den gemachten Erfahrungen nicht zu zweifeln. Die Erkenntnis, daß gesundheitlich einwandfreie und qualitativ hochwertige Frischmilch selbst bei höherem Preise immer noch das beste, gesündeste, bekömmlichste und billigste Nahrungsmittel ist, wird sich sehr rasch Bahn brechen nach den vorliegenden Erfahrungen, insbesondere in den Kreisen der Arbeiter und Minderbemittelten, für die sich schon rein zahlenmäßig die Segnungen derart verbesserter Milchverförgung in erster Linie günstig auswirken werden.

Auch zur Frage der Milchschwemme in Baden darf Einiges gesagt werden. Sie ist letzten Endes verursacht durch den Mangel an Genossenschaftsmolkereien auf dem Lande, in denen das Ueberangebot von Frischmilch zu Molkereierzeugnissen verarbeitet werden kann. Durch die alljährlich wiederkehrende Milchschwemme wird aus ganz natürlichen Gründen immer wieder die Frage des Milchpreises abhanges bei dem Milcherzeuger akut. Dieser Zustand ist für eine geordnete Fortentwicklung der Milchwirtschaft nachgerade unerträglich geworden. Er kann beseitigt werden, wenn auf dem Lande unter Berücksichtigung der Milchabnahmeverhältnisse die erforderliche Anzahl von Genossenschaftsmolkereien errichtet wird. Dadurch bekommt es die Landwirtschaft in die Hand, durch Zuleitung der überschüssigen Milch in diese Molkereien zwecks Verarbeitung zu Molkereierzeugnissen das Angebot von Frischmilch in den Städten der Nachfrage anzupassen und so auf die Gestaltung des Milchpreises bestimmend einzuwirken.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß an einer Verbesserung der Milcherzeugung in dem angegebenen Sinne alle Volkskreise ziemlich gleichmäßig interessiert sind. Auch die Regierung wird sich der Wichtigkeit dieser Frage nicht verschließen können angesichts der großen volkswirtschaftlichen Bedeutung, die der Milcherzeugung zukommt und deren Wert für Deutschland jährlich auf etwa 3,6 Milliarden geschätzt wird. Die Frage kann indessen nur dann befriedigend gelöst werden, wenn eine mit starkem Genossenschaftswillen besetzte Landwirtschaft durch Verhandlungen mit einseitigen Stadtverwaltungen ihr den Weg hierzu ebnet.

Die Kinzigverlegung.

Rehl, 27. April. Wie schon kurz mitgeteilt, fand am 25. April im Bürgerhalle des Rathauses eine Besprechung zur Kinzigverlegung statt, bei der Ministerialdirektor Dr. Fuchs und Oberbaudirektor Altmeyer von der Badischen Wasser- und Straßenbaudirektion Karlsruhe, Regierungsbaumeister Dr. Acher vom Rheinamunien-Offenburg, sämtliche Gemeinderäte, Vertreter der Bürgerausschüsse, Fraktionen und sonstiger Interessenten und Organisationen zugegen waren.

Nach Eröffnung der Besprechung durch Ministerialdirektor Dr. Fuchs gab Oberbaudirektor Altmeyer einen Ueberblick über die beabsichtigten Arbeiten von Reumühl bis zur Kinzigbrücke. Der Entwurf teilt sich in 1. Durchstich bei Reumühl, 2. Durchstich bei Rehl und 3. Erweiterung der Mündungstriede. Bürgermeister Dr. Kraus sprach sich über die Hauptgesichtspunkte für die Stadt Rehl aus. Die Stadt hoffe bei Durchführung der Arbeiten zur Kinzigverlegung auf weitgehende Zuschüsse aus der Arbeitslosenversicherung.

Ministerialdirektor Dr. Fuchs stellte am Schluß der allgemeinen Aussprache fest, daß der vorliegende Entwurf der Kinzigverlegung alleits die Billigung der anwesenden Vertreter gefunden habe. Zum Schluß wünschte Bürgermeister Dr. Kraus, daß die Arbeiten zur Entzweiung des Geländes unverzüglich begonnen werden sollten und daß endlich der Entwurf mit einem entsprechenden Antrag der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung zugestellt werden sollte.

Mannheim, 27. April. (Abgekörgt.) Der 58 Jahre alte Zimmermann August Ulrich stürzte aus 3 Meter Höhe vom Gerüst und brach die Wirbelsäule. Es besteht Lebensgefahr.

Bühl, 27. April. (Flugtag.) Der Flugtag am letzten Sonntag wurde von der Firma J. Bahenkamp, Sport- und Reklameflug in Heidelberg, veranstaltet und nicht von G. H. Bergmann.

Bühlertal, 27. April. (Schützenfest.) Die vor einem Jahre gegründete Schützengesellschaft hält am 5. und 6. Mai d. J. anlässlich des offiziellen Eröffnungsschießens das erste Schützenfest, verbunden mit Preisstücken, ab. Seit dem letzten Bestehen wurden dem Verein aus Interesse und Begeisterung für den edlen Reintaliber-Schießsport viele Schützenbrüder zugeführt. Viele auswärtige Schützen werden sich an dem Feste beteiligen. Wertvolle Preise sind in großer Anzahl vorhanden.

Der Bau der Schauinslandbahn gesichert.

Freiburg, i. Br., 28. April. Der Stadtrat hat sich jetzt grundsätzlich bereit erklärt, die Bürgerschaft für die zu gründende Schauinslandbahn A. G. zum Bau einer Schwebbahn auf den Schauinsland zu gewährenden Zwischenkrediten in Höhe von 1.100.000 Reichsmark zu übernehmen, wozu die Bürgerschaft für die zur teilweisen Abföhung des Zwischenkredits in Höhe von 900.000 Reichsmark zu gewährenden Obligationenleihe.

Pforzheim, 28. April. (Goldene Hochzeit.) Das Ehepaar Jakob Zell in Brödingen feiert am Montag die goldene Hochzeit.

Baden-Baden, 28. April. (Tanzturnier Baden-Baden.) Am Samstag, dem 5. Mai, findet im großen Bühnensaal des Kurhauses und in den anschließenden Räumen das Tanzturnier um die Frühjahrsmeisterchaft von Baden-Baden statt. Durch die Beteiligung prominenter Tanzpaare aus fast allen Städten des Deutschen Reiches und zahlreiche Anmeldungen aus den Reihen der hier weilenden Kurgäste wird sich dieses Tanzturnier besonders interessant gestalten. Am die Ausscheidungskämpfe am Abend möglichst etwas zu füren, wird das Turnier um 17 Uhr für die niederen Klassen beginnen. Um 20 Uhr tritt eine zweistündige Pause ein, sodann um 22 Uhr das Tanzturnier für die höhere Klassen seine Fortsetzung nimmt. Zwischen den Turniertänzen und nach dem Turnier findet Ball statt. Am Sonntag, dem 6. Mai, wird im großen Bühnensaal eine Modenschau mit Tanztee stattfinden, bei welcher die Siegerpaare des Turniers die modernsten Tänze vorführen.

Hammenhofen bei Konstanz, 28. April. (Tödlcher Unfall.) An den Folgen eines noch nicht aufgeklärten Unglücksfalles ist der Landwirt Anton Hofer gestorben. Er wurde vor einigen Tagen auf dem Wege nach Gönzhofen mit einem Schädelbruch aufgefunden.



bei KATARREN-ASTHMA-GRIPPEFOLGEN
 Neue interessante Brochüre kostenlos durch Quellenversand Bad Salzbrunn.
 Hauptniederlage: Bahm & Bassler, Karlsruhe, Zirkel 30.

NSU erklärt die starke Nachfrage nach seinem Sechszylinder . . .



Ein Wagen befriedigt erst dann restlos, wenn er die Forderungen von Verstand und Gefühl gleichermassen erfüllt. Er erweist seinen Wert an seinen Wirkungen auf die Menschen:

1. Wer den Wagen stehen sieht, tritt interessiert näher.
2. Wer ihn fahren sieht, blickt ihm bewundernd nach.
3. Wer im Wagen sitzt, empfindet Behagen.
4. Wer ihn selbst lenkt, ist begeistert.
5. Wer ihn besitzt, ist stolz darauf.

Der NSU-6-Zylinder bereits ab 5550 Mk. lieferbar! Alle diese 5 Punkte finden Sie in dem 6/30 PS-NSU-Sechszylinder vereint!
Herlan & Gramling, Karlsruhe i. B., Gerwigstrasse 53

Weitere Bezirksverkaufsstellen: Alzey: Gebr. Zimmermann / Dellfeld (Pfalz); Heinrich Pfeiffer / Idar (Nahe); Maschinenfabrik Becker / Kaiserslautern; Gebr. Stoffel, Automobile, Fackelstr. 10 / Mannheim; Friedrich Fels, N. 7 / Offenburg i. B.; Alfred Linck, Hauptstr. 17 / Pforzheim; Heinrich Gerstel, Altstädterstr. 14 / Worms a. Rh.; Gg. Herwehe, Römerstr. 32.

Karlsruher Kreisversammlung.

Am Samstag vormittag trat die Kreisversammlung des Kreises Karlsruhe im Bürgeraal des Karlsruher Rathhauses zusammen. Nach Begrüßung der Anwesenden durch Oberlandesgerichtsrat Stritt wurde Bürgermeister Rihert-Durlach zum Vorsitzenden der Versammlung gewählt und über im Laufe des vergangenen Jahres verstorbenen Mitglieder Oberlandesgerichtsrat Brauer und Landeskommissar Graefler gedacht. Darauf erstattete Oberlandesgerichtsrat Stritt Bericht über die Unterhaltung der Kreisstraßen und Kreiswege, für die im Voranschlag für 1928 ein Aufwand von 1298 000 Mark vorgesehen ist. Stritt erwähnte dabei den Wunsch der Straßenwärter, in das Beamtenverhältnis übernommen zu werden. Zur Wandererfürsorge, für die 77 700 Mark vorgesehen sind, bemerkte er, daß die nun durchgeführte Gleichberechtigung aller Wanderer zu begrüßen sei. Ferner beauftragte er die Beteiligung an der Sanatorium Speyerhof G.m.b.H. mit einem Gesellschaftsanteil von 100 000 Mark, wies auf die erfreuliche Entwicklung der Landwirtschaftsschulen hin und bedauerte, daß die Frage des Altersheimes immer noch nicht gelöst werden könne. Ueber die Pflegeanstalt Hub sei von guten Fortschritten zu berichten. Die im letzten Voranschlag genehmigten Darlehensaufnahmen konnten nicht vorgenommen werden; man hat infolgedessen die Reserven verwendet. Vorgelesen sind für die Landarmenpflege 130 000 Mark, Gesundheitsfürsorge 160 500 Mark, Landwirtschaftsförderung 91 400 Mark, Schulbeihilfen 31 000 Mark, Gemeindeverorgungsanlagen 55 900 Mark und für das Steinabab bei Bonndorf 40 000 Mark. Der vorgeschlagene Aufwand mit 1 127 622 Mark gegen 914 556 Mark im Vorjahre ist durch Kreissteuer auf die Liegenschaften- und Betriebsvermögen sowie der Gewerbeertrag aufzubringen.

Von einer allgemeinen Beratung wurde abgesehen und sofort in die Behandlung der einzelnen Punkte des Voranschlags eingetreten. Dabei bemerkte Professor Kastner-Pforzheim, daß die Aufgaben des Kreises trotz der Geldverknappung durchgeführt wurden, und wies auf die Unmöglichkeit einer rechtzeitigen Berechnung der Steuererträge hin. Verchiedene Redner nahmen Stellung zum Straßenbau und der Verwendung der Kraftfahrzeugsteuer für die Pflege der Kreisstraßen und Wege. Ein Antrag hierzu, einen „angemeinerten“ Teil der Steuer zu verwenden, wurde in längerer Aussprache behandelt und schließlich angenommen. Sodann wurde über die Uebernahme der Kreisstraßenwärter in das Beamtenverhältnis beraten und der diesbezügliche Antrag angenommen. Ferner wurde die Aufnahme der Verbindungsstraße Hohenwart-Schellbronn nach Unterriedenbach in die Kreisstraßenfürsorge beschlossen. Als Vorausbeitrag der Kreisweggemeinden wurden 75 Pfg. pro Meter Weglänge festgelegt. Dann entspann sich eine längere Debatte über die Wandererfürsorge, die in Auseinandersetzungen über die Anstellung des Verbergsleiters in Durlach auslief. Ein Antrag, den Kostenbeitrag zur Wandererfürsorge in voller Höhe zu übernehmen, wurde angenommen. Zum Kindererholungsheim Steinabab bemerkte Bürgermeister Schemenau-Bretten, daß man in gleicher Weise Knaben zur Erholung schicken solle wie Mädchen. Zum Antrag der planmäßigen Anstellung der Oberin in Steinabab verlangte er Zurückstellung. Die weitere Debatte behandelte die Frage der Errichtung eines neuen Defonomiegebäudes, bessere Unterbringung der Knaben usw. Schließlich wurde der Etat des Steinababes angenommen und die Anstellung der Oberin genehmigt.

Zur Gesundheitsfürsorge lag ein Antrag auf Bezahlung der Fürsorgerinnen nach den jeweiligen Bestimmungen des badischen Beamtengesetzes mit Zulage von Ruhegehalt vor, der angenommen wurde. Darauf wurde die Beteiligung des Kreises Karlsruhe an der Sanatorium Speyerhof G.m.b.H. mit 100 000 Mark nach lebhafter Aussprache angenommen. Die Punkte landwirtschaftlichen Schulwesens, Errichtung einer Kreislandwirtschaftsschule in Bretten und Darlehensgewährung von 30 000 Mark zu diesem Zweck, der Etat für Tier- und Obstbauzucht usw. fanden ohne große Debatte Annahme. Zum Schluß genehmigte die Kreisversammlung die Beschaffung von 190 800 Mark im Anleihenwege zur Deckung des beschlossenen Neuaufwands und stimmte dem Voranschlag der Badischen Lokaleisenbahn A.-G. zu. Kurz nach 3 Uhr war die Versammlung beendet.

r. Karlsruhe, 26. April. (Sammlung für die Gloden.) Für die Anschaffung der noch fehlenden Gloden wurde am Sonntag eine Hausammlung veranstaltet, die das sehr gute Ergebnis von 1350 Mark hatte.

Handelskammern und Fremdenverkehr.

Zagung des Süddeutschen Ausschusses für Hotelgewerbe und Fremdenverkehr in Baden-Baden.

In Baden-Baden hielt am 27. April der bei dem Verband Süddeutscher Handelskammern bestehende Fachauschuss für Hotelgewerbe und Fremdenverkehr seine Frühjahrstagung ab, mit der zugleich das zehnjährige Bestehen des Ausschusses verbunden war. Unter dem Vorsitz des Präsidenten der seit Gründung in Ansbach am 1. April 1918 bestehenden Süddeutschen Handelskammer Karlsruhe, Konsul Nicola, nahmen die Beratungen einen vollen Vor- und Nachmittag in Anspruch. Der Tagung wohnten in Vertretung des verstorbenen Oberbürgermeisters Fießer Kurdirektor von Hochwächter und Verkehrsleiter Wolff-Baden bei. Aus dem Bereich der Kammern aus Baden, Württemberg, Hessen, Pfalz, Hessen-Nassau und Rheinland hatten sich in Brenners Stephaniehotel etwa 70 Herren eingefunden. Der Präsident gab einen kurzen Rückblick über die Geschichte und Tätigkeit aus den zehn Jahren und gab den Ernst der Zeit als Grund dafür an, daß man eine besondere Feier weglassen habe. Er begrüßte die Vertreter der Stadt Baden-Baden, worauf Kurdirektor v. Hochwächter erwiderte.

Aus den umfangreichen Beratungen ist zu erwähnen die Frage der Bildung eines Sonderausschusses für Fremdenverkehr, dessen gesamte volkswirtschaftliche Bedeutung als Ganzes man unterstreichen wolle beim Deutschen Industrie- und Handelskongress (Berichterstatter Hotelbesitzer Gabriel-Heidelberg), die in positivem Sinne weiter verfolgt werden soll; die Frage der Wiedereinführung der Gemeindegewerbesteuer (Berichterstatter Reg.-Rat a. D. Dr. Red. Syndikus der Industrie- und Handelskammer Frankfurt a. M.), wozu eine ablehnende Entscheidung angenommen wurde; das Schenkstättengesetz (Berichterstatter Dr. Otto-Wiesbaden), gegen dessen Abwägigkeiten man sich wende. Wichtig war die Verbesserung der Autostraßen in Süddeutschland und die Beschleunigung von Driseingängen (Berichterstatter Dr. Dessauer, Syndikus des Hotelbesitzervereins Württemberg-Hohenollern), wobei es sich einmal um Verbreiterung der Straßen und einheitliche und genügend große Schilder handelte. Die allgemeinen Ausführungen wurden in ihrer Kritik von Vertretern Badens als für Baden hinsichtlich der Beschleunigung als nicht mehr zutreffend bezeichnet, da Baden bereits mit seiner Beschleunigung eine Tat vollbracht habe und anderen Staaten voraus sei. In der Verringerung des Meldewesens der Fremden wurde eine wesentliche Vereinfachung und Vereinfachung gefordert (Berichterstatter Dr. Otto-Wiesbaden). Die Tarifermäßigungen für Ferienzeisende (Berichterstatter Dr. Jordan, Syndikus der Handelskammer Billingen) sollen weiter verfolgt werden. Die Eisenbahnerverbindungen im Süddeutschland und ihr Ausbau behandelte Dr. Rojesener, Syndikus der Handelskammer Darmstadt. Es handelt sich im Besonderen um Vermehrung der Schnellzüge, Führung von Kurwagen, Ausdehnung der Sonntagsfahrte auf ihre Geltungsbauer sowie um die Elektrifizierung der Nord-Südbahn am Rhein, die als eine der wichtigsten bezeichnet wird.

Zum Schluß kamen dann noch Handelsregisterfragen (Berichterstatter Dr. Krienen, Syndikus der Handelskammer Karlsruhe) und die Kreditation für das nolebende badische Hotelgewerbe (Berichterstatter Dr. Krienen-Karlsruhe) kurz zur Behandlung.

Ein Heiratschwindler.

Heidelberg, 28. April. Der 31-jährige Kaufmann Karl Andreas Feldpusch aus Mainz hatte sich wegen Betrugs im Rückfalle vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Der Angeklagte ist schon oft und schwer vorbestraft und hatte erst im September 1927 eine dreijährige Zuchthausstrafe verbüßt. Er wird von den Gerichten als gewerbsmäßiger Heirats- und Darlehensschwindler bezeichnet. In verschiedenen Fällen gab er sich Mädchen als Kaufmann, als Schriftsteller mit dem Dokortitel, als Hauptlehrer aus und wußte mit solchen Schwindelacten sich Geldbeträge zu verschaffen. Der Staatsanwalt bezeichnete den Angeklagten als einen äußerst gefährlichen Betrüger und beantragte fünf Jahre Zuchthaus. Das Gericht erkannte auf drei Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust.

Die Not in der Steinindustrie.

Kürzlich in Seebach im „Hirschen“ in überaus großer Zahl versammelte, durch harte Entschlüsse der badischen Regierung schwer betroffene Arbeiter und Unternehmer der Steinindustrie, sowie Gewerbetreibende, Handwerker und Fuhrleute des Oberrheins folgten der Entschliessung, die auch dem Landtag zugestellt wurde: Wir ersuchen die badische Staatsregierung, durch Erteilung von Aufträgen auf Plastersteine der Notlage und bereits erfolgten Stilllegung der meisten Betriebe abzuhelfen, um die Gefährdung der Existenz, sowohl der Arbeitnehmer, wie auch der Arbeitgeber und der damit zusammenhängenden weiteren Gewerbebetriebe (Bäder, Metzger, Fuhrleute, Landwirtschaft usw.) zu vermeiden. Dem im Jahre 1925 durch den Landtag beschlossenen, großzügigen Straßenbauprogramm des Landes Baden hat die vorgesehene Dauerbeschäftigung von 3000 Arbeiter während 10 Jahren als Grundlage zur Genehmigung gedient. Dieser Beschluß hat den badischen Plastersteinbetriebe und den Steinarbeitern berechtigte Hoffnungen auf langjährige Beschäftigung gemacht. Außerdem hat die Badische Wasser- und Straßenbaudirektion genehmigt, durch Eröffnung eigener Steinbrüche die rechtzeitige Sicherstellung des Straßenbauprogramms zu ermöglichen.

Kaum nach Einlehen des Straßenbauprogramms trifft allen Beteiligten die Mitteilung der Direktion des Wasser- und Straßenbauamts, daß sowohl für 1928 wie auch 1929 auf Vergebung von Aufträgen seitens des Staates gar nicht mehr zu rechnen sei. Wie ein Blitzschlag aus heiterem Himmel trifft die ganze Bevölkerung des Oberrheins dieser harte Beschluß, da er ja den Ruin der einzigen Industrie des oberen Oberrheins bedeutet. Die weitere Folge wird sein, daß auch andere Industriezweige unseres badischen Heimatlandes hieron direkt betroffen werden.

Da durch den unglücklichen Ausgang des Krieges Baden Grenzland geworden ist und die früheren hauptsächlichsten Absatzgebiete (Schwaben, Württemberg und Saargebiet) vollständig verloren gegangen sind und sich auch der frühere Absatz nach der Schweiz, durch deren Bezüge aus dem Bogen und dem frachbeginntigten Bayern, auf ein Minimum reduziert hat (Staffeltarife), ist die badische Steinindustrie zur Zeit allein auf den Absatz in Baden angewiesen. Die Städte und Gemeinden nehmen nur einen geringen Teil der Produktion auf. Die Pfalz hat selbst große Eigenproduktion. Württemberg bezieht seinen Bedarf heute ausschließlich aus dem billiger produzierenden Bayern. Mit Reparationslieferungen nach Frankreich ist trotz langen Verhandlungen kaum noch zu rechnen.

Da die Aufrechterhaltung des Entschlusses des badischen Finanzministeriums den Ruin der bisher blühenden, bodenständigen Industrie bedeutet, wird an die badische Regierung und den Landtag die dringende Bitte gerichtet, durch Erteilung weiterer Aufträge die Katastrophe mit ihren unübersehbaren Folgen zu vermeiden, damit nicht die Not in die in Betracht kommenden Gebiete einzieht. Die Anwesenden hoffen im Vertrauen auf die badische Staatsregierung und den Badischen Landtag, daß diese Mittel und Wege finden werden, um das vollständige Erstreben eines ganzen Industriezweiges mit dessen unübersehbaren Folgen zu verhindern.

Am Donnerstag lagen dem Landtag mehrere Geluche ähnlicher Art vor, außerdem bewilligte er im Voraus zwei Millionen Mark aus dem Staatsvoranschlag für den Straßenbau.

y. Unterschwarzach, 28. April. (75. Geburtstag.) Am Sonntag feiert unser Mitbürger, Architekt Hr. Pippart, in geistiger und körperlicher Frische seinen 75. Geburtstag. Baurat Pippart war lange Zeit in Mannheim, zunächst als Privatarchitekt und später in den Diensten des Städtischen Hochbauamts als hervortragender Architekt tätig. Bedeutende private und städtische Bauten, z. B. der Schlachthof, zeugen von seiner hohen künstlerischen Begabung. Seit seiner Zurückkehrung wohnt der Jubilar hier.

= Schwefingen, 28. April. (Spargelmarkt vom 27. April.) Bei starker Nachfrage und stottem Absatz wurden folgende Preise erzielt: Spargel erste Sorte 1.10-1.20 M., zweite Sorte 65-75 Pfg., dritte Sorte 50 Pfg. das Pfund. Die Anlieferung betrug gegen sechs Zentner.

Geschäftliche Mitteilungen.

Dunlop-Tennisbälle und die deutsche Davis-Pokal-Runde. Für die deutsche Davis-Pokal-Runde, Deutschland gegen Griechenland, vom 8. bis 8. Mai in München, wurde der Dunlop-Tennis-Ball gewählt, der in dieser Saison der Turnier-Ball fast aller großen deutschen und internationalen Turniere sein wird. Dieser Erfolg ist ein weiterer Beweis dafür, wie schnell es dem Dunlop-Ball gelungen ist, überall Anerkennung zu finden.

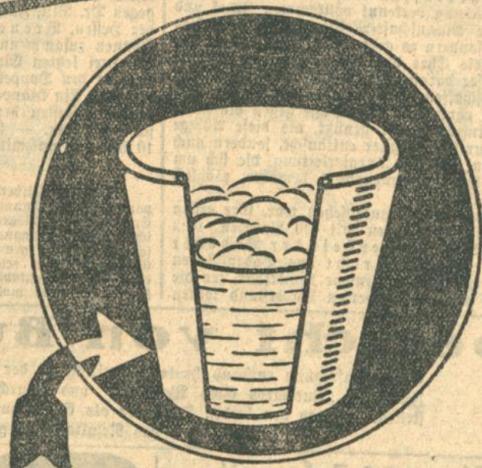
Advertisement for Aravos and Silverkron cigarettes. Text includes: 'Der grosse Erfolg unserer neuen Zigaretten', 'Aravos zu 4 Pfg. und Silverkron zu 5 Pfg.', 'besonders gute Qualität', 'Perusa-Zigarettenfabrik G. m. b. H. München.'

Verwenden Sie beim Hausputz

zum Waschen und Scheuern
nur weiches Wasser!



Nur in weichem Wasser wird Seife und Seifenpulver richtig ausgenutzt!



Im harten Brunnen- und Leitungswasser verbindet sich der Kalkgehalt des Wassers mit der Seife und macht sie zum guten Teil unwirksam.

10 Gramm Kalk in 100 Liter Wasser vernichten schon 150 bis 200 Gramm Seife. Bedenken Sie, was das ausmacht!

Nehmen Sie deshalb auf jeden Eimer Wasser eine Handvoll Henko-Bleichsoda,

dann wird das Wasser weich wie Regenwasser.



Fühlen Sie es nur einmal an, wie angenehm und weich es ist!

Weiches Wasser durch

Henko

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda bedeutet:
sparen und erhöhte Wirkung! -

Jüdische Medien-Spiele

NEUENTE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Die jüdischen Medien-Spiele.

Baden schlägt überlegen Württemberg. — Baden und Hessen am Sonntag im Entscheidungsspiel.

Zum erstenmal seit der Neuordnung der unter dem Namen Medien-Spiele bekannten Meisterschaften der deutschen Bezirksmannschaften finden die jüdischen Vorläufe am Samstag nachmittag die Mannschaften von Baden und Bayern einander, während am Sonntag die Sieger gegeneinander um den Eintritt in die Viertelfinale kämpfen.

Leider hat sich auch in diesem Jahre der Mangel an Mannschaftsgeist, der schon im Vorjahr zutage trat, gleich zu Beginn der Spiele wieder unerfreulich bemerkbar gemacht: der Bezirkspräsident des Bayerischen Verbands hat in letzter Stunde die Veranlassung benachlässigt, daß er wegen mehrerer Absagen keine Mannschaften zusammenbringen konnte und daher den Hessen die Vorzüge der Kampfpause überlassen mußte. Eine auf „Absage der Spieler“ gegründete Streichung verlor vollkommen Zweck und Geist der Medien-Spiele. Die Mannschaften Meisterschaften sind kein Kampf um wertvolle Preise, sondern es geht hier um die Pflege des Mannschaftsgeistes und um die Ehre der Vertretung des Bezirkes. Die Bayern hätten daher besser daran getan, aus den Reihen ihrer jüngeren Spieler Ersatz zu beschaffen und trotz aller Hindernisse nach Baden-Baden zu reisen. Eine ehrenvolle Niederlage gegen die spielstarken Hessen hätte ihrem Ansehen mehr genützt, als diese Absage in letzter Stunde, die nicht nur ihre Gegner enttäuscht, sondern auch die Dispositionen der rührigen Badener Turnierleitung, die sich um die Unterbringung der Spieler anerkanntermaßen bemühte, plötzlich über den Haufen warf.

Die Badener gewannen, wie vorausgesehen war, ihre ersten Spiele gegen Württemberg überlegen mit 9:0 Punkten, 18:3 Sätzen, 122:59 Spielen. Die Überlegenheit der Badener war, wie uns ein eigener Drahtbericht aus Baden-Baden meldet, allerdings in den Doppelspielen weniger bemerkbar, wo die Stuttgarter zum Teil einen anerkanntermaßen Widerstand leisteten.

konnten. So konnte sowohl Freindels-Fritz II gegen Büß-Oppheimer, wie auch Fritz I und Graf Wrangel gegen Klopfer, Dr. Bill-Fuchs je einen Satz an sich bringen. Das mangelnde Training der Württemberger ist wohl zum Teil an der unverhältnismäßigen Niederlage schuld, denn ihre Mannschaften verfügen über Spieler von Ausdauer und gutem taktischen Können.

- 1. Einzelspiel: Klopfer schlägt Freindel 6:4, 6:3.
- 1. Doppelspiel: Büß-Oppheimer schlägt Freindel-Fritz II 6:4, 4:6, 6:0.

Daß die badische Mannschaft, die mit Büß, Mannheim, Bill-Fuchs, Karlsruhe, und den Mannheimer Oppenheimer und Klopfer als Spieler antrat, gegen die Württemberger, deren besten Spieler Reinebel, Fritz und Graf Wrangel sind, leichtes Spiel haben werden, war zu erwarten. Dagegen wird am Sonntag die Begegnung Badens als Siegers mit der kampflös aufgerüsteten Hessenmannschaft weit härtere Kämpfe bringen, als im Vorjahre in Mannheim, wo die Badener bekanntlich überlegen siegten. Ob es Friedrich heim gelingen wird, den im Laufe des Winters um eine Klasse besser gewordenen Büß zu schlagen, hängt von der Zufallsform ab, in der der Almeister, noch wenig trainiert, sein erstes Wettpiel des Jahres absolvieren wird. Gosewich dürfte gegen Dr. Bill, Fuchs, wenn auch nur knapp, siegen; der neue Mann der Hessen, Breuer, wird gegen Ofan bzw. Klopfer all sein Können zusammennehmen müssen um seinen Punkt heimzubringen. Die drei letzten Einzelspiele sind eine durchaus offene Sache, während in den Doppelspielen die Überlegenheit der Badener indiskutabel ist. Ein knapper Sieg der badischen Mannschaft dürfte also trotz des zu Gunsten der Hessen vorherrschenden Stärkeverhältnisses wahrscheinlich sein. — Die Sonntagspiele beginnen vormittags 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr an der Lichtentaler Allee.

Chrysler Silberbusch. Unter diesem Namen hat die Chrysler Company Berlin-Johannisthal eine geschmackvolle Verbesserung für ihre Erzeugnisse herausgegeben. Sie schließt den Bedarf des amerikanischen Industriemagnaten Walter Chrysler und die Konstruktion seiner in Deutschland vorhandenen Autos, Chrysler baut Wagen für jeden einzelnen Wagenkäufer, die von der erteilten Volkswirtschaft der Konstruktion in modernen Automobilen Zeugnisse abgeben.

Die Rheinschiffel Basel—Köln beim 14. Deutschen Turnfest.

2000 Kilometer schwimmen deutsche Turner.

Dieser Tage hatte der Schwimmwart der D. V. Braun-Frankfurt, nach Niederwahl die für die Durchführung der größten Rheinschiffel Basel—Köln in Betracht kommenden Rheinschwimmer der Kreis VIII b. IX, X, XI, XII und Pfalz, sowie die Objekte der Nebenflüsse Main, Lahm, Saar und Mosel zur endgültigen Festlegung der Haupt-, sowie Nebenstrecken versammelt. Vom Köln Hauptschwimmer waren der Festturnwart Hermessen und Gau-Schwimmwart Jöbges—Köln, vertreten.

Die Hauptschiffel Basel—Köln wurde, wie bereits berichtet, nunmehr endgültig eingeteilt: Beginn der Schiffel in Basel am Samstag, den 21. Juli. 1. Tag: Samstag, den 21. Juli: Basel—Kehl Rheinbrücke 126 km. 2. Tag: Sonntag, den 22. Juli: Kehl—Borns Rheinbrücke 151 km. 3. Tag: Montag, den 23. Juli: Borns—Koblenz, Deutsches Ed 146 km. 4. Tag: Dienstag, den 24. Juli: Koblenz—Köln „Pfalz“—Anlagebrücke 97 km; zusammen 520 km.

In schwimmbaren Nebenflüssen wurden festgelegt: Rekar, Main, Lahm, Mosel mit Saar, Rhr und Sieg. Die durchschwommenen Strecken auf diesen Flüssen sind: Auf dem Rekar 439,5 km, auf dem Main 397 km, auf der Lahm 180 km, auf der Mosel mit Saar 360 km, Rhr und Sieg 150 km. Die Gesamtschiffel beträgt also über 2000 km, eine schwimmereiche Veranstaltung, die man getrost als einzigartig bezeichnen darf.

Die Hauptschiffel erhält eine besondere Bedeutung noch dadurch, daß die Schweiz durch den eidgenössischen Turnverein auf schwimmereichen Wege Größe an das 14. Deutsche Turnfest nach Köln sendet. Um die Werberwirkung auf den Nebenflüssen zu erhöhen, werden dort die Strecken nicht in einem Zuge geschwommen, sondern es werden die letzten Sonntage vor dem Feste dazu benötigt, um in Zeitreden, deren Länge zwischen 40 bis 150 km schwankt, die Teilschiffel der Hauptschiffel zuzuleiten.

Schwaben Ulm — Phönix Karlsruhe 0:4 (0:2).

Der FC Phönix Karlsruhe, der heute Sonntag in der Trostrunde in Mühlheim gegen 1860 Mühlheim zu spielen hat, trug am Samstag in Ulm ein Finalspiel gegen Schwaben Ulm aus. Phönix Karlsruhe gewann mit 4:0 Toren, nachdem die Mannschaft bei überlegenem Spiel bei Halbzeit schon mit 2:0 geführt hatte.

Rennbericht von Burchard's 6 Tage-Rennen

Große Aufregung entstand heute nachmittag in der Dichtof-Kennbahn bei Burchard, als es um den Endspurt zwischen den beiden Favoriten „Burchards Gold Waischeide“ und „Burchards Spezial Seidenflor“ ging. In der allgemeinen Erregung ließ sich nicht feststellen, wer von den beiden Favoriten als Erster durchs Ziel ging. Die Rennleitung hat nunmehr Vorbesorge getroffen, daß am Montag das Resultat, wer geliegt hat, einwandfrei festgestellt werden kann.

Nun bin ich über 100 Jahre alt

Reichels Wacholder-Extrakt Marke „Medico“, den ich mit bestem Erfolge genommen habe, denn ich war als ganz heruntergekommen zur Erhaltung der Gesundheit und Lebenskraft, zur Erhöhung des Lebensalters und der Festhaltung von Altersschwächen. Reichels Wacholder-Extrakt Marke „Medico“ hat mir bisher sehr wohlgetan und ich nehme ihn deshalb häufiger. Frauen, 14. 8. 27. Barientr. 6. Frau Marie. Wieder ein neues Zeugnis lebensdauerfähiger über die Wirkungsweise dieses Lebenselixiers, das die Konstitutionskraft stärkt, lebhafte Stoffwechsel bewirkt, die Wirkkraft der Lebensumfahrungen heiligt und Krankheiten durch gute Blutreinigung beseitigt. In Apoth., u. Drogerien erhältlich, aber sehr nur in Originalflaschen mit Marke „Medico“ und Firma Otto Reichel, Berlin SO, Mühlendamm 4. So bleibt man lebensfähig und kann, ohne zu altern, alt werden.

mit Reichels Wacholder-Extrakt

Bestimmt zu haben bei:

- Drogerie Dehn, Kochl., Säbingerstraße 56.
- Drogerie Conrad, Wetzlar, Augustenstraße 24.
- Drogerie Carl, Korb, Korbstraße 26.
- Drogerie Carl, Korb, Herrenstraße 20/23.
- Drogerie Wilhelm, Ebernburg, Allee 19.
- Drogerie Adolf, Wetter, Sirkel 15.

Städt. Sparkasse Karlsruhe

Spare!

Es ist Dein Nutzen!

Auf den Kopf der Bevölkerung umgerechnet beträgt der Anteil bei den Sparkassen auf Ende 1927 in Deutschland M 73.—
Baden M 90.—
Karlsruhe M 125.98

Die schon von jeher überragende Spanne von Karlsruhe über Baden und den Reichsdurchschnitt hat sich im Laufe des Jahres 1927 wieder vergrößert.

12784 Städt. Sparkassenamt.

Briefumschläge werden rasch u. billig angefertigt in der Buchdruckerei Ferd. Ebersgarten.

Wo erkaufen wir gute u. billige Möbel?

doch nur bei **Brüder W. Bär** KARLSRUHE Kaiserstr. 111

Unentgeltliche Besichtigung unserer sehenswerten Ausstellung.

Weitgehendste Zahlungsvereinfachung! Billigste Preise da Großverkauf. Lieferung frei, auch Auswärts. 13025

Mifa

Voraussetzung: Sie beabsichtigen ein hochwertiges Markenrad zu erwerben, wollen aber keinen allzu hohen Preis bezahlen.

Behauptung: Nur ein Mifa-Rad entspricht beiden Forderungen.

Beweis: Mifa-Räder sind hochwertige Markenräder. Dafür bürgt der Name des seit 1906 bestehenden Werkes. Die Preise der Mifa-Räder sind außergewöhnlich billig. Das ist die Folge der Anschaffung des Zwischenhandels und des Ergebnis des Verkaufs direkt vom Werk durch 280 Mifa-Fabrik-Verkaufsstellen. Durchschnittlich von 2,50 RM an genügen bereits zum Kauf des in unzähligen Rennen erprobten Mifa-Markenrades.

Mifa-Räder für Wochenraten von 2,50 RM an

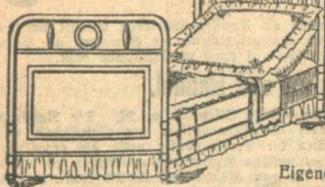
MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE
Karlsruhe i. B., Kaisersstr. 229, Eingang Hirschstr. Leiter: Wilhelm Ratzel. KATALOG GRATIS

Original ADDRESSOGRAPH Maschinen und Zubehör liefert prompt vom Berliner Lager

Addressograph Ltd. G. m. b. H., Schadowstr. 1a, Berlin NW. 7
Firma eingetragen am 3. 4. 28 Amtsgericht Berlin Mitte. A1278

Apfelwein Mark 8000.— gegen erstklassige Edelweizen auf besten Rebweiden. Preis 25 RM. Anzugeben unter Nr. 8981 an die Badische Presse.	Heiraten in Privat, Geschäfts- u. Landwirtschaft vermittelt. Günstigste Bedingungen. Anzugeben unter Nr. 8982 an die Badische Presse.	Wer leiht Mark 5000.— gegen mehrfache Sicherheit und hohen Zins. Anzugeben unter Nr. 13065 an die Badische Presse.	Heiratsgesuche Ein gebild. Kräftiger, gut betriebsfähig, mit techn. Vorgangsbek., wünscht, da es an passender Gelegenheit steht, charakt. Herrn, Beamter od. Offiziersmann zu werden.	Verlorn Schwarze Angorakatze verlaufen. Abzugeben bei Eder, Schützenstr. 26 (211667)	Kaugeluche In kaufen gesucht! 1 vollst. Kaugeluche Spelzszimmer gebraucht, gebrauch. gut erhalten, modern. Anzugeben unter Nr. 8984 an die Badische Presse.	Gartenbank zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 12979 an die Badische Presse.	Altertümer In kaufen gesucht ein altes, einfarbiges Bild. Anzugeben unter Nr. 8985 an die Badische Presse.	Kapitalien Mark 3500.— bis 4500.— als 1. Hypothek auf Grundbesitz zu 10—12 % Zins gesucht. Angeb. unter Nr. 12982 an die Badische Presse.	Heirat in Geschäft, Landwirtschaft, Fabrik, Gut usw. werden täglich aus Süddeutschland bei uns gemeldet. Interess. Bundeschrift 53 unverbrieflicht gegen 30 Pf., verschlossen und ohne Aufdruck. Keine Vermittlung, daher verschuldet. Unsere Einheitsrats-Abteil. macht Ihnen kostenlos Vorschläge, wenn Sie uns über Ihre Wünsche unterrichten. (A46)	Einheiraten in Geschäft, Landwirtschaft, Fabrik, Gut usw. werden täglich aus Süddeutschland bei uns gemeldet. Interess. Bundeschrift 53 unverbrieflicht gegen 30 Pf., verschlossen und ohne Aufdruck. Keine Vermittlung, daher verschuldet. Unsere Einheitsrats-Abteil. macht Ihnen kostenlos Vorschläge, wenn Sie uns über Ihre Wünsche unterrichten. (A46)	Heirat wünscht fester, hiesiger, gebildeter Mann, 37 Jahre alt, mit einig. Eink. erworbenen Vermögens und Geschäftstätigkeit. Nur gleichgestimmte Mädchen evtl. in einem Alter kommt in Frage. Anzugeben evtl. vertrauensvoll unter Nr. 8987 an die Badische Presse. Post.
Verlorn Schwarze Angorakatze verlaufen. Abzugeben bei Eder, Schützenstr. 26 (211667)	Kaugeluche In kaufen gesucht! 1 vollst. Kaugeluche Spelzszimmer gebraucht, gebrauch. gut erhalten, modern. Anzugeben unter Nr. 8984 an die Badische Presse.	Gartenbank zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 12979 an die Badische Presse.	Altertümer In kaufen gesucht ein altes, einfarbiges Bild. Anzugeben unter Nr. 8985 an die Badische Presse.	Kapitalien Mark 3500.— bis 4500.— als 1. Hypothek auf Grundbesitz zu 10—12 % Zins gesucht. Angeb. unter Nr. 12982 an die Badische Presse.	Heirat in Geschäft, Landwirtschaft, Fabrik, Gut usw. werden täglich aus Süddeutschland bei uns gemeldet. Interess. Bundeschrift 53 unverbrieflicht gegen 30 Pf., verschlossen und ohne Aufdruck. Keine Vermittlung, daher verschuldet. Unsere Einheitsrats-Abteil. macht Ihnen kostenlos Vorschläge, wenn Sie uns über Ihre Wünsche unterrichten. (A46)	Heirat wünscht fester, hiesiger, gebildeter Mann, 37 Jahre alt, mit einig. Eink. erworbenen Vermögens und Geschäftstätigkeit. Nur gleichgestimmte Mädchen evtl. in einem Alter kommt in Frage. Anzugeben evtl. vertrauensvoll unter Nr. 8987 an die Badische Presse. Post.					

Diese Bettstelle m. reicher Messingverzierung u. Fußbrett, 33 mm Rohr Mark 33.—



Eigene Federnreinigung

Wo soll ich meine Betten kaufen?

In dem ersten und größten Spezialhaus!

Dort finden Sie: Die grösste Auswahl, die besten Fabrikate, die billigsten Preise, die sorgsamste Bedienung.
Metallbettstellen, Kinderbetten, Matratzen, Deckbetten, Kissen, Steppdecken, Daunendecken, Wolledecken, alle Teile einzeln

Bettenhaus Buchdahl Karlsruhe, Kaiserstr.164

bel der Post

12875

TODES-ANZEIGE

Nach längerem Leiden entschlief heute unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Wilhelm Brettschneider

Marine-Werkmeister a. D.
im hohen Alter von 80 Jahren.
Karlsruhe, 28. April 1928.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Familie Vogt, Karlsruhe
- Familie Brettschneider, Bremen
- Familie Kotschelnik, Kiel
- Familie Gronostay, Kiel

Die Einäscherung findet im hiesigen Krematorium am Dienstag, den 1. Mai, 12.30 Uhr statt.

Trauerhaus: Boeckhstr. 26. B1702

DANKSAGUNG.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste meines geliebten Gatten, unseres lb. Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders und Schwagers

Alfred Schneider

sowie für die überaus zahlreichen Blumenspenden sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Besonders noch ein herzliches Vergelt's Gott den Schwestern vom Städt. Krankenhaus, sowie den barmherzigen Schwestern vom Herz Jesu-Südt. und St. Loba für ihre aufopfernde, liebevolle Pflege.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Frau Johanna Schneider, geb. Schmitt
- Familie Josef Schneider, Malermeister
- Familie Franz Schmitt.

KARLSRUHE, den 28. April 1928. 12883

Damen- und Herrenschneider

H. Westermann

(bisher Douglasstraße Nr. 10, II.)

jetzt: Kaiserstraße 136, 2 Treppen

Eingang zum Friedrichsbad B1689

Praxis-Verlegung

Habe meine Praxis und Wohnung nach

Leopoldstr. 49

(zwischen Kriegs- und Gartenstraße) verlegt. A1243

Dr. med. A. Braun

Homöopath. Arzt — Tel. 2907
Sprechst. Mo., Di., Do., Frei. 2—4 1/2 U. nachm.
Mittwoch nur 10—12 Uhr vorm.

Offene Stellen

Junger, tüchtiger

Koch

(Widw.), sowie jüngere

Beiköchin

auf spätestens 15. Mai

gelocht. Angebote mit

Zeugnissen schriftlich, mit

u. Gehaltsforderungen

erbitten an: (12965)

Gesell. u. Beierersstr. 10

Friedrichshof,

Karlsruhe.

Lehrling

mit guter Schulbildung,

sofort gelocht. (B1721)

Wolff, Grlch,

Zuckerbäckerei,

Kaiserstr. 76, Marktpl.

Lehrling gesucht.

W. Meurer,

Schreinermeister,

Ruttsstr. 23. (B17309)

Elegante junge Dame,

sportl. u. autolebend, als

Gesellschafterin

für einige Monate nach

Baden-Baden gesucht.

Gesell. u. Beierersstr. 10

Karlsruhe, Baden-Baden.

Römersbergstr. 97 erbet.

Jüngeres, durchaus er-

fahrenes

Fräulein

in der Lebensmittel-

branche ausgebildet und

gewandt, f. mein Fleisch-

und Wurstwarengeschäft

zum sofortigen Eintritt

gelocht. Offerten an

Karl Müll, Kchl,

Sandstr. 69. (21899)

Tüchtiges

Hausweibchen

nur erste Kraft, gelocht.

Angebote an: (B.7291)

an die Badische Presse,

Postfach 1289.

Während des Umbaus

Kaiserstraße 227 befindet sich meine

Sprechstunde

(9-12 u. 3-5 Uhr) im Hause der

Hirsch-Apotheke

Eingang um die Ecke: Amalienstr. 30

Dr. med. E. Mayerle

Facharzt für Magen-, Darm- u. Stoffwechsel-

krankheiten (12554) Telefon 2987

ZURÜCK!

Dr. med. Erich Adler

Facharzt für Magen-, Darm-

u. Stoffwechsel-Krankheiten

Sofienstr. 5 (am Karlstor) Telefon 1972

Von der Reise zurück

Dr. R. Behrens

Kinderarzt

Fernspr. 1506 Leopoldstr. 2

12886

Natur Crepe Sohlen unverwundlich

Ideale billigste Sohlen für Kinder- und Sport-schuhzeug

Die Crepe-Sohlen sind leicht, von höchster Elastizität, von erstaunlicher Haltbarkeit u. färben auf Teppichen oder hell getöntem Fußbodenbelag nicht ab.

Für empfindliche, kranke oder übermüdete Füße eine wahre Wohltat!

Nachfrage für Natur-Crepe-Sohlen wird immer größer

Aufklärende Broschüren über Crepe-Sohlen kostenlos durch: Reklame-Depot, Hamburg 36, Neuerwall 26-28.

Werbefachleute

Achtung!

In Abonnenten-Werbung erfahrene, erfolgreiche Herren und Damen, auch Kolonnen, von vornehmer, vielseitiger und gehaltvoller und gehaltvoller **REICH ILLUSTRIRTER RUNDFUNK-Programm-Wochenschrift** mit 16 Seiten Europa-Programmen (Jedes Heft 40 Seiten stark nur 30 Pfennig) für große süddeutsche Bezirke sofort gesucht. Hohe Provisionen, Prämien, Fahr- gelder sichern fleißigen, geschulten Werbepersonen bei leichter Arbeit

dauernde, gute Existenz

Angebote sofort verfügbarer Bewerber erbeten u. S.T. 1660 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe I. B. (A1259)

Wir vergeben für größere Plätze im Reich an gut eingeführte Firmen die

Generalvertretung für WING-OIL

(Konfereinigungs- u. Schmierzusatz)

Motor reht sofort weicher und zieht besser. Ein Versuch führt zum Dauerbezug. Wing-Oil greift Metall unter Garantie nicht an.

Gesellschaft für technische und chemische Produkte m. b. H. Berlin W 9, Linkstr. 25. A1264

Existenz!

Bekannter, leistungsfähiger, Versicherungsingenieur mit allen Versicherungsarten einseh. Lebensversicherung sucht zur Bearbeitung große Geschäftsbetriebe in Baden und Rheinflaß in Organisation und Werbung bestens befähigten

Organisations-Leiter

Im Frage kommt für diesen selbständigen und hochbezahlten Vertrauensposten nur allererste Kraft, welche in der Lage ist, das Geschäft erfolgreich auszubauen und unterstützungen zu erteilen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Empfehlungen befähigt, unt. N. N. 594, Rudolf Wölke, Frankfurt a. M. (A1264)

Bedeutende, erstklassige Schokoladefabrik sucht für Baden einen

VERTRETER

Angebote von Herren, die bei der einschlägigen Kundenschaft gut eingeführt sind, erbeten unter M 8762 an die Badische Presse, mit näheren Angaben und Referenzen.

Friseur (12488)
sofort od. spät. gelocht.
K. Hinderberger
Subiotasplatz.

Servierfräulein
sofort gelocht. (12957)
Eintracht-Gaststätten
Karlsruhe.

Suche auf 1. od. 15. Mai
tüchtige, neugierige,
Hotelköchin
welche durchaus gut be-
wandert ist. Angeb. u.
Nr. 2999a an die Bad. Pr.

Gelocht auf 15. Mai
1928 für feine Pension
im nord. Sommerhaus
1 perfekte Köchin
fauberes, häusliches
Zimmermädchen
welch auch aufräumen
kann.

1 Mädchen
für Haus und Küche.
Angebote u. Nr. 7.8.
7907 an die Bad. Presse
Postfach 1289.

Tüchtiges, selbständiges
Mädchen
b. auf Kochen kann, sowie
1 **Zimmermädchen**
f. Arztpraxis (2 Berl.)
auf 1. Mai gelocht. Vor-
mittags 9-11 u. 2-5 Uhr.
Frau Dr. G. Rosenthal,
Wendtstraße 19, 3. Stock,
Telefon 3207. (B17306)

Überlässiges, gut empfind-
liches, kinderliebendes
Mädchen
b. auf Kochen kann, sowie
1 **Zimmermädchen**
f. Arztpraxis (2 Berl.)
auf 1. Mai gelocht. Vor-
mittags 9-11 u. 2-5 Uhr.
Frau Dr. G. Rosenthal,
Wendtstraße 19, 3. Stock,
Telefon 3207. (B17306)

Stütze
die im Neben und allen
Hausarbeiten bewandert
ist, in herrschaftlichen
Haushalt gesucht ver-
einst. Köchin u. Zim-
mermädchen vorhanden.
Angeb. unt. Nr. 98869
an die Badische Presse.

Bestensproben, in best.
Rüche und Stimmchen
völlig perfekte
Köchin
die auch Hausarbeit über-
nimmt in Einfamilien-
haus gesucht. Zimmer-
mädchen vorhanden.
Wendtstraße 19, 3.
Stock, Telefon 3207
u. 7-8 Uhr. (12965)

Tücht. Mädchen
für Küche und zum Ser-
vieren auf sofort gelocht.
Schönemunde Alb.
Hilfsstr. 18.
Angeb. unt. Nr. 98869
an die Badische Presse.

Gesucht für sofort
Mädchen
das gut häuslich kochen
kann und in allen Haus-
arbeiten bewandert ist, für
besseren Haushalt. Gute
Zeugnisse erforderlich.
Hilfsstr. 18, S. 1
Angeb. unt. Nr. 98842
an die Badische Presse.

Mädchen
für Küche u. Hausarbeit
auf 1. Mai gelocht. 13069
G. Dennis, Waldstr. 65.

Brav. Mädchen
von 15-16 Jahren tag-
über gelocht.
Angeb. unt. Nr. 98867
an die Badische Presse.

Mädchen
das gut kochen und die
selbständige Führung des
Haushaltes versteht, zu
sit. Eben. v. sot. gelocht.
Angebote u. Nr. 98842
an die Badische Presse.

Mädchen
für sämtliche Hausarbei-
ten, bei guter Beobachtg.
auf 15. Mai gelocht.
Wingold, Lullstr. 74, I.

Suche zu baldigem Ein-
tritt für kleinen Land-
haushalt tücht. zuverläss.

Alleinmädchen
Frau B. Weber, Not bei
Wiesloch. (2174a)

Suche zum 15. Mai od.
später ein älteres, zuver-
lässiges
Alleinmädchen
f. Zimmerwohung, keine
Kinder, Hundliebend.
Im Kochen muß sie die
Hausfrau vertreten kön-
nen. Angeb. mit Bild an
Dennis, Waldstr. 65,
Wiesloch, Bad. Pr. Rhein,
Friedensdau 6. (2186a)

Tücht. Mädchen
welches sehr gut kochen
kann, in kleiner Familie
bei hohem Lohn, der so-
fort gelocht. Hilfe vor-
handen. (12806)
Wendtstraße 19, part.

**Ruh-
und Waschfrau**
in bester Stadt gelocht.
Angebote u. Nr. 98822
an die Badische Presse.

JUNKERS

Gasbadeöfen
Generalvertretung:
PAUL FUSBACH
Stuttgarter, Sonnenbergstr. 15

Wir suchen zwecks

Gründung einer Person
einer kleinen
allerorts
welches auch ihr Beruf oder Wohnort sei.
Kenntnisse, Kapital oder Lager nicht er-
forderlich. Monatlicher Verdienst ca. 1.
500-600. Angebote unter „EXISTENZ“
Nr. 16154 an Ala-Haasenstein & Vogler,
Frankfurt a. M. (1290)

Wir vergeben die nachv. rent.

General-Vertretung

unserer gel. geloch. Ersatzartikel an tüchtige
Herren mit Organ. Talent und ca. 1500.— Bar-
kapital. Weiteb. Unternehmung. Jahresverdienst
ca. 15 000.—. Ausf. Angebote unter 14181 Ala-
H. H. Berlin W. 9. (B1266)

Arbeitsfreudiger Vertreter

für den Verkauf einer Heizmaschine, nebst
Zubehör gegen Fixum und Provision ver-
sofort gelocht. Angebote mit kurzem Ver-
weilslauf und Lichtbild unter Nr. 9899a an
die Badische Presse.

Vertreter

in Konfitüren- und Süßwaren, sowie in Ko-
lonialwaren- und Drogeriehandlungen eingeführt.
zur Mitnahme eines Sommer-Waifen-Konsum-
Kritikals gegen hohe Provision gelocht. Offerten
unter D. 620 an Ann. Exceb. J. Danneberg,
Berlin W. 9. 7. (B1272)

Meister

für Zieh- u. Press-Arbeiten

mit guten Erfahrungen, auch in der Ge-
stellung von Werkzeugen. sofort gelocht.
Offerten unter F. N. O. 950 an Rudolf
Wölke, Frankfurt a. M. (A1278)

Chauffeur

für Personenwagen in gute Dauerstellung

gelernter Handwerker, guter Fahrer und
Bogenspieler, tadelloser Manieren u. gute
Erkennung gewünscht. Bewerbung mit
Angabe Hs. Tätigkeitt u. mögl. Lichtbild
(Disziplin zugesichert, falls noch in
Stellung) unter Nr. 98917 an die Ba-
dische Presse erbeten.

Tüchtiger Uniform- großstückschneider als

Hilfszuschneider

per sofort gesucht

A. Hilbert, G. m. b. H., Rastatt.

Kaufm. Lehrling

für Hauswirtschaft ver sofort gelocht.
Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften
unter Nr. 18095 an die Badische Presse.

Wir suchen zum baldigen Eintritt

2 Lehrmädchen

nicht unter 16 Jahren mit Ia. Schulkenntnissen
einer höheren Schule, arbeits. bewandt u. intelligent,
aus guter Familie. (19057)

Modehaus Sandauer.

Putz

Lehrmädchen für sofort gelocht (12991)
R. Wertheimer, Damesballe,
Kaiserstraße 229, 5. d. Stockstr.

Wir suchen zum baldigen Eintritt

2 Lehrmädchen

nicht unter 16 Jahren mit Ia. Schulkenntnissen
einer höheren Schule, arbeits. bewandt u. intelligent,
aus guter Familie. (19057)

Modehaus Sandauer.

Wir suchen zum baldigen Eintritt

2 Lehrmädchen

nicht unter 16 Jahren mit Ia. Schulkenntnissen
einer höheren Schule, arbeits. bewandt u. intelligent,
aus guter Familie. (19057)

Modehaus Sandauer.

Wir suchen zum baldigen Eintritt

2 Lehrmädchen

nicht unter 16 Jahren mit Ia. Schulkenntnissen
einer höheren Schule, arbeits. bewandt u. intelligent,
aus guter Familie. (19057)

Modehaus Sandauer.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Die Liquidationsentschädigung und die deutschen Kolonialgesellschaften.

Mit der Verabschiedung des Kriegsschadenschlußgesetzes steht die effektive Entschädigung der durch den Krieg geschädigten deutschen Privatpersonen und Unternehmungen vor der Bewirtlichung. Es ist, wie in den letzten Tagen gemeldet wurde, bereits eine Organisation in Vorbereitung, die sich mit der Beilegung aus dem Kriegsschadenschlußgesetz entstandener Forderungen an das Reich befaßt.

Was bringt das verabschiedete Entschädigungsgesetz jetzt den deutschen Kolonialgesellschaften und wie weit sind sie im Wiederaufbau? Zu dieser Frage kann man einer Arbeit des Bankiers Wily Sid in Firma Nordische Bankkommandite Sid u. Co., Hamburg, interessante Einzelheiten entnehmen.

In aller Stille haben auch die im ehemaligen Deutsch-Ostafrika tätig gewesenen Gesellschaften den Wiederaufbau begonnen. In der nächsten Bericht man mit Spannung entgegenfiehet, weil sie neue wertvolle Aktivitäten in zahlreichen Faktoren und ausgedehnten Plantagen von Sisal, Kaffee und Kokosnüssen angeammelt hat und trotz der schweren Goldmünzungsopfer unerschütterliches Vertrauen der Aktionäre genießt.

Kleinere Gesellschaften haben sich mit größerem Zusammen oder unter diesen am Wiederaufbau draussen beteiligt. So z. B. in Ostafrika die folgenden: Bismarck-Archipel-Gesellschaft, Kilmor-Südland, Safata-Samoa, Samoa-Kaufhaus und Nambara-Gesellschaft zusammen mit dem Konzern der Ostafrikanischen Pflanzungs-Ges., die Gesellschaft Nordwest-Kamerun zusammen mit der Kaffeeplantage Sattara AG, unter der D. D. AG., ferner in Westafrika und Ostafrika die Ostafrika Kompagnie und die Lindi-Rindi-Gesellschaft.

Dieser kurze Hinweis auf die Lage der deutschen Kolonialgesellschaften läßt erkennen, mit wie emsigem Fleiß die deutschen Ueberleiter am Wiederaufbau arbeiten, obwohl ihnen das Notwendigste, nämlich Kapital, bisher nur unzulänglich zur Verfügung gestanden hat.

Banken und Geldwesen.

5 Prozent Schabonweisungen der Stadt Baden-Baden. Ein Konsortium unter Führung der Darmstädter u. Nationalbank, Diskale Mannheim, des Bankhauses Strauß u. Co., Karlsruhe und der Süddeutschen Discontogesellschaft, Diskale Baden-Baden, hat 4000 000 RM. 5 Prozent Schabonweisungen der Stadt Baden-Baden übernommen, die in der Zeit vom 1. bis 8. Mai lfd. J. zur Zeichnung aufgelegt werden.

Rheinische Hypothekbank, Mannheim. Nachdem die Generalversammlung der Rheinischen Hypothekbank vom 31. März auf Grund der Bestimmung des § 204 des Handelsgesetzbuchs auf Verlangen einer Minderheit von zwei Vertretern des Michael-Konzerns hinsichtlich der Bilanzgenehmigung verweigert worden war, wurden in der heutigen Generalversammlung die Anträge der Verwaltung mit allen Stimmen gegen die Stimmen der Minderheit genehmigt.

Industrie und Handel.

Maschinenfabrik Hartmann H.-G. Offenbach a. M. Die Nachfrage des In- und Auslandes nach den Erzeugnissen der Gesellschaft war während des Jahres, doch genähert die Preise häufig nicht, die erheblichen Aufkosten für die vielen umfangreichen Projektionsarbeiten zu bedenken. Der Bruttoerlös für das Jahr 1927 betrug 496 251 RM., woraus Unterkosten mit 406 441 (304 530) RM. abgezogen wurden.

Amerikanische Getreideanforderungen.

Chicago, 28. April. (Frankfurt.) Schlußkurs. Weizen: Tendenz fest; Mai 167-167 1/2, Juli 165 1/2-166, September 162 1/2-163, -163 1/2. Mais: Tendenz fest; Mai 106 1/2, Juli 110 1/2, September 110 1/2, -110 1/2. Hafer: Tendenz fest; Mai 64 1/2, Juli 58 1/2, September 48 1/2, -48 1/2. Roggen: Tendenz fest; Mai 130 1/2, Juli 130 1/2-130 1/2, September 124, -124. (Alles in Cents je Bushel.)

Die J. G. Farben-Bilanz.

20%ige Umsatzsteigerung. - Befriedigendes neues Geschäftsjahr.

Nachdem das spätere Kommuniqué der Verwaltung der J. G. Farbenindustrie über die Geschäftsabrechnung in Generalversammlungen veröffentlicht worden, besitzt sich das Unternehmen nun, seinen Bericht für 1927 vorzulegen.

Im Bericht des Vorstandes wird darauf hingewiesen, daß die allgemeine wirtschaftliche Besserung sich auch für die J. G. im In- und Auslandsgeschäft ausgedehnt habe. Die Umsätze haben sich im Durchschnitt um rund 20 Prozent gehoben und auch die Gewinne sind gestiegen.

Der Bericht unterzieht dann die einzelnen Arbeitsgebiete des Unternehmens einer eingehenden Würdigung, deren Einzelheiten von Interesse sind, hier leider nicht wieder gegeben werden können. Es sei hier nur darauf hingewiesen, daß alle Gebiete - Farben anorganische Erzeugnisse, Zellulose, Stickstoff, Pharmazeutika, photochemische Mittel, Kunststoffe, Cellulose, Düngemittel - befriedigende Weiterentwicklung zeigen.

Die Bilanz der J. G. Farbenindustrie zeigt, daß der Ammoniakwerksvertrieb, aber ausschließlich der sonstigen nachbleibenden Werke betrug am 31. Dezember 1927 85 774 Arbeiter, 22 280 Anstellte, zusammen 108 054 beschäftigte Personen. (Die entsprechenden Zahlen für den 1. Januar 1927 lauten: 73 404 - 20 888 - 94 292). Die Zunahme im Jahre 1927 beträgt somit 12 370 Arbeiter, 1 922 Anstellte. Gegenüber dem niedrigeren Stand, den die Gesellschaft seit dem Aufnahmesticht der Werke am 1. Januar 1925 gehabt hat, ist bis zum Ende des Berichtsjahres eine Steigerung um 24 315 Arbeiter und Anstellte eingetreten.

Außenhandel und Beschäftigungsgrad.

Rekordstand der Fertigwarenausfuhr.

Die Ausfuhr von Fertigwaren hat im März mit 700,8 Mill. RM. (d. h. mit 42,6 Mill. RM. mehr als der bisher höchste Stand im Oktober 1927) einen neuen Rekordstand erreicht. Gleichzeitig ist aber die Einfuhr von Rohstoffen und Halbwaren gesunken. Dieser Niedergang tritt sich freilich in der Gesamtschau auf die Gruppe, die, wie die Textilrohstoffe, in den Vormonaten eine (nicht saisonmäßige) Steigerung erfahren hatten.

Die Ausfuhr von Rohstoffen hat im März mit 200,8 Mill. RM. (d. h. mit 42,6 Mill. RM. mehr als der bisher höchste Stand im Oktober 1927) einen neuen Rekordstand erreicht. Gleichzeitig ist aber die Einfuhr von Rohstoffen und Halbwaren gesunken. Dieser Niedergang tritt sich freilich in der Gesamtschau auf die Gruppe, die, wie die Textilrohstoffe, in den Vormonaten eine (nicht saisonmäßige) Steigerung erfahren hatten.

Amerikanischer Konjunkturindex.

Rückwirkungen der Diskontmassnahmen auf das Börsengeschäft. - Wiederaufleben der Spekulation. - Günstige Wirtschaftszahlen.

Die Diskontmassnahmen der amerikanischen Bundesreservebank gegen die wilde Börsenspekulation sind nicht ohne Wirkung geblieben. Der Umfang der Renouveller Aktienumläufe hat sich in der vergangenen Woche um fast 25 Pct. verringert und bleibt erheblich hinter allen seit Mitte März verzeichneten Bodenniveaus zurück.

Table with columns: Woche endend am, and rows of market data including Aktienmarkt, Industrieanlagen-Index, Eisenbahnaktien-Index, etc.

Die Wirtschaftslage der Vereinigten Staaten stellt sich, als ganzes genommen, in diesem Jahre im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres nicht ungünstig dar. Soweit die Produktions- und Klassifizierung für das erste Quartal bereits vorliegen, ist eine unverkennbare Belebung der wirtschaftlichen Aktivität festzustellen.

Die Wirtschaftswoche.

Neue Amerikaanleihen. — Börse und Geldmarkt.

In den Vereinigten Staaten haben einige Notenbanken in letzter Zeit Diskonterhöhungen vorgenommen. Der New Yorker Geldmarkt entwickelt sich neuerdings ebenfalls in einer Richtung, die eine Erhöhung des Diskontsatzes auch der dortigen Notenbank möglich erscheinen läßt. Die New Yorker Diskontsatz stellt sich zurzeit auf 4 Prozent, die Erhöhung dürfte mindestens 5 Prozent betragen. Für tägliches Geld wird drüben bereits ein Satz von 5 Prozent genannt. Naturgemäß bleibt diese Versteifung am amerikanischen Geldmarkt nicht ohne Rückwirkung auf den Zinssatz für deutsche Anleihen, die sich in ziemlich starkem Umfange in Vorbereitung befinden. So verhandelt man gegenwärtig über eine Anleihe in Höhe von 100 Millionen Mark zur Realisierung der Schulbuchforderungen, die auf Grund der vom Reichstag nunmehr endgültig vorgenommenen Abfindung für die Liquidationsgeschädigten aufgebracht werden müssen. Die Preussentasse, der bekanntlich die Pflege des genossenschaftlichen, hauptsächlich landwirtschaftlichen Kleinkredits obliegt, beabsichtigt ebenfalls die Emission einer Anleihe von rund 100 Millionen RM. in den Vereinigten Staaten. Die Provinz Hannover verhandelt über eine Emission von etwa 20 Millionen RM., die Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, ein maßgebendes Finanzierungsinstitut der deutschen Elektroindustrie, über einen gleichen Betrag. Damit ist die Liste der Anleiheanwärter noch immer nicht abgeschlossen. Auch die Ruhrchemie A. G. plant z. B. schon für die nächsten Tage eine Amerikaanleihe von 15 bis 16 Millionen Dollar. Wir werden uns also für die nächste Zeit auf das hereinströmen beträchtlicher ausländischer Gelder gefaßt machen können, die den deutschen Geldmarkt wesentlich entlasten dürften. Der inländische Emissionsmarkt liegt seit einigen Monaten fast völlig darnieder, erst seit kurzem zeigt das Publikum wieder etwas Anlageinteresse. Einen großen ungedeckten Anleihebedarf haben außer den schon genannten Stellen vor allem auch die deutschen Kommunen, die den Auslandsmarkt nicht wie etwa jede Industrie- und Gewerkschaft in Anspruch nehmen können, sondern erst die Genehmigung des Reichsfinanzministeriums einholen müssen. Es ist bekannt, daß dort erhebliche Abstriche an den Emissionsprojekten der Kommunen gemacht werden, weil die Reichsbank streng darauf achtet, daß die Finanzverwaltung ausländischer Kredite mit Rücksicht auf unsere Währung nur zur Verwendung für produktive Zwecke erfolgt. Infolgedessen haben sich die Städte dem inländischen Kapitalmarkt zugewandt und während der vergangenen Wochen mehrere Anleihen erfolgreich untergebracht. Allerdings ist das Ausland auf dem Umwege über die deutschen Zeichnungstellen doch wieder der Hauptnehmer für diese Anleihen geworden, so daß praktisch nur in der Form, nicht aber in der Sache eine Verringerung vorliegt. Das Reichsfinanzministerium hat diese Umgehung der Genehmigungslicht für Auslandsanleihen erkannt und an die Länder ein Rundschreiben gerichtet, worin eine gewisse Zurückhaltung bei der Genehmigung von Anleihen für Kommunen empfohlen wird. Abgesehen von der Abwanderung größerer Beträge der Anleihen ins Ausland tritt dadurch auch eine gewisse Belastung des inländischen Kapitalmarktes ein, die im Interesse der schwächeren Kommunen nicht als wünschenswert angesehen wird. Auf diese Weise haben die deutschen Kommunen einen enormen, ungedeckten Anleihebedarf, der die Hunderte von Millionen geht. Die deutsche Girozentrale besitzt deshalb eine große Sammelanleihe vor, die voraussichtlich in den kommenden Monaten im Auslande untergebracht wird. Allerdings kann damit bei weitem nicht der gesamte Bedarf der Städte deckt werden, so daß für sie die Frage nach wie vor offen bleibt, wie sie aus der kurzfristigen Verschuldung heraus und zu einer Konsolidierung ihrer Finanzen kommen sollen.

Das Baugewerbe und die Baustoffindustrie haben nach wie vor starken Bedarf an Arbeitskräften gehabt. Nur für die Schiffahrt auf der Elbe und an der Ostsee sind werden ungünstige Rückwirkungen gemeldet. In der Metallindustrie verhindern die zahlreichen Arbeitskämpfe, die vor allem im Freistaat Sachsen und in Hannover ausgetragen werden, eine Beruhigung. Die Landwirtschaft meldete bei den Arbeitsämtern starken Bedarf insbesondere an jugendlichen Kräften an, der nicht in allen Bezirken gedeckt werden konnte. In der Textilindustrie zeigt sich eher eine Verschlechterung der inländischen Abnahmmöglichkeiten, so daß sich dieser Zweig neuerdings stark um den Export bemüht und dabei auch bereits Erfolge verzeichnen kann.

Die letzte Woche war in der Wirtschaft reich an Ereignissen, die sowohl befriedigend als auch nachdenklich stimmen konnten. Die Börse hat sich von diesen Dingen verhältnismäßig wenig beeinflussen lassen, sondern war meist mit eigenen Angelegenheiten, vor allem Diskont- und Geldmarktproblemen, beschäftigt. Immerhin gingen doch manche Vorgänge nicht spurlos an ihm vorüber. Da war vor allem die Lohnbewegung im Ruhrbergbau, an die sich täglich lebhafteste Erörterungen knüpften. Die am Montag erfolgte Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches wurde unverständlicherweise zunächst als Haufermotiv aufgenommen, obwohl dadurch neue Belastungen für die Bergwerksunternehmungen entstanden sind, die nach Angaben aus Kohlenhändlerkreisen auch nicht durch eine eventuelle Preissteigerung voll gedeckt werden können. Abgesehen davon vergegenwärtigte man sich an der Börse auch nicht genügend die Rückwirkungen einer Verleuerung des Grundstoffes Kohle auf das allgemeine Preisniveau. Die Inflationstendenz könnte durch Preissteigerungen auf den verschiedensten Gebieten weiter eingeeignet werden. Einige Wirtschaftszweige drängen schon jetzt über nachlässige Auftragsengpässe. Im letzten Quartalsausweis der Vereinigten Stahlwerke wurde z. B. festgestellt, daß die Produktion sich zwar teilweise erholt habe, der Neuzulauf an Aufträgen aber nachlasse. Andere Branchen, wie die Textilindustrie, wendeten sich zum Ausgleich des schwächeren Inlandgeschäftes mit Erfolg intensiver als bisher dem Auslandsgeschäft zu. Die höheren Exportziffern haben deshalb im März den Passivsaldo der Außenhandelsbilanz erfreulicherweise um rund 100 Millionen herabgebracht. Die Außenhandelsbilanz blieb auf die Börsentendenz trotz ihrer günstigen Gestaltung fast ohne Einfluß, weil mit Rücksicht auf die Ultimowoch Liquidationstag war der 26. April) Neigung zur Verringerung der Engagements bestand. Die Kurse unterlagen geringeren täglichen Schwankungen als in der Vorwoche und gestalteten sich ungleichmäßig, wenn man von einigen noch zu nennenden Spezialwerten abliest. Die zunächst gefragten Aktien der I. G. Farbenindustrie traten in den Hintergrund, als das dürftige Abflußkommuniqué der Verwaltung der Karlsruher-Abteilung hinterließ an der Börse gleichfalls keinen besonders günstigen Eindruck, so daß, wenn auch die Nachfrage nicht ganz aufhörte, das Papier durch die lückere Geschäftstätigkeit und Kurssteigerung am Markte der Tiefaktien überflügelt wurde. Die dauernde Befestigung der Reichsbankanteile wird auf ausländische Käufe und die Hoffnung zurückgeführt, daß die guten Gewinne des Institutes in irgendeiner Form auch einmal den Anteilseignern größere Vorteile bringen würden, etwa in Gestalt einer weiteren Dividendensteigerung (i. B. wurde die Dividende von 10% auf 12% heraufgehoben). Anhaltspunkte liegen hierfür jedoch vorläufig nicht vor. Die Reichsbank ist bekanntlich ständig befristet, ihre Rückstellungen zu verstärken. Rheinische Braunkohlen forderten sich in ihrer Kursentwicklung von den übrigen Montanwerten ab und begünstigten verhältnismäßig reger Nachfrage. Der Mannesmann-Abschluß brachte fast unveränderte Gewinnziffern und dementsprechend nur wenig Anregung. Auffallend war das unvermittelt hervorgetretene Interesse für Schwachstromwerte, das mehrfache Kursprünge

der Lorenz, Transradio- und Vogel-Draht-Aktien, ferner mehrprozentige Gewinne der Deutsch-Atlantischen Telegraphen zur Folge hatte. Auf welche Überlegungen die Käufe in diesen Werten zurückzuführen waren, ist bisher nicht bekannt geworden, man vermutet Verbindungsbestrebungen unter den Schwachstromgesellschaften, nachdem die geschäftliche Lage der Schwachstromindustrie und der ihr nicht entfernten Kabel- und Drahtindustrie seit längerer Zeit zurückhaltend dargestellt wurde. Telephon Berliner, die unter 60% standen, schlossen sich der Kaufe an, ebenso beehrte man die Kompagnation auf Nitz & Genest aus. Langsam wenden sich die Gespräche an der Börse jetzt auch den kommenden Wahlen zu. Man erwartet vom nächsten Reichstag mehr Verständnis für die Wirtschaft und insbesondere eine Revision der in allen Geschäftsberichten beklagten hohen Steuern und Abgaben. Die Börse selbst würde durch eine Ermäßigung der Börsenumsatzsteuer, die allerdings Hand in Hand mit einer Herabsetzung der Bankprovisionen und Maklergebühren gehen müßte, wieder in die Lage versetzt, mehr als bisher ihre Aufgabe als Kapitalvermittlerin zu erfüllen.

Die Emissionstätigkeit ruht leider am inländischen Kapitalmarkt im wesentlichen seit Monaten, da sich nicht genügend Kapitalien bilden können, die durch Anlage in Neuemissionen wiederum der Wirtschaft dienen. Die Erfolge der kürzlichen Inlandsanleihen können hierüber nicht hinwegtäuschen, stellt doch eine so maßgebende Stelle wie die Deutsche Bank in ihren Wirtschaftlichen Mitteilungen fest, daß bei der Placierung von Inlandsanleihen (bereinigt) das Ausland nach wie vor eine wesentliche Rolle als Abnehmer spielt. Am Börsengeldmarkt haben sich die Verhältnisse in der dritten Aprilwoche gebessert, womit auch die zufriedenstellende Entlastung der Reichsbank (Ausweis vom 23. April) über einstimmte. Privatdiskontie, die am 20. bzw. 21. April eine Erhöhung von 6% auf 6 1/2% und am 25. April eine weitere Erhöhung auf 6 1/2% verzeichneten, sind jetzt eher wieder gedrückt. Gleichzeitig sind die Tagesgeldsätze, vermutlich im Zusammenhang mit reichlichen Vorbispositionen zum Ultimo, verhältnismäßig niedrig (4 1/2 bis 6 1/2%, erste Firmen 4%). Trotzdem beurteilt man die Aussichten des Geldmarktes zurückhaltend, da nach den vielfachen Diskontenerhöhungen amerikanischer Federal Reserve-Banken mit Bestimmtheit eine bevorstehende entsprechende Erhöhung der New Yorker Bankrate erwartet wird. Die Bank von England ließ am Donnerstag dieser Woche ihren Diskont unverändert, obgleich man auch hier mit der Möglichkeit einer Anspannung gerechnet hatte. Immerhin hat die Börse den Ultimo glatt überstanden, da ausstehende Reportgelder zur Verfügung standen.



Bankhaus Veit L. Homburger
Karlsruhe * Karlstraße 11

Gebr. Himmelheber A.-G. Möbel-Fabrik

dauernd grosse mustergültiger Zimmer-Einrichtungen
Auswahl zahlreicher Einzelmöbel, Beleuchtungskörper etc.
zu vorteilhaften Fabrikpreisen.

Willst du ein Häuschen blink u. blink + Dann trag dein Geld zur Landesbank

Spart bei der Landesbank für Haus- u. Grundbesitz

eingetr. Genossenschaft m. beschr. Haftpflicht
KARLSRUHE

Verzinsung zu den höchsten Sätzen
Erledigung sämtl. Bank-Geschäfte
Ueber 1200 Mitglieder
Ueber 1 1/2 Mill. R.-Mk. Garantiesumme

Zweigstellen in MANNHEIM - FREIBURG - PFORZHEIM

4 Zimmerwohnung
geräumig u. modern ausgestattet. Im 2. Stock ein ruhiges Bauland, in nur 10 min. zum Bahnhof. (auch Neubau). Gefällige Angebote u. Nr. 28800 an die Badische Presse.

Kinderl. Ehepaar
(Staatsbeamter), sucht
2-3 Zimmerwohnung
auf sofort oder später. Bordringl. Karte beifügen (auch Neubau). Gefällige Angebote u. Nr. 28800 an die Badische Presse.

Zu mieten gesucht freie
1-2 Zimmerwohnung
von kinderlos, berufstät. Ehepaar. Gest. Angebote unter Nr. 28934 an die Badische Presse erbeten.

1-2 Zimm. Wohnung
mit Küchenbenützung zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 28794 an die Badische Presse.

Suche zu mieten: ein- oder 2-Zimmerwohnung mit Küche, Wasser, ca. 40 M. für Familie mit Kindern. Für einige Monate. Angebote unter Nr. 28928 an die Badische Presse.

Badische Landwirtschafts-Bank
Karlsruhe i. B. e. G. m. b. H.
Lauterbergstr. 3

Reserven u. Geschäftsanteile 2,5 Mill., Haftsumme 20,5 Mill.

Annahme von Spareinlagen
bei bestmöglicher Verzinsung 125/98

Lästige Gesichtshaare
werden radikal und schmerzlos entfernt ohne irgend welche Nachteile für die Haut
Institut für Gesichtspflege
Cläre Luft, Friedrichsplatz 5, I. Telefon 2632.
Dipl. 1911 Filiale d. Inst. de Beauté, Paris, Place Vendôme 26, Frankfurt a. M. 12857

Druckarbeiten
werden rasch und billig angefertigt in der Druck. F. Thiergarten.

Mietgeluche
5-6 Zimmer-Wohnung
mit et. Bld. Bad usw. in gut. Haus, zentr. gelegen, von sofort. Miet. gesucht auf 1. Juli. Hausbau nicht ausgeschlossen. Angeb. unter Nr. 28789 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Kleine, ruh. Familie, wohnungsberechtig. sucht 3 Zimmer-Wohnung, in fort oder später Lage gleich. Bin in fest. Post. Angebote u. Nr. 28905 an die Badische Presse.

Auto-Garage
entweder -Mittel- oder Oststadt, der sofort gesucht. Gest. Angebote unter Nr. 28727 an die Badische Presse erbeten.

Zimmer
1 bis 2 möblierte Zimmer mit Küchenbenützung gesucht. Angebote unter Nr. 28794 an die Badische Presse, Fil. Hauptpost.

Gesucht für sofort von
Herrn freudl. möbl. Zimmer mögl. mit Bad, Nähe Ruppurrstraße. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 28642 an die Badische Presse erbeten.

Einfach möbl. Zimmer
mit Willagstr. mögl. im Stadtzentrum, von sofort. D. m. auf 15. Mai gesucht. Angebote unter Nr. 28944 an die Badische Presse.

Jeder Maler
der fachmännisch bedient sein will, kauft sein Material nur im Künstlermagazin **KIRCHENBAUER** Versandhaus f. Mal- u. Zeichenbedarf Karlsruhe, Passage 4-11, Katalog gratis

Mathis 3/12 PS
3-4 Liter, prima Güter, in fahrbereit. autem Zustand, gegen Wein od. Zigaretten zu vertauschen. Angebote an Albert Baumann, Bahnhofsrestauration, Gondelsheim b. Bretten.

Schraubenherstellereinrichtungen-Anlagen
fertig an: (12407)
Friedrich Amolf,
Mechaniker und Installationsgeschäft.
Amalienstraße 37, Telefon 88.

Velox- und D.K.W.-Lieferwagen
Diamant-Motorräder
1914 sind Qualitäts-Erzeugnisse - Alleinvertreter:
K. Denner Kaiserstr. 5
Brief-Umschläge
sind rasch und preiswert angefertigt in der
Druckerei Ferdinand Thiergarten.

4 bis 5 Z.-Wohnung
mit Mantelbad, Bad und Balkon, in West- oder Südweststadt, fest od. später, von kinderlos, wohnungsberechtigtem Ehepaar zu mieten oder gegen 2 Zimmer-Wohnung m. Mantelbad zu tauschen actuell. Angebote unter Nr. 28899 an die Badische Presse.

3 Zimmer-Wohnung
mit Küche, Bad und Zubehör in guter Stadtlage von jungem wohnungsberechtigtem Ehepaar auf 1. Juli gesucht. Angebote unter Nr. 28727 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Warum mehr bezahlen?
Nur 68.- Mk.
kost. jetzt ein hochmod. elegantes, stark u. dauerhaft Stern Motorrad, Mod. 3, hochwertig. Ausstattung mit mod. rassist. Rahmenbau m. 5 Jahren Garantie u. Orig. Torpedofrellau, prim. Berling (rot od. grau), Nickelfedersattel, gelb. Felg. m. rost-sich. Speichen, kpl. Werkzeug, Pumpe, Glocke u. Lampe, Vers. überalhin. Zahlungsweise gratis u. Katalog ab. Fahrrad, Gummi. Zubehörteile gratis u. Katalog.
Ernst Machnow, Berlin, Weimelerstr. 14
Größtes Fahrradhaus Deutschlands

Straßenbahn nach Rintheim.

Der Stadtrat stellt fest, daß die Vorbereitungen für den Straßenbahnbau nach Rintheim jetzt gediehen sind, daß auf der Strecke Rintheimer Straße — Mannheimer Straße nur noch die Zurverfügungstellung von drei für die Durchführung des Projekts benötigten Grundstücken Schwierigkeiten begegnet; es wird demnächst Gelegenheit sein, auch diese Schwierigkeiten auf Grund der durch den Bauherrn gegebenen gezielten Möglichkeiten zu beseitigen, so daß mit dem Bau der Strecke Durlacherallee—Tullastraße—Rintheimer Straße—Mannheimer Straße bis zum Hirtenweg voraussichtlich noch in diesem Sommer wird begonnen werden können.

Auf nahezu unüberwindliche Schwierigkeiten stößt demgegenüber die Lösung der Geländefrage im Zuge der Tullastraße zwischen Rintheimer- und Karl-Wilhelm-Straße. Die widerstreitenden Interessen der hier beteiligten Grundstückeigentümer haben möglicherweise zur Folge, daß auch bei Inanspruchnahme geistlicher Zwangsmittel mit einer erheblichen Verzögerung des Baues dieses Teils der Rintheimer Straßenbahn gerechnet werden muß. Es wird dies jedoch nicht verhindern, den Straßenbahnbetrieb auf der Linie Durlacherallee—Tullastraße—Rintheimer Straße—Mannheimer Straße sofort nach Durchführung der Bauarbeiten im Zuge der Rintheimer- und der Mannheimer Straße aufzunehmen.

Neue Kinderspielfläche in Karlsruhe.

Die Karlsruher Stadtverwaltung hat sich in Verbindung mit dem Städtischen Gartenamt in den letzten Jahren bemüht, innerhalb der verschiedenen Stadtteile Kinderspielfläche zu errichten, die den Bedürfnissen der heutigen Zeit nach Möglichkeit angepaßt sind. Diese Bedürfnisse kennzeichnen sich vor allem dadurch, daß die Spielplätze außerhalb des Verkehrs liegen, so daß die Kinder von dem täglich wachsenden Verkehr ungefährdet sind. Weiter mußte auch besonders darauf Bedacht genommen werden, daß die Spielplatzanlagen möglichst vor Staubeinwirkung geschützt sind und daß die Kinder Gelegenheit haben, zu Spielen aller Art. Was den bisherigen Spielplätzen bisher besonders gefehlt hat, das war ein Tummelplatz für kleine Kinder, die sich besonders am liebsten mit „Sandeln“ beschäftigen.

In den letzten Jahren wurde in den verschiedenen Stadtteilen eine Reihe von Spielplätzen errichtet, bei denen den Erfordernissen der Zeit nach Möglichkeit Rechnung getragen wurde. So wurden neue Spielplätze errichtet auf dem Lindenplatz in Mühlburg, in der Mäuser-Anlagen, auf dem Gelände der alten Rheintalbahnlinie in der Sophienstraße, auf dem Fliederplatz in Mühlburg, in der Stadtmitte bei der Hirsbrücke, auf dem Grünwinkel, auf dem Stephansplatz, in der Kasanenstraße, zwei Plätze bei der Hofkirche in Weierheim, ein Platz in der Stadtteil Ruppurr und einer bei der Bernhardskirche. Ältere Spielplätze befinden sich im Weierheimer Waldchen und im Sellenwöldchen.

Die neuesten und modernsten Kinderspielfläche wurden am Samstag in Anwesenheit des Bürgermeisters Schneider und des Gartenbauinspektors Scherer am Sonntag, 29. April, eröffnet. Der Sonntagsspielplatz, der sich unter der Hirsbrücke zwischen der Hirsbrücke und der früheren Rheintalbahnstraße, der jetzigen Mathystraße, befindet, wurde in monatelanger Arbeit vom Gartenamt zu einer neuartigen Schuttdanlage umgearbeitet, die in den nächsten Jahren wohl zu einer der schönsten städtischen Grünanlagen mit Kinderspielflächen werden dürfte.

Die ganze Anlage wurde systematisch in Felder eingeteilt, die als Anziehung lebenden Pflanzenschnud erhalten, der durch kleine Gitterwerke vor der mutwilligen Zerstörung geschützt wird. An Stelle des Blumenstrands hat die Gartendirektion in den Feldern verschiedenfarbige Pflanzen eingepflanzt, die das Gesamtbild des Platzes bunt beleben werden. Eine wesentliche Neuerung wurde bei der Errichtung der Kinderspielfläche dadurch geschaffen, daß man

eine räumliche Teilung zwischen dem Spielplatz der größeren und der kleineren Kinder vorgenommen hat. Der Spielplatz für die kleineren Kinder, dem natürlich der große Sandhaufen zum „Kuchenbacken“ nicht fehlt, befindet sich am östlichen Ende des großen Platzes. In der Ecke des Spielplatzes wurde ein hübscher kleiner Brunnen angebracht, in dem das Wasser springbrunnartig in dünnem Strahl in die Höhe schießt, so daß den Kindern Gelegenheit gegeben ist, ohne Benützung eines Trinkgefäßes, in hygienisch einwandfreier Weise ihren Durst zu löschen. Der Spielplatz für die größeren Kinder, der entsprechend größer angelegt wurde, befindet sich im entgegengesetzten Teil an der Westseite des Platzes. Hier fällt besonders angenehm ins Auge ein Manschbäcken mit einer Brunnenanlage, das so groß ist, daß auch viele Kinder in heißen Sommertagen hier Gelegenheit zur Abkühlung haben. Das Becken, das mit Zement hergestellt wurde, ist nur 30 Centimeter tief, so daß für die kleinen Wasserplaner keine Gefahr besteht. Da dieses Manschbäcken die erste derartige Einrichtung in Karlsruhe ist, dürfte dasselbe in den Tagen hochsommerlicher Hitze besonders stark frequentiert werden.

In den Spielplätzen, wie in den anderen Teilen der Anlage ist für Sitzgelegenheit reichlich gesorgt.

Bei der Neuerrichtung des Platzes wurde vor allem darauf gesehen, daß die öffentlichen Verkehrswege über den Platz, die zur Abführung der Nord-Süd-Verbindung ebenfalls eine Bereicherung erfahren haben, nicht direkt an den Spielplätzen vorbeigeführt wurden. Die ganze Anlage macht heute schon einen vortrefflichen Eindruck, der eine Steigerung erfahren wird, wenn die lebende Umrahmung der Felder aus Reibuchen im vollen Schmud der Blätter steht.

Wie wir hören, ist auch beabsichtigt, den Spielplatz vor der Städtischen Gewerkschule zwischen Stein- und Markgrafenstraße einer modernen Gestaltung zu unterwerfen. Die Befürchtung, daß durch die Errichtung eines Kinderspielflaches hier eine Belästigung der Anwohnerschaft die Folge hätte, werden von maßgebender Seite nach den Erfahrungen, die man in anderen Stadtteilen gesammelt hat, als grundlos bezeichnet. Da der Platz durch die Abkühlung bisher von den Kindern nicht benützt werden konnte, sind diese gezwungen, die öffentlichen Straßen als Spielplätze zu benutzen. Da dies aber in der heutigen Zeit mit außerordentlichen Gefahren verbunden ist, wird man gezwungen sein, im Interesse der Sicherheit der Kinder dieses Teils der Altstadt den Spielplatz in Zukunft für die Kinder zu öffnen.

Schulgeld an den Höheren Lehranstalten.

Gemäß Bekanntmachung des Unterrichtsministers vom 11. April d. Js. wurde das an den Realanmassen (Goethe und Humboldt-Schule), den Oberrealschulen (Selmholtz- und Kantische) und den Mädchenrealschulen (Leising- und Richtische), sowie an der Höheren Handelsschule zu entrichtende Schulgeld mit Wirkung vom laufenden Schuljahr für sämtliche Klassen auf jährlich 150 RM. festgelegt; es ist in drei gleichen Teilbeträgen von je 50 RM. wie bisher auf 1. Juni, 1. November und 1. Februar zu entrichten.

Schwerer Zusammenstoß zwischen Auto und Straßenbahn.

Am Samstag abend 7 Uhr ereignete sich Ecke Ruppurrerstraße und Kottelstraße ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Personenauto und einem Wagen der städtischen Straßenbahn. Das Personenauto, das von der Ruppurrerstraße in Richtung nach dem Bahnhof fahren wollte, befand den Wagen der Elektrischen Linie 5, die vom Bahnhof kam, zu spät zu sehen. Der Autofahrer bremste, um einen Zusammenstoß zu verhindern so stark, daß der Wagen ins Schleudern kam und vor die Elektrische geworfen wurde. Von den beiden Insassen des Autos wurde der Führer durch Glassplitter erheblich verletzt, daß er mit dem Krankenauto ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Der mitfahrende Reisende kam mit leichteren Verletzungen davon. Durch den Unfall erlitt der Betrieb der Straßenbahn eine über halbständige Störung. Die Polizei war gleich zur Stelle, um die nötigen Maßnahmen zu machen und sorgte auch für schnelle Abschleppung des beschädigten Wagens.

Beschaffung eines Schnellastwagens für die Feuerwehr. Zur Beförderung der Mannschaften und Motorpumpen der Freiwilligen Stadtkompagnien auf die Brandstelle oder die Übungsplätze wird ein Schnellastwagen von 1 1/2 t angeschafft.

Ehrenabend für Professor H. A. Bühler. Die „Junst z. Arde“ veranstaltete am Samstag abend im Prinz Karl einen Ehrenabend für ihren Junstbruder Prof. H. A. Bühler. Der ganze Junstkreis Karlsruhe unter der Leitung des Junstmeisters Karl Wollsbarger scharte sich voll Achtung und Verehrung um ihren großen Junstbruder. Der Junstmeister schilderte in prägnanter Weise die künstlerische Entwicklung Bühlers und zeichnete in prägnanter Weise sein einzig dastehendes Kunstschaffen. Am Klavier gab Herr Birg seine Kunst zum besten und bewies seine Künstlerkraft auf musikalischem Gebiet. Ebenso Junstbruder Bleicher auf geistlichem Gebiet mit seiner gutgeschulten ausgiebigen Stimme.

Förderung des Wohnungsbaues 1928.

Für die Herstellung von 35 Wohnungen in 8 Wohngebäuden hat der Stadtrat Bauhypotheken im Gesamtbetrag von 138 300 GM., sowie Zinsbeihilfen aus einem Kapitalbetrag von 336 500 RM. bewilligt. Außerdem werden zur Herstellung des Schwemmannschlusses von 19 Wohngebäuden Darlehen von zusammen 19 450 RM. zugewagt.

(St. Bernhardsparrei (Weststadt)). Kaplan E. Reichgauer ist in der Herz-Jesu-Kirche in Freiburg (Schühlingen) verstorben und hat seine neue Stelle bereits angetreten. Als Nachfolger ist Kaplan Edwin Scherzinger an die Bernhardsparrei eingewiesen; auch er hat seine neue Stelle schon angetreten.

40 Jahre im Dienste einer Firma. Versicherungs-Inspektor Ferdinand Maier bei der Karlsruher Bezirksdirektion der Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft „National“ konnte in diesen Tagen auf eine 40jährige Tätigkeit bei der genannten Firma zurückblicken. Von seiner Firma erhielt Herr Maier in Anerkennung seiner treu-geleisteten Dienste ein schönes Geschenk. Vom Reichspräsidenten wurde ihm der Ehrenbrief für treue Arbeit überreicht. Seine Freunde veranstalteten zu Ehren des Jubilars eine kleine Feier im „Darmstädter Hof“, deren Verlauf erkennen ließ, welch großer Beliebtheit sich Herr Maier in seinem großen Freundeskreis zu erfreuen hat.

Dienstauszeichnung. Dem Stadtbauinspektor Friedrich Beigel vom städtischen Hochbauamt wurde in Anerkennung 25jähriger treu-geleisteter Dienste die Ehrenurkunde der Stadtgemeinde verliehen. **Abhaltung von Waldfesten.** Dem Sängerbund „Vorwärts“ und dem Gesangsverein „Edelweiß“ wurde der städtische Spielplatz hinter dem Wasserwerk zur Abhaltung je eines Waldfestes überlassen.

Voranzeigen der Veranstalter.

Café Odeon. Der Direktion ist es gelungen, die ausgezeichnete Wiener Humoristin und Vortragskünstlerin Billa Bayer zu einem kurzen Gastspiel zu verpflichten. Die Künstlerin vertritt über ein ausgedehntes Repertoire. Sie erzielte in vielen deutschen Großstädten mit ihren Vorträgen stets große Erfolge.

Café Cabarett-Roland. Das bekannte Café Roland wird nach dem Wustler anderer Großstädte ab 1. Mai in ein Café-Cabarett umgewandelt. Neben guter Musik werden erstklassige Darbietungen der Kleinkunst gebracht. Programmwechsel geschieht 14 tägig. (Siehe Anzeiger.)

„Die Schaufenster sind das Gesicht eines Ladengeschäftes“ heißt ein alter Kaufmannspruch. Eine richtige Auslage muß selbst denjenigen ansprechen und fesseln, der augenblicklich gar kein Interesse für die betreffenden Artikel hat. Zwischen Adler- und Kronenstraße fallen die Fenster des Gardinen-Spezialgeschäftes Gebr. Kauf durch geschmackvolle Dekoration auf. Es wird darin eine sehr große Auswahl an eleganten, vom einfachsten Kleiderstoff bis zum wertvollsten Handarbeitsstoff, so daß wohl für jeden etwas zu finden sein dürfte. Die Verkaufsbedingung besteht nur aus durch und durch sachgemäß geschulten Kräften, was die Gewähr dafür bietet, daß der Kunde nicht nur bedient, sondern vor allem auch gut beraten wird.

Fleck-Tips Fleckenwasser
brennt nicht hinterläßt keine Ränder
50 & 85

Kunst-Stopferei

Leiste das Beste auf dem Gebiete der unsichtbaren Wiederherstellung beschädigt. Kleidungsstücke in Stoff, all Art b. allerschwerst. Geweben. Kein Einsetzen von Stücken, sondern kunstgerechtes Einweben! Reparaturen von orientalischen, sowie aller Arten von Teppichen. Mäßige Preise — Gute Bedienung. 12885

Telephon Nr. 4598 **Gottfried Wolf** Karlsruhe in Baden Herren- und Damenschneiderei, 27 Zirkel 27

Eisen- u. Wellblechbauten

Fahrzeug-Garagen, Lager- u. Arbeitsschuppen, Ueberdachungen, Warte- u. Wärterhäuschen, Jagdhütten, u. s. w., feuerfester, zerlegbar u. transportabel. Fahrradständer. Kurzfristig lieferbar. Verlangen Sie Angebote. Carl Heupke, Eisenkonstruktionen, Karlsruhe-Bulach Telefon 1658. — Vertreter resucht. 12993

Hydr. Obst- u. Weinpressen

(Unterdrucksystem) Ein- und Doppelkorbpressen, Pumpen / Waschelevatoren / Obst- u. Traubenmühlen und Spindelpressen / Komplettanlagen in neuzzeitlicher Ausführung. 1898a „Gold-Medaille Heidelberg 1927“ J. Dieffenbacher Söhne Maschinenfabrik EPPINGEN 6 (Baden). Man verlange kostenl. Angebots. Besuchen Sie unseren Stand auf der Ersten Südd. Gastwirte-Messe in Darmstadt 5.—10. Mai 1928.

Drucker, Spholer- und Präparatisten sowie sämtliche Schloßarbeiten aller **Eisenkonstruktionen** werden billigt und gewissenhaft ausgeführt durch Med. u. Bauingenieur W. Drapp, Karlsruhe, Marktstraße 52.

Neu! Eine ideale Schreibmaschine (D. N. B.) für Klein- und Großbetriebe. Markte Genialität, nur 35 RM. Garantie, gut vorm. Schrift u. Durchschlag. Schreibprobe u. Musteranschauen bei General-Vertreter **W. Drapp, Karlsruhe** Werderstr. 94, III. Reizevertreter überall gesucht.

Uhren-Reparaturen Grammophone und Lautwerke jeder Art werden bei billiger Berechnung unter Garantie ausgearbeitet. **Frazer** Sähringerstr. 48. (823)

Klosett-Anlagen sowie Anschlüsse an die Schwemm- u. Kanalisation werden billigt ausgearbeitet. **Emil Nied**, 12937 Meckler- u. Antl-Weg, Dirscher 12, Tel. 7203.

Die 6982 **3** unübertroffenen Weltmarken **Ibach** **Schiedmayer** **Steinway**



Flügel, Pianos Alleinverkauf: **H. Maurer** Kaiserstraße 176 Eckhaus Hirschstr. Teilzahlung, Miet, Umtausch.

Genehme Auskünfte in Ehescheidungen, Unterhaltswilfen, Erbschaftsangelegenheiten. Diskrete Ermittlungen und Beobachtungen. Auskünfte aller Art. Streng diskret. Beste Referenzen. (9860) Deutsches Rechtsw. und Anwalts-Institut Kriminalsekretär **A. D. Werner**, Karlsruhe, Erdbrunnstr. 31, Nähe der Hauptstr. Telefon 5436.

echt Chevreaux oder feinstes Chevrolin, echt LXV. Absatz. Prima Lederfutter 14,50 16,50

ROMEO

nur Kaiserstraße 56 **Kallerstraße 56**

Eine badische Mustertruppe

Die badische (28.) Infanterie-Division als Lehrtruppe des deutschen Heeres.

1918 — 24. April bis 20. Mai — 1928.

Die Große Schlacht in Frankreich war gescheitert! Wenn sie auch den erhofften Uebergang zum Bewegungskrieg noch nicht gebracht hatte, so war sie doch ein verheißungsvoller Auftakt für weitere Offensiven, die die feindliche Front zermürben sollten, ehe die amerikanischen Hilfstruppen eingreifen konnten. Zudem war das Ergebnis an Gefangenen, Kriegsbeute und Geländegewinn recht bedeutend. Vor allem aber hatte die Schlacht die Zuversicht des deutschen Heeres und Volkes wesentlich gehoben.

Mit freudiger Begeisterung konnte unsere Karlsruher Division auf ihre Leistungen zurückblicken, die von allen Vorgesetzten als vorbildlich anerkannt wurden und ihren alten Ruf als besonders schneidige Angriffstruppe noch erhöht hatten. Nach ihrem Siegeszug von St. Quentin bis Montdidier hatten die Regimenter noch fast zwei Wochen in dem dauernd beschossenen Dorfe Becquigny als „Eingreif-Division“ gelegen und wurden mehrfach in vorderster Linie eingesetzt, erst am 13. April begannen für sie als „Korpsreferat“ bei Cremerz ruhige Tage.

Bald trafen zahlreiche Erfahrungsmomente ein, die zum ersten Male seit längerer Zeit aus der engeren badischen Heimat stammten. Gründlich bei den Feld-Referatstruppen wie im Feld-Referatdepot geschult und noch nicht von dem Geiste der Zerlegung angesteckt, lebten sich die jungen Soldaten schnell in den Kompagnien ein, besonders da sie voller Bewunderung zu den Feldern von Verdun, Cambrai und der Somme aufschauten und gelehrige Schüler in den zahlreichen Kurien waren, die zur Kenntnis der neuen Hilfswaffen abgehalten wurden. Eine einzigartige Auszeichnung wurde der Division zuteil, als sie am 24. April als besondere Referatstruppe der obersten Heeresleitung in die Gegend südlich von Mauberge abberufen wurde. Auf dem Truppenübungsplatz, unweit von Avesnes, dem Stützpunkt der Großen Hauptquartiere, sollte sie zusammen mit den schon längere Zeit als Sturm-Bataillon verwendeten 3. (Brandenburgischen) Jägern die Erfahrungen der übrigen Divisionen in der Großen Schlacht überprüfen. „Mit diesen beiden Truppenteilen, die taktisch besonders durchgebildet waren“, schreibt Ludendorff in seinen Kriegserinnerungen, „wurde das Niedere über das Angriffsverfahren besprochen, durchgeführt und darauf einer größeren Anzahl höherer Offiziere aller Armeen vorgeführt, so daß für die schnelle Verbreitung der Erfahrungen im ganzen Heere Vorzüge getroffen war.“

Im Frieden hatte das deutsche Heer ein Lehr-Infanterie-Bataillon in Potsdam, zu dem jedes Infanterie-Regiment alljährlich 3 bis 4 im Exerzieren besonders gewandte Mannschaften stellte. Hier wurden alle Neuerungen ausprobiert. Sowohl das geschlossene Exerzieren wie die Gefechtsentwicklungen des Bataillons waren musterhaft und wurden vielfach von ausländischen Herrschern und Offizieren bewundert. Eine solche Stellung nahm nunmehr an der Westfront die 28. Division ein, die sich durch eigene Tüchtigkeit diese Auszeichnung verdient hatte: Treffliche Divisions- und Brigade-Kommandeure, sowie besonders schneidige Regiments- und Artillerieführer hatten die Ausbildung ihrer Truppe in geradezu vorbildlicher Weise gefördert; aber mit voller Hingabe war auch von jeder Grenadier und Füsilier, jeder Kanonier und Pionier bestrebt, das Höchste zu leisten.

Die letzte Aprilwoche gehörte völlig der Truppe, die sich in den freundlichen Dörfern an der Sambre für einen mehrwöchentlichen Aufenthalt wohllich einrichtete. Die herrliche, wald- und hügelreiche Gegend tat das übrige, bald erholten sich Mann und Pferd von den gewaltigen Anstrengungen der ungewohnten Märsche und der dauernden Kämpfe. Am 1. Mai begann nach einem von dem Ersten Generalquartiermeister selbst vorgeschriebenen Plan der Ausbildungsdienst, dem mehrere Lehrtage für höhere Offiziere angeschlossen waren.

Für die große Offensive hatte die Oberste Heeresleitung auf Grund der Vorschriften über den Bewegungskrieg stets bewährten Infanterie-Exerzier-Reglements vom 6. September 1906 die Bestim-

mungen für den „Angriff im Stellungskriege“ festgelegt. Freilich hatten sich die Verhältnisse seit dem Jahre 1914 wesentlich geändert. Schon in der Zusammensetzung der Hauptwaffen bestand ein erheblicher Unterschied. Damals setzte sich das Infanterie-Regiment aus drei Bataillonen zu 4 Kompagnien und einer Maschinengewehr-Kompagnie zu 6 Gewehren, die entweder zugeweiht auf die Bataillone verteilt oder vom Regiments-Kommandeur geschloffen an einem besonders wichtigen Punkte eingesetzt oder aber bis zur Entscheidung zurückgehalten werden konnten. Die Feldartillerie-Brigade der Division bestand aus zwei Regimentern, die sich in zwei Abteilungen zu je drei Batterien gliederten.

Schon im Jahre 1916 hatte jedes Bataillon eine Maschinengewehr-Kompagnie zu 6 Gewehren erhalten, die nach und nach auf 12 erhöht wurden. Im folgenden Jahre erhielt jede Kompagnie 3, später 5, schließlich sogar 8 leichte Maschinengewehre, so daß das Regiment im Jahre 1918 über 36 schwere und 96 leichte Maschinengewehre verfügte und damit eine ungeheure Feuerkraft entwickeln konnte. Die leichten Minenwerfer, die zunächst von den Pionieren bedient wurden, wurden später Infanteriewaffen. Jedes Bataillon erhielt im Jahre 1918 zwei Werfer, die später zu einer Kompagnie zusammengeworfen wurden. Schon früh spielte die Handgranate, die immer mehr vervollkommen wurde, eine bedeutende Rolle. Granatwerfer dienten im Grabenkriege als Kampfwaffe, auch wurden sie von den Nachrichten-Truppen, die von einigen Fernsprechern im Jahre 1914 zu einer Kompagnie zu 4 Jägern angewachsen waren, zum Abgeben von Signalen benutzt. Um die Maschinengewehre und die Tanks zu bekämpfen, erhielt schließlich jedes Regiment auch eine Begleitbatterie zu 6 Geschützen. So war im Laufe der Zeit das Infanterie-Regiment zu einem kleinen Detachement gemischer Waffen angewachsen!

Die Artillerie der Division bestand im Jahre 1918 aus einem Feldartillerie-Regiment zu drei Abteilungen mit je drei Batterien, von denen eine mit Feldhaubitzen ausgerüstet war, sowie aus einem Fußartillerie-Bataillon mit zwei schweren Haubitzen-Batterien und einer 10,5 Zentimeter-Kanon-Batterie. Zahlreich eine ständige Geschützmasse!

Wesentlich hatte sich auch das Angriffsverfahren seit 1914 geändert. Bei der Feuerkraft der 28. Infanterie-Division am 10. August 1914 entwickelten die Karlsruher Leibgrenadiere und die Mannheimer Kaiser-Grenadiere von Wittenheim aus gegen die Vororte von Mülhausen, Pfaffatt und Kurzwiler, je zwei Bataillone in vorderster Linie, die mehrere Jüge in dichten Schützenlinien auszuweichen ließen. Damals waren die Jüge zu 60 bis 70 Gewehren, die ihre Feuerkraft gegen einzelne Stellen der feindlichen Linien vereinigten, die kleinste Gefechts-Einheit. Dann der überlegenen deutschen Friedensausbildung im Schießen und vor allem dem unfernen Leuten anzuergenden Drange nach vorwärts, war uns der Sieg beschieden. Allerdings änderten sich schon bald wegen der großen Verluste die Friedensformen.

Das Kennzeichen der Angriffe 1918 war die „Leere des Schlachtfeldes“, die den Zuschauern auch bei den Manövern unserer Reichswehr aufgefallen ist. Das Vorgehen erfolgte in Gruppen zu 8 Schützen oder mit einem leichten Maschinengewehr, zu dem 5 Mann gehören. Erst nach und nach griffen die Hilfswaffen ein.

Im allgemeinen hatte sich das Angriffsverfahren in der Großen Schlacht in Frankreich auf das Beste bewährt. Der alte Angriffsgang hatte sich in der Truppe, auch die Verfolgung wurde sofort und mit allem Nachdruck aufgenommen. Große Verluste waren meist erst nach dem Durchstoßen der vordersten feindlichen Stellung entstanden, da die Engländer geradezu Meister waren in dem Anlegen und Verteidigen von Maschinengewehrnestern. Meist hatte die Sturmtruppe das Niederkämpfen dieser den nachfolgenden Referaten überlassen, die auch in vielen Fällen Erfolg hatten. Immerhin mußte hier allgemein Abhilfe geschaffen werden, auch waren weitere Vorkehrungen zur Abwehr von Tanks zu treffen. Jedem Bataillon wurden daher noch zwei Infanterie-Geschütze überwiesen, die in vorderster Linie aufstaken, die Maschinengewehre säuberten und sich gegen die Tanks wendeten, soweit diese nicht durch geballte werden konnten.

Hauptaufgabe der 28. Infanterie-Division war daher, geeignete Mittel für den Kampf um das Zwischengelände zu erproben. Bei den reichen Erfahrungen der Regimenter gelang es bald, hier treffliche Methoden zu finden, die später nie verlagten. Bereits am 2. Mai wohnte General Ludendorff einer Übung beim Füsilier-Regiment 40 bei, wenige Tage später führten die Karlsruher Leib-Grenadiere in Gegenwart der sämtlichen Heerführer der deutschen Westfront, der meisten kommandierenden Generale und

viele Divisions-Kommandeure den Kampf um das Zwischengelände, die Abwehr von Gegenstücken und die Eroberung von rückwärtigen Linien vor. Generalfeldmarschall von Hindenburg sprach dem Regiment seine besondere Anerkennung für seine trefflichen Leistungen aus, das Verfahren des Regiments wurde an der ganzen Westfront eingeführt. Im Anschluß hieran fanden fast täglich Übungen im Regimentsverbande statt, am 15. Mai leitete der Brigade-Kommandeur Generalmajor Böhm eine Übung in der Division, der auch zahlreiche höhere Offiziere unserer Bundesgenossen beimohnten.

Nur zu schnell verging die interessante Zeit bei Avesnes, niemand ahnte, daß es die letzte wirkliche Ruheperiode der 28. Division sein sollte. Schon rüstete die oberste Heeresleitung zu einer zweiten großartigen Offensive zwischen der Aisne und Marne, von der man sich für den Ausgang des Krieges sehr viel versprach. Auf dem Winterberg und am Chemin des Dames sollten unsere badischen Regimenter beweisen, daß sie nicht nur auf dem Truppenübungsplatz, sondern auch in der Schlacht selbst waren; die Lehrmeister des deutschen Heeres!

Tages-Anzeiger

Sonntag, den 29. April.

Landestheater: Gastspiel Elna Sagerin „Tristan und Isolde“, 18 bis 22 1/2 Uhr.

Konzerthaus: Gastspiel Konrad Dreher und Ensemble: „Der alte Feinschmecker“, 19 1/2—22 Uhr.

Bad. Lichtspiele — Konzerthaus: Samba, der König des Urwalds. Aus dem Reich des Königs der Könige von Festsitzern, 4 Uhr.

Stadtgarten: Promenadekonzert der Schülerkapelle, 11—12 1/2 Uhr.

Nachmittagskonzert der Polizeikapelle, 3 1/2—6 Uhr.

Koliseum: Gastspiel Piletto, Rastelli II. Varieteprogramm, 4 und 8 Uhr.

Kaffee Eden: Großes Früh-Konzert, 12 1/2 Uhr.

Kaffee Grüner Baum: 11—12 Uhr Früh-Konzert; Tanz, 4 Uhr.

Hotel Niles: Konzert.

Neudecker (Korallenrotte): Tanabiele.

Wiener Hof: Kabarett und Tanz.

Alle Bräuerer Bühnen: Tanz, 8 Uhr.

Bellevue: Großes Konzert.

S. 1. H. Klub: Entscheidungsspiel SV. Wöflingen I. gegen SV. Antiklona I., 3 Uhr.

S. G. Frankonia: Aufführung gegen Schramberg, 8 Uhr.

Brüderklub Wöflingen: Frühkonzert mit Tanz im „Nästen Krug“, 5 Uhr.

Karlsruher Turnverein 1846: Familien-Ausflug mit Tanz nach Griesheim (Sonne), 12 1/2 Uhr Früh.

Neubauklub der Kreisbeschäftigten: Gründungsveranstaltung mit Banquet und Ball im großen Saal der Reithalle, 7 Uhr.

Heiterer Fußballverein gegen S. 1. H. Wöflingen, 1/2 Uhr.

Atlantik-Lichtspiele: Was ist los im Zirkus Becky? Harry Piels seltsamstes Erlebnisse in 10 Akten. Dazu: „Eit! Eit!“ Amerik. Grottesko.

Verständliche Durlach: Unterhaltungsspiel, 4 Uhr.

ROEDERER Das Abendlokal
KORALLENROTTE Arabisches Café

Atlantik-Lichtspiele Kaiserstrasse 5 (Durlacher Tor) Tel. 5448
Heute ab 2 Uhr
„Was ist los im Zirkus Becky?“ Harry Piels seltsamstes Erlebnisse in 10 Akten. Dazu: „Eit! Eit!“ Amerik. Grottesko.

Wie macht man hartes Wasser weich?
Das harte, kalkhaltige Brunnen- und Leitungswasser hat den großen Nachteil, daß es die Seife in ihrer Reinigungs- und Schäumwirkung außerordentlich behindert. 10 Gramm Kalk in 100 Liter Wasser machen schon 150 bis 200 Gramm Seife unwirksam! Das bedeutet große unnütze Ausgaben für jeden Haushalt. Es ist deshalb unbedingt wichtig, dieses Wasser vor Gebrauch weich zu machen; dieser Rat ist besonders wertvoll in der Zeit des Hausputzes, wo viel Seifenwasser gebraucht wird, am Plage. Man gebe in jeden Eimer Wasser vor Anflößen der Seife eine Handvoll Seife-Weichlöser. Dadurch wird das Wasser wie Regenwasser. Es füllt sich angenehm und weich an und gibt schnellen kräftigen Schaum, wenn man Seife oder Seifenpulver hinzutut. 1428

J. Pelry Wwe. Juwelen-, Gold- u. Silberwaren
Kaiserstraße 102 • Anruf 1558

Moderner Schmuck
zur Ergänzung der Toilette.

Verkaufsstelle der Württemberg Metallwarenfabrik Heisingen-St.

Bestellen Sie Ihren Anzug bei Josef Goldfarb Kaiserstrasse 181
Sie haben die unbedingte Gewähr für einwandfreien, korrekten Sitz, vornehmste Eleganz und hochwertige Qualität. Selbst in den großen Modezentren der Welt kann Ihnen nichts Vollkommeneres gearbeitet werden.
(12426)

Amtliche Anzeigen Zwangsversteigerung.
Am Dienstag, den 1. Mai 1928, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
a) 1 Küchenbüfett, 1 Küchenstuhl, 1 Büfett;
b) eine größere Anzahl Deckenstoffe und sonstige Bilder mit Rahmen, verschiedene elektr. Lampen, diverse Säulen und Küchengeräte.
Die Versteigerung an b findet voraussichtlich bestimmt statt.
Karlsruhe, den 28. April 1928. (11928)
Riehl, Gerichtsvollzieher.

Brenn- und Stammholzversteigerung.
Die Gemeinde Malsch, Amt Ettlingen, versteigert in ihrem Gortswald am
Mittwoch, den 2. Mai 1928
350 Ster forst. Scheit- und Bräuelholz
7025 Stck. Nadelwehlen
Donnerstag, den 3. Mai 1928
344 Ster forst. buch., hainbuch., u. Lind. Scheitholz
4000 Stck. Laub- und Nadelwehlen
Freitag, den 4. Mai 1928
70 Stck. Eichen II.—VI. Kl.
12 Stck. Eichen III.—V. Kl.
33 Stck. Forsten I.—IV. Kl.
6 Stck. Eichen I.—V. Kl.
Zusammenkunft jeweils vormittags 9 Uhr beim Bahnhofsamt.
Malsch, den 27. April 1928. (2188a)
Bürgermeisteramt.
Bauer, S. 1. H. Wöflingen.

Die richtige für

ist die Dampf-Waschanstalt C. Bardusch
Warum?
sagt das Ihnen zugehende Merkblatt.

Herren-Hemden
nach Maß
Original-Tricolore, Zephir, Oxford (Meterweise)
Heinrich Rothschild
Kaiserstraße 167 Telefon 1556

Radio
Kurzwellen-Apparat. Wellenbereich 5—100 Meter. Betriebsfertig zu kaufen actuell.
Angebote unter Nr. 28924 an die Badische Presse.

Bauinteressenten!
können sich an der Erstellung eines Bauplans in bester Lage noch beteiligen und erhalten Wohnanträge. Billige Baupläne vorhanden. Kostenlose Auskünfte wird sofort erteilt unter Nr. 12999 an die Badische Presse.

Drahtgeflechte
für Gartenzäune, Hühnerhöfe, Zaunpfosten in Holz u. Eisen, Spandradht, Stacheldraht, kompl. Zäune, Drahtseile, Siebe, Wärrichter, Brunnenfiltergewebe, Drahtgewebe für alle Zwecke.
Engros- und L. Krieger Drahtwaren-Fabrik
Telefon 316, Karlsruhe Velchenstr. 33.

+ Kräftigungsmittel +
„Oriental-Kraft-Pillen“
In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen.
Preisprokr. mit gold. Medaill. u. Ehrendiplome. 30 Jahre weltbekannt. Garant. unschädlich. Arzt. empfohlen. Viele Dankschreiben. Preis Pack. (100 Stück) 2 1/2 M. Porto extra. Zu haben in den Apotheken, wenn nicht direkt durch D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W. 9. 2147a

Hier kauft man gut

Damen- und Kinderbekleidung

Frau M. Eisenhardt

Kaiserstraße 50 a, Ecke Adlerstr.
Melne Schaufenster sagen Ihnen alles

Preiswert und gut
kaufen Sie in der
Badischen Handwerkskunst o. m. b. H.
Friedrichsplatz 4 Kaiserstraße 60
Seldenlampenschirme u. Beleuchtungskörper

EXTRA-ANGEBOT
Inlaid-Linoleum Meter 5 —
ausgerollt, fehlerfrei
Druck-Linoleum Meter 2.90
fehlerfrei
Reste äußerst billig.
FRITZ MERKEL
Kreuzstraße 25 Telefon 2586

Ein **Sprechapparat**
kaufen Sie am besten im Spezialhaus
M. Godelmann, Zirkel 30 gegenüber der Bad. Presse
Großes Lager - Billige Preise - Beste Qualität
Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank

Gardinen Dekorationen Bett-, Tisch- u. Diwandecken



Gardinen-Spezialhaus Gebr. Kaul

Karlsruhe, Kaiserstraße 109
Zwischen Adler- und Kronenstraße.

„Der Name bürgt für Qualität“
Sie kaufen
N.S.U. - Torpedo - Excelsior - Opel
Fahrräder
sowie sämtliche Ersatzteile am billigsten bei
Strebel & Co.

Hauptgeschäft: **Karlsruhe** Kaiserstr. 81-83 Tel. 4677 u. 4150
Filiale: **Augartenstr. 49**
Unser Kreditsystem gewährt weitgehendste Zahlungsleichterung.

Rohrplattenkoffer Kabinenkoffer
Coupékoffer Schürzen
Schulmappen Aktenmappen
Damentaschen Beuteltaschen
in großer Auswahl

Gottfr. Dischinger
vorm. B. Klotter
Spezialgeschäft für Reiseartikel und Lederwaren
Kaiserstraße 105, Tel. 2618

Eigene Werkstätte.

QUALITÄTSWAREN

Gegründet 1844
CHRIST. OERTEL
Kaiserstraße 101-103 Fernsprecher Nr. 217

Ganz für badische Weisheit und Ballen-Üblichkeit!

Lammstraße 3 Neben der Bad. Presse
ERICH BRAUN
Das Spezialgeschäft für
Haus und Küche
Eröffnung 1. Mai nachmittags. 12461

Der elegante Sommerhut
bel
Geschw. Schneider Modellhaus
Karlsruhe Ruf: 3391 Kaiserstr. 186 beim Kaiserplatz 12834

Kurs zur Erlernung erster Hilfeleistung
in Krankheits- u. Unglücksfällen
Theoretischer u. prakt. Unterricht
Kaiser-allee 10, Beginn Montag, den 7. Mai, abends 8 Uhr. Anmeldungen im Bad. Frauenverein, Kaiser-allee 10, täglich von 9-12 u. von 3-6 Uhr, mündl. od. schriftl. (Auskunft beifolgt.)
Bad. Frauenverein vom Ro en Kreuz Zweigverein Karlsruhe.

Geschäfts-Eröffnung.
Einer werten Einwohnerschaft von Karlsruhe sowie Freunden und Bekannten zur Mitteilung, daß ich in
Klauprechtstr. 39
die frühere Metzgerei Gebhard ab 1. Mai übernommen habe. (B1074)
Ich empfehle prima Fleisch- und Wurstwaren und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Wilh. Rinkenburger.
Lieferung frei Haus. Telef. 4258.

Eis! Eis!
Roh-Eis in u. ausser Abonnement liefert prompt und billig in die Wohnung
Paul Wegener • Tel. 6605

Zahnen der Kleinen erleichtert 12502
Phospholactin
Zu haben in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.
Grossverkauf: **Leopold Fiebig, Karlsruhe**

Was wird mir das Jahr 1928 bringen?
Diese Frage beantwortet Ihnen gewissenhaft, wenn Sie Geburtsdatum, Geburtszeitung kostenlos, Astrof. M. S. Schmidt, Berlin, 497 E. Schönleinstraße 34, Ruch, erbeten.

Wochenend-Säuger
solch dauerhaft u. billige Zerkleinerer in jed. Ausführung u. Sofort, nur solche u. saubere Arbeit. Anfragen unt. Nr. 1593a an die Badische Presse

Umzug!
Wer sich Anfang Mai v. Karlsruhe nach Heidelberg oder Umgegend, oder München zum dortigen Aufenthalt von dort nach Karlsruhe. Angebote unter Nr. 12939 an die Badische Presse.

Malter- und Tapezierarbeiten gesucht.
Zimm., Decke, Leimfarbe, Tapezieren mit Tapet. v. 18 K an, Küche, Leimfarbe mit Zellulose, von 14 K an. Wohnarbeiten billig. Gef. Angebote unter Nr. 28635 an die Badische Presse.

Eisu-Matratzen
Stahlmatr., Kinderbetten, gummilatr. Katal. 544 fr. Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.) A2087

Rohrstühle
werden gelehrt. GdH. Sülzerstr. 31, S. (12708)

6 Wochen alter gesunder
Knabe
fräftig, wird an Kindesstatt abgegeben. Angebote unter Nr. 68930 an die Badische Presse erbeten.

NATIONAL

KONTROLL KASSEN
unerreicht in Leistungen und Preiswürdigkeit

Scheckdrucker
Quittungsdrucker
Mehrzählerkassen
bis zu 30 Addierwerken für
Geschäfte jeder Branche
Restaurants, Hotels usw.

Verlangen Sie kostenlos Beschreibung
National Registrier Kassen G.m.b.H.
Fabrik Berlin-Neukölln.

Bezirksvertreter:
Fritz Tritschler, Karlsruhe i. B.
Kriegsstr. 89 / Tel. 2800

Pescura-Metatarsal-Einlage
1 Jahr Garantie
verbunden mit kostenloser Fußkontrolle.
Passend für jeden Schuh, auch Halbschuh.
Kostenlose fachmännische Beratung und Alleinverkauf bei
Joh. Unterwagner, Karlsruhe i. B.
Passage 22/26 Tel. 1069
Alle Artikel zur Kranken- und Fußpflege
Gummiswaren aller Art. 12965

„Jahrmarkt für Jung und Alt“

Die Eröffnungsfeier.

In der städtischen Ausstellungshalle fand am Samstag nachmittag die Eröffnung des vom Verein Jugendhilfe Karlsruhe zugunsten des Kinderjohannes in Donaueschingen veranstalteten „Jahrmarkts für Jung und Alt“ statt. Zu der Eröffnungsfeier hatten sich Staatspräsident Kemmerle, Oberbürgermeister Dr. Finter, Bürgermeister Sauez, Vorstand Dr. Baur und zahlreiche Direktoren der Karlsruher Schulen eingefunden. Oberbürgermeister Dr. Finter hielt eine kurze Ansprache, in welcher er auf die Zwecke der Veranstaltung hinwies und betonte, daß es in diesem Jahre gelte, die Summe für die Inneneinrichtung des Kinderjohannes, zu dem der erste Spatenstich in den letzten Tagen ausgeführt worden sei, aufzubringen. Leuchtende Kinderaugen würden jedem danken, der sein Scherlein zu diesem Bau beitrage.

An die Eröffnungsfeier schloß sich ein allgemeiner Rundgang durch den Jahrmarkt an. Nach dem Verlassen des hübsch gezielten Vorraumes leuchten dem Besucher beinahe hundert kleine elektrische Lichter entgegen. Die Zuckerwarenfabrik Sped. A. G. hat den Durchgang zum großen Saal in einen kleinen Gang verwandeln lassen. Von beiden Seiten laden uns Tausende und Abertausende von Bonbons an. Das Motto dieses überaus kunstvoll hergerichteten Standes „Des Kindes größte Freude ist das Bonbon“ fällt angenehm auf.

Schon stehen wir vor dem erhöhten Podium, auf dem nicht nur die Tanzturniere ausgetragen werden, sondern in erster Linie soll es dem allgemeinen Tanz dienen. Die künstlerische Decke des Saales erhöht die geheimnisvolle Stimmung, die über dem Ganzen liegt. Auch die Verzierungen der Beleuchtungskörper mit grünen und gelben Bändern tragen ihren Teil dazu bei.

An den vier Ecken des Saales erblickt der Besucher vier gewaltige Wandgemälde. Frühling — Sommer — Herbst und Winter. An jeder Seite der einzelnen Bilder stehen je zwei von innen beleuchtete Ovale, die mit Symbolen der Jahreszeiten bemalt sind. Beispielsweise der Winter gekennzeichnet durch Eiszapfen, der Sommer durch Trauben usw. In verständiger Kombination wurden die Getränke mit den Jahreszeiten in Verbindung gebracht. Ein kühler Trunk ist die Wärme, die im Frühjahr niemand verschmähen wird. Das Ereignis des Herbstes — den edlen Saft der Reben — trinkt man in dieser Zeit des Jahres, solange er noch süß und schmeichelnd ist.

Hübscher Blumenschmuck in der ganzen Front über dem Eingang zum Kuppelsaal findet sein Gegenstück in den echten Teppichen, die von den Balkonen der gegenüberliegenden Seite herunterhängen.

An vier modernen Verkaufshäuschen, die grünen Pflanzenschmuck tragen, sind Blumen, Obst, Schokolade und Zigarren zu haben.

Den Kabarett-Raum hat man in diesem Jahre verkleinert — zunächst um eine intime Wirkung zu erreichen. Dann hat es den weiteren Vorteil, den Darbietungen der Künstler kann volle Aufmerksamkeit gewidmet werden, wenn das Publikum nicht dauernd gestört wird. Auch hier finden wir wieder eine künstlerische Decke. An den Wänden hängen Gemälde und edle Teppiche. Der ganze Raum wird aber eigentlich beherrscht von zwei gewaltigen Ornamentgemälden zu beiden Seiten der Bühne. Besonders erwähnenswert ist die entzückende Wandbeleuchtung. Der

durch die Abteilung der westl. Halle gewonnene Raum hat reichliche Verwendung gefunden. Um bei großem Andrang durch die Ausgabe der Geschenke nicht in der Abfertigung behindert zu werden, wie das im letzten Jahre der Fall war, hat man die Geschenktausgabe verlegt. Jeder Besucher erhält gegen Abgabe seiner Eintrittskarte ein für ihn passendes Geschenk. Es wurde bereits angedeutet. Ueberraschungen auf Ueberraschungen wird es wohl geben. Das Frauenherz hat andere Wünsche und Neigungen wie das Herz des Mannes, während eben die Kleinen etwas Süßes oder gar etwas zum Spielen vorziehen.

Durch die große Anzahl von Geschenken, die dem Verein übermittle wurden, war es möglich, die Tombola überaus reichhaltig auszugestalten. Befanntlich findet bei der Kleinen Welt ein reichhaltiger Raubelad immer größten Anlang, gar manches wertvolle Stück ist darin zu finden.

Im Mal-Metier.

Schon seit Jahren will der treusorgende Gatte ein Gemälde von seiner teuren Ehehälfte für sein Herrenzimmer. Nun ist die Gelegenheit geboten, für drei Mark erhält jeder ein komplettes, repräsentables Porträt. Kunstmalerei Kapferer, den Besuchern des Jahrmarktes kein Fremder, hat ein hübsches Atelier eingerichtet und arbeitet nun, um recht viele drei Mark zu verdienen, die der Kasse des Jahrmarktes vollständig zugute kommen.

Der Kinderplatz

Ist diesmal in der Halle untergebracht, auf dem letzten Jahr der Werberplatz neu erstanden war. Feuer dient er nur der Jugend in jeder Beziehung.

Rutschbahn, Karussells, Schießbuden finden wir neben dem lebenden Aquarium und dem humoristischen Kabinett. Das hübsche Blau des künstlichen Himmels kann die Kleinen wirklich in ihr Kinderland verlegen. Wer möchte nicht — unter blauem Himmel bei strahlender Sonne noch einmal spielen — spielen nach Herzenslust.

Das A. d. M. (Kaffee der Mitte)

im Kuppelsaal dürfte wohl das Bornehmste sein, was jemals bei einer derartigen Veranstaltung zu sehen war. Große schlanke Ornamentmalereien an den weißen Wänden passen zu den Korbmöbeln, garnituren, als ob es immer so gewesen wäre. Von der Decke baumeln hübsche große Topfpflanzen in entsprechenden Gefäßen. Hierlich ist auch die Wandbeleuchtung.

Die Zeltstadt an der Nordseite

hält jeden gefangen. Der Besucher steht gebannt. Durch geschickte Anordnung der Deckenverlebung ist eine tatsächliche Zeltstadt entstanden, in der zunächst der Spielsaal unsere Aufmerksamkeit findet. Die helle Beleuchtung durch die neuen P. H. Lampen erhöht die Rührigkeit des Spielsaales im wirklichen Sinne. Allerdings tut die gelbe Farbe, in der man den ganzen Spielsaal getrichen hat, das ihrige daran. Von den Wänden schauen Gemälde von Wagner — Sempfung — Kupferschmidt — Keller — Vertel und Lemmer.

Von diesem Raum gelangen wir zur American-Bar, die diesmal den zudringlichen Blicken verschlossen bleibt. Der Vorraum zur Bar ist mit Teppichen abgeteilt. Passende Bilder von Brünning

und Burd schmücken die Wand. Große seltsame Beleuchtungsörter verbreiten ein angenehmes Licht.

Ein richtiger Barbetrieb wird hier herrschen. Gleichzeitig keh hier auch der Muße der Tanzkunst gebührend werden. Anschließt findet sich ein entzückendes kleines Edchen, das zur Lichter umgewandelt wurde. Auch hier finden wir wieder edle Wandgemälde verschiedener Künstler.

Den asiatischen Teil des Jahrmarktes bilden die Japanische Teestube und das Arabische Kaffee.

Die erstere ausgeschmückt mit ornamentalen Wandgemälden, die Japan und seine Landschaft darzustellen versuchen. Der tiefe rote Grundton vermittelt eine schwere, aber schöne Stimmung. Kampions an Decke und an den Wänden wird auch im Arabischen Kaffee, das den Namen „zum Kaffeetrinken“ erhalten hat. Von den Wänden blaus verschiedene entgegen, so Giraffen und Affen, flache Kaffee maurische Moscheebauten, alles in hübschem Durcheinander.

Nur ganz wenige Schausteller hat man dieses Jahr zugelassen. Notwendig war der Photograph und der Kaffeebäcker. Das Glührad ist auch wieder eingetroffen. Ebenso ein Graphologe.

Im Freien kann sich die Kleinwelt beim Kamel, Gletschergonpreken vergnügen.

Der Rundgang hat vieles gezeigt, was wirklich sehenswert ist. Bei dieser Vielseitigkeit des Gebotenen wird der Erfolg nicht ausbleiben.

Das Leben am Sonntag auf dem Jahrmarkt.

Von der Stunde der Eröffnung um 3 Uhr bis abends 7 Uhr findet in der großen Halle ein Promenade- und Unterhaltungskonzert statt. Dem allgemeinen Tanz kann abends von 8 bis 1 Uhr nicht nur in der Haupthalle, sondern auch in dem American-Bar gebührend werden. Im Kinderkabarett und Nachmittag erzählt Marie Frauendorfer unserer Kleinen Märchen vom Dornröschen, Rotkäppchen, dem bösen Wolf und anderen. Kinderlieder bringt Lina Korbach zum Vortrage. Paul Müller wird in Gestalt des Großpapas wieder viele Freuden bereiten. In ihren Grotteskenzen sehen wir das beliebte Künstlerpaar Grit Aslan und Gustav Kartha. Susi Gerber vertritt kandidiert das Programm des Nachmittags mit ihren Tänzchen.

Als Anlager fungiert Direktor Hans Blum, der auch als Abendkabarett außer der Gesamtleitung der künstlerischen Darbietungen sich auch als Konferenzier betätigt. Vom Landesheater hat die Opernsängerin Jenny Schneider, Opernsänger Ado Vogel und Schauspieler Karl Meißner ihre Beteiligung angesetzt. Moderne Tänze führt Kurt Grotskopf und seine Partnerin Elisabeth Vener vor. Die Solotänzerinnen Marika Kar und Gertrude Schnecker sehen wir in Einzel- und Duetttänzen. Lustiges zur Laute bringt das Ehepaar Karlheinz und Ad Kögge, während Helene und Erich Kämpfer ihre Wiederkehrstimmungsbilder am Spinett zeigen. Das Programm des Sonntags in seiner Reichhaltigkeit veranlaßt wohl manchen, dem Jahrmarkt einen Besuch abzustatten.

Graphologie!

Zum Jahrmarkt für Jung und Alt ist auch ein Graphologe eingetroffen, der nach den Zeugnissen namhafter Wissenschaftler Gutes leisten

HERMANN METZGER

Zimmergeschäft KARLSRUHE-BEIERTHEIM Marie-Alexandrastr. 47

Erbauer fast sämtlicher Karlsruher Ausstellungen Goldene Medaillen 1907 u. 1924 nebst höchsten Auszeichnungen

Homburger's Hochheimer Cabinet-Sect

gehört mit zu den besten!

Wahen Sie sich um Linsengericht
Aus Olüßhallung Sie geüßliyan

Olüßer-Bonbon von!

ADOLF SPECK A.-G.
ZUCKERWAREN-FABRIK
Karlsruhe - Gegründet 1887

Flobert, Luftgewehr, Karabiner Jung u. Alt besuchen die Schiesshalle

TANZINSTITUT KURT GROSSKOPF

HERRENSTR. 33
RUF 3750

WILHELM ARGAST KUNST- UND BAUSCHLOSSEREI KARLSRUHE I. B. ADLERSTR. 27 TELEFON 2051 Apparatebau / Dreherei / Eisenkonstruktionen Laden- u. Schaufenster Einrichtungen / Markisen Reparaturen aller Art

WILLI MÜLLER

KARLSRUHE-BEIERTHEIM, Cäciliastrasse 2
Neu-Anfertigung sowie Reparatur sämtlicher
Polsterarbeiten. — Dekorationen modernsten
Stils. Club-Möbel etc. Ausführung sämtlicher
Zimmer-Tepezierarbeiten.

Versäumen Sie nicht die

Olüßer - Olüßhallung

im
Möbelhaus

Conrad Olüßer, Olüßer
MARKTPLATZ zu besuchen!

Georg Mendels

Platten-Wurfhalle
aus Nürnberg
bringt eine grosse Auswahl schöner Gewinne auf den
„JAHRMARKT“

Trinkt Fürstenberg-Bräu

Telefon 3191

Telefon 3191

DEKORATIONS- MALERGESCHÄFT

Gerber & Knobloch
Adlerstr 26, Telefon 6319
Reklame = Anstrich = Dekoration

Lassen Sie Ihre Schrift deuten! Zum Jahrmarkt anwesend ist ein Graphologe

der Auskunft gibt über Charaktereigenschaften, Fehler, Schwächen, Talente, Fähigkeiten u. s. w.

GEBR. HENSEL

Fleischwaren- u. Konferwenfabrik
KARLSRUHE
empfiehlt seine la. Fleisch- und Wurstwaren
Wurstpavillon auf dem „JAHRMARKT“ für
„JUNG UND ALT“

Zur Eröffnung der „Germania-Weinstuben“

Hotel GERMANIA Karlsruhe

Dem bewährten Vorbild ihres Vaters folgend haben die beiden Inhaber des Hotel Germania in Karlsruhe, die Herren Heinrich und Friedrich Söhler, in den letzten Jahren dauernd an dem Ausbau ihres Unternehmens weitergearbeitet und die Tagespresse hatte dabei wiederholt Gelegenheit auf die auch im Interesse der Stadt und im Interesse des Fremdenverkehrs außerordentlich beachtenswerten Um- und Erweiterungsbauten des Hotel Germania hinzuweisen. Dem ersten Bauabschnitt, der ebenso schwierigen wie glücklich gelösten Verlegung des Haupteinganges an die Ecke Karlsriedstraße-Kriegsstr. folgte im Jahre 1926/27 die Umgruppierung und völlige Renovierung der Gesellschaftsräume des Hotels, die in ihrer heutigen geschmackvollen Schönheit und Sitzeinheit zweifellos eine Sehenswürdigkeit unserer Stadt bilden. In diesen Tagen ist nunmehr auch der dritte Bauabschnitt: Die Verlegung der früheren Loretinensaal an die äußerste Nordseite des Anwesens unter gleichzeitiger Schaffung zweier außerordentlich hübscher und behaglicher Weinstuben vollendet worden. Diese neuen Räume werden am heutigen Sonntag dem allgemeinen Verkehr übergeben und es dürfte wohl von Interesse sein, in einigen wenigen Zeilen dieses Ereignisses zu gedenken.

Der das Hotel Germania in seiner bisherigen Anlage gefannt hat, dem wird es zweifellos fesseltend aufgefallen sein, daß die Parkterrassen durch die östliche Loretinensaal ausmündend und schärf begrenzt wurden. Diesen wenig erfreulichen baulichen Verhältnissen ist durch die Neuregelung in äußerster geschickter Weise ein Ende bereitet worden. Durch Hinausrückung der Loretinensaal an die nördliche Grenze des Anwesens und die Einbeziehung der den alten Karlsruhern wohl noch unter dem Namen „Bürgerstuben“ bekannten Räumlichkeiten ist es möglich geworden, zwei große lichte Weinstuben zu schaffen, die einerseits mit dem Hotel eng verbunden sind, andererseits aber auch von der Straße aus direkt durch einen Separateneingang betreten werden können.

Ein kleiner, schmuder Vorraum führt mit wenigen Stufen zu der vorerwähnten Weinstube, die für zirka 80 Personen bequemen Aufenthalt bietet. Ganz in Ruhebaum getäfelt und streng in alt-holländischem Barockstil gehalten, die Fenster mit Bienenkörbchen versehen, gibt diese Weinstube einen stillen Behaglichkeit Raum, die abseits von dem Hasten und Treiben des Alltagslebens außerst angenehm empfunden wird. Erhöht wird dieser Reiz des elegant-gemütlichen noch durch eine Reihe echter alter Gemälde, durch die diskreten Beleuchtungskörper und durch die gediegene Einrichtung, die sich vollkommen dem Stil des ganzen anschließt. Eine anbei-



melnde „Karlsruher Ecke“ geschmückt mit hochinteressanten alt-historischen Bildern unserer Stadt, dürfte wohl noch ganz besonderer Anziehungskraft ausüben. Daß das zweckdienlich eingebaute Büffet mit Kühlabteilungen zur Kühlung der offenen Weine und einem elektrischen Wärmepump für die Kellerwärmung ausgestattet ist, sei als gewissermaßen selbstverständlich nur nebenbei erwähnt.

Eine breite Glastüre führt von hier in die hintere Weinstube die in der Farbgebung völlig in partoffenheit, reich mit Marmor abgelegt, gehalten ist. Auch bei der innenarchitektonischen Ausgestaltung dieses Raumes ist der anheimelnde Barockstil beibehalten doch ist hier mehr der frohe Festcharakter betont, der schon in der gehobenen Stimmung schaffen soll. Eine nahezu fünf Meter breite Bienenkörbchenfenster, vergrößert den Raum zu einer Aufnahme-fähigkeit von 50 bis 60 Personen, die teils an kleinen gemütlichen Tischen, teils auch in größerer Gesellschaft Platz finden können. So eignet sich diese Weinstube, die auf Wunsch von dem übrigen Betrieb völlig isoliert werden kann, ganz hervorragend für Hochzeiten, elegante Gesellschaften, Kongresse usw., dürfte sich besonderer Beliebtheit aber auch für gemütliches Beisammensein nach dem Theater und bei ähnlichen Gelegenheiten erfreuen. Große Kristallglastische, die Kabinettische in ihrer Art sind, ermöglichen hervorragend günstige Beleuchtung des in seiner gesamten inneren Einrichtung an diskreter Eleganz kaum zu überbietenden Raumes.

Beide Weinstuben sind mit Deckenlüftung modernster Art versehen, jedoch rauchgeschwängerte schlechte Luft hier niemals zu befürchten ist. In jedem Tisch befinden sich besondere Bedienungs-tasten mit Lichtsignalanlage, die ein unauffälliges lautloses Herbeirufen der Bedienung ermöglichen. An alles selbst an kleinste Kleinigkeiten ist gedacht und es wurden keine Kosten gescheut, um den Gästen neben ruhiger Behaglichkeit alle Bequemlichkeiten eines modernen Großstadteinrichtung zu verschaffen. Wer diesen Teil des Hotels „Germania“ früher gefannt hat, oder wer Gelegenheit hatte, ihn während des Umbaus in der diesjährigen Festungszeit als „Niggerdiele“ kennen zu lernen, wird erstaunt sein über die Metamorphose, die diese Räume unter der Hand eines geschickten Architekten und eines Stabes tüchtiger Mitarbeiter durchgemacht haben. Da die „Germania-Weinstuben“ in erster Linie offene Weine führen und auch die kulinarischen Genüsse in ihren Preisen durchaus den üblichen Durchschnitt einhalten, darf man annehmen, daß die behagliche Schönheit dieser neu geschaffenen Räume als willkommene Beigabe begrüßt und von zahlreichen Besuchern genossen werden dürfte.

Am Umbau und an der Einrichtung beteiligte Firmen:

Terranova-Vertrieb / Alte und neue Fassaden werden

WIE ES EUCH GEFÄLLT

Erste Referenzen Beste Qualität

Gips- und Stukkateur-Geschäft

FRIEDRICH RATZEL

Hier Karlsruherstr. Nr. 68 Telefon 3215

Stuck- und Putzarbeit im Hotel Germania wird mir Ihr Vertrauen schenken. Auskunft u. Offerte unverbindlich.

WILHELM SCHLEBACH

(Inhaber ADOLF SCHLEBACH)

Karlsruhe i. B. Erbprinzenstraße 6 Fernruf 1898

Installationsgeschäft für Gas-, Wasser- u. sanitäre Anlagen Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen / Baublecherei.

Bade-Einrichtungen / Heiz- und Koch-Apparate / Staubsauger / Beleuchtungskörper

Carl u. Emil Lacroix, Malergeschäft, Karlsruhe, Sofienstraße 56.

OTTO BÜTTNER

Das Spezialhaus für moderne gediegene Hotel-, Kaffee- und Restaurant-Einrichtungen Glas- und Porzellanwaren, neue Formen und Dekore, moderne Stühle

KARLSRUHE i. B.

Ludwig Seiderer

Karlsruhe i. B. Kriegsstraße 82 Telefon 6020-21

Gegr. 1875

Spezial-Werkstätte für feine Fensterkonstruktion u. Türen Doppelflügel Fenster Glasschleiferei

Tapeten/Linoleum und Gummiboden

liefert und verlegt äußerst billig

Fritz Merkel

Kreuzstr. 25 Telefon 2586 1002

Trier & Gros, Baugeschäft

Hochbau * Tiefbau * Eisenbeton Reparaturen etc. 1005

Telefon 101 KARLSRUHE Ritterstr. 28

Ausführung der

Telephon-, Lichtsignal- u. elektr. Uhren-Anlagen

durch

Süddeutsche Telefonfabrik A.G.

Technisches Büro Karlsruhe. 1008

Vogelfang & Kuhn Großküchen-Einrichtungen

Karlsruhe i. B. Ruppurrerstraße Nr. 36 / Fernsprecher Nr. 4960

Telegr.-Adresse: Hotelbedarf Karlsruhe/Obaden.

Lieferanten erster Schiffs-Gesellschaften, Hotels, Restaurants, Kaffeehäuser, Konditoreien, Sanatorien, Krankenhäuser, Kinos usw. des In- u. Auslandes. - Erste Referenzen: Sämtl. Spezialartikel, insbesondere Kupfer- u. Aluminiumkochgeschirre sowie verzinkte Küchengeräte in schwerster Hotel-Qualität, Küchen- u. Konditorei-Maschinen, Hotelstühle etc. - Interessenten sind zum unverbindl. Besuche unserer reichhaltigen Ausstellungs- und Lagerräume höflichst eingeladen. - Auf Wunsch Kücheneinrichtungen, Stadtküchen u. Festliche, Hauptbahnhof-Restaurant, Kaffee Bauer, Restaur. Moninger, Hotel Germania, Restaur. Künstlerhaus, Restaur. Kaiserhof, Restaur. Krokodil, Restaur. Tiergarten, Kasino der Fa. Haid & Neu, Sicherheitspolizei, Reichsbahnbetriebskrankenkasse, Hotel Nowack, Kaffee Stübinger etc. etc. - Ausgezeichnet mit der Goldenen Medaille, Große Ausstellung für das Hotel- und Gastwirts-gewerbe Karlsruhe 1924 (1005)

Zu verkaufen

1 Adler-Berlinerwagen

67 Liter, m. Lederpolsterung, 12/24 PS., Motor bereit, m. Verbed., Beschlicht. Horn und Metallfolsen, vollst. Kompl. und fahrbereit, guter Versteher, 1 bill. zu verkaufen. Probefahrt u. Besichtigung, ichers. gefattet. Schreier erbeten unter Nr. 19087 an die Badische Presse.

10/30 6-Sitzer

Glac bereit, mit allen Schläfen, gutem Versteher, in tadellof. Zustand, aus Privatband billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 12458 an die Badische Presse.

Sieferwagen

15 Literer Tragkraft, billig zu verkaufen. Schönbühlstr. 8. (91647)

Seitenwagen-Maschine

Imperia-Sport Niederdrücken, 1000 ccm, preisw. zu verk. (91545)

Mathis

3/12 PS., Sportmodell, prima Zustand, sehr günstig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 88808 in der Badischen Presse.

N. S. U.

500 ccm, 1 Zyl., m. Verbed., in sehr gutem Zustand, fahrbereit, umständl. unter Nr. 12458 an die Badische Presse.

Ein 5-Zylinder (12949)

Auto

neues Modell, zum Preis von 1300 Mk. zu verk. Räder: Dural, Alufelldräder 9.

Motorrad

250 ccm, gut erhalten, zum Preis von 230 Mk. zu verkaufen oder gegen 350-360 ccm Maschine zu tauschen. Zu erfragen unter Nr. 88808 in der Badischen Presse.

N. S. U. Motorrad

2 Zyl., 4 PS., Nr. 280 sofort verhandl. (91598)

Schwermotorrad

Karl-Friedrichstraße 23.

Wand-Modell Personenwagen

Simson-Supra, 10/40 PS., in einwandfreiem Zustand zu verkaufen. Amalienstr. 42, I. B. 97244

Gelegenheits-Käufe

in gebrauchten Möbel aller Art u. a. 3 schöne Büfets mit und ohne Kredenz, in eichen und nussbaum, Diplomaten-Schreibtische m. Aufsatz, 2 Sturgarderoben, Betten, Schränke, Tische, billige Stühle u. sonstige Gebrauchsgegenstände, alles billig, bei W. Dietel, Marktstr. 28, Verkaufsstelle. (91612)

4 PS Opel-Limousine

Werkstoff, einwandfrei, in sehr gutem Zustand, preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 8.97247 an die Badische Presse. (91598)

Personenwagen

Einwandfrei, in sehr gutem Zustand, preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 8.97247 an die Badische Presse. (91598)

Aus meiner Fabrikation,

elche Schlafzimmer

verkaufe ich von einem Modell ca. 25 Stück zu außerordentlich billigen Preisen in garantiert nur bester arabischer Verarbeitung. Ich bitte um unverbindliche Besichtigung.

P. Feederle, Möbelfabrik

Durlacher-Allee 58.

Die Lieferfirma kann sofort od. nach Wunsch erfolgen. (19029)

Personen-Auto

zu verkaufen. Eleganter raffiner 8/22 PS. Wagen. Komplette Ausstattung, technisch bereit. Baujahr 1923. Ansuchen bei: Hermann, Luisenstraße Nr. 24.

Brennholz

Eichen, trocken und ofentert. Mk. 1.70 per Stk., frei Keller, liefert laufend. Angebote unter Nr. 89006 an die Bad. Presse.

Zündapp

1. 280/4 zu verk. (91673)

Waldstraße 66, im Dorf.

Gerrenrad Marke „Schwabe“, im Auftrag billig zu verk. (91681)

Venus Damenrad bill. zu verkaufen. (91684)

Motorwagen, gut erh., ohne Dach bill. zu verk. (91701)

Kromer. (91701)

Moderne Kinderwagen Klappwagen

kaufen Sie zu sehr billigen Preisen und nur erster Qualität bei RUFFEL am Ludwigsplatz.

Woll neuer Kinderwagen billig zu verkaufen. (91698)

Reinheimerstr. 18, III, I. 1. bet. Kar

Wenig getr., grauer Sommeranzug für mittelgroße Figur, billig zu verk. Anfragen: Weinstraße 7, part. (91686)

Zu verkaufen Labmangel 3 Dv. und ein Säme und ein A. Verb. (91686)

12. Stb. II.

Dahl

Annen bill. (91686)

Saath

(91686)

MAIBOCK hell

Ausstoß 28. April bis 6. Mai

Höpfer-Bräu Karlsruhe

KurhausBad-Baden

Im großen Bühnensaal und in den anschließenden Räumen
Samstag, den 5. Mai 1928

Tanz-Turnier

um die
Frühjahrs-Meisterschaft von Baden-Baden
Beginn 17 Uhr. Pause v. 20-22 Uhr während des Turniers und
daran anschließend Ball.

Eintrittspreis: RM 6.- Zuschlagskarte für eine Loge RM 25.-
zu einem Tischplatz in der 1. Reihe um den Tanzring RM 4.-
in der 2. und 3. Reihe RM 2.-, alle weiteren Plätze RM 1.-.
Eintritt nur im Ballanzug. 2187a

Vorverkauf: Städt. Kurdirektion, Augustaplatz 1.

Sonntag, den 6. Mai, 16 Uhr

Tanz-Tee mit Modeschau

(ausgeführt von Modehaus Marie Sänger, Bad.-Baden u. Stuttgart)
Vorführung der mod. Tänze durch die Siegerpaare des Turniers

Badisches Landestheater

Sonntag, 29. April.
*B23 D.-G. 1001-1100.
Gastspiel des
Tristan u. Isolde
von Wagner.
Musikalische Leitung:
Josef Arib.
An Szene geleitet von
Otto Kraus
Festang.
Marie Dr. Wunderlich
Hilde Söfren
Kurtweil Rühr
Mielor Wehrhahn
Wangane Etard
Hirt Kainbach
Ziemmann Gschäpfer
Eckmann Zaufötter
Anfang 18 Uhr.
Ende nach 22 $\frac{1}{2}$ Uhr.
I. Rang u. I. Sperrsitze
8,00 Mark.
Montag, den 30. April:
Das vierde Gebot.

Glück. Konzerthaus

Sonntag, 29. April.
Einmaliges Gastspiel
Sonntags Theater
mit seinem Ensemble.
**Der alte
Feinschmecker**
von Ludwig Thoma.
Regie: Franz Hofmann.
Kiermeier Dreher
Kantel Stebing
Bepi Berth
Kaber Berger
Singerl Wierich
Stief Brand
Tulden Terra
Roppendied Reffeltrager
Rindmayer Bert
Wagner Hütter
Kantel Woll
Kantel Seifer
Arbeiter Raff
Anfang 19 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Ende 22 Uhr.
I. Parterre 4.10 Mark.

Wiener Hof Kabarett und Tanz

Sonntag, 29. April
Speisenfolge:
Agnes-Sorel-Suppe
Tartuflschnittchen in
Muschelbrühe
Kalbsteak nach Orloff
parmiert Salat
Pistazien-Eis
Gedeck zu Mk. 1.60 und
Mk. 2.60.
Tisch-Musik
Künstlerkonzert

Loffenau. Der Arierer- u. Wittlar- verein benötigt am 8. Juli zur Jubiläumfeier ein Karussell. Interessenten wollen sich umgehend an Vorstand Emil Wieg, Tel. Nr. 2 wenden. (2149a)

PIANIST

Sucht Aufnahmest. bei einem
Gemeinde.
Ansch. unt. N. 3374
an die Badische Presse,
Hilke Werderplatz.

Donnerstag 3. Mai, 8 Uhr, EINTRACHT 3. 6. (letztes) Kammermusik-Konzert KLINGLER

Quartett aus Berlin.
Beethoven: Streichquartett a-moll, op. 132
Schubert: Der Tod und das Mädchen
Es gibt musikalische Darbietungen, die
es dem Kritiker zu einem hohen Genuß
machen, einmal alle kritische Einstel-
lung lassen zu dürfen und nur
den feinen zarten Fäden der Em-
pfindung und der musikalischen Intuition
nachzugehen. Ein williges Versinken
im Klang und im tiefen Sinn des Ge-
botenen. Solche Feierstunden sind es,
die über den Alltag erheben und ein
Gefühl innigen Dankes für die Ver-
mittlung solcher hoher Kunst wach wer-
den lassen. Der Klingler-Abend war ein
solcher Anlaß, um so eindrucksvoller,
als über allem die wundervolle Einheit
der Spielenden in jedem Bogenstrich
fühlbar blieb und in ihrem harmo-
nischen Zusammenwirken eben jene un-
definierbare Stimmung im Publikum
erzeugte, die die Aufnahmebereitschaft
der Seele ins Ungesagte steigert. Den
Vorsänger auf dem Podium aber mag der
rauschende, kaum endenwollende Bei-
fall gesagt haben, welch großes und
unvergleichliches Geschenk sie dem
Publikum gemacht haben, das den
Saal bis zum letzten Platz füllte.
(Dr. F. über den vorjährigen Karlsru-
her Beethoven-Abend des Klingler-
Quartetts.) (13083)
Karten zu 2.-, 3.-, 4.- u. 5.- Mk. bei
Kurt Neufeldt
Waldstr. 39, Tel. 2577

Colosseum

Heute Sonntag 2 Vorstellungen
mittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
Nur noch 2 Tage das wirklich
einzigartige
**Variete - Fesiprogramm
mit Piletto** dem best. deutsch.
Meisterkünstler
u. 8 weiteren erstklass. Darbietungen
Voranzeige.
Ab Dienstag, den 1. Mai
Erstaufführung der
**Brasilianischen
Exoten-Schau Revue**
mit der Indianerprinzessin Sascha
Morgowa, den französ. Pat und
Patachondarstellern René u. José,
dem Mexikanischen Tänzerpaar
Bilamoure und Davsy, Miss Wis-
sel, die Königin der Luft, Mme.
Cleopatre mit ihren Riesenschlan-
gen. Künstliche Gesamtleitung:
Signore Prof. C. W. Doorlay,
Barcelona.
Die Revue-Schau der Welt Erdteile
Zum ersten Male in Deutschland,
das Ensemble gastiert z. Zt. mit
grandiosestem Erfolg in Paris. (12971)

Café-Cabaret Mozart

Morgen Montag abend
Abschieds- und
Schluß-Feier
mit Cabaret, Tanz, u. bes. Überraschungen
Motto: Ende gut, alles gut!
Ehren-Abend
des beliebtesten Humoristen Adl. Watz und
der Tanzkapelle Klingel-Rothweiler, unter
gefl. Mitwirkung namhafter Künstler.
N.B. Meine werten Gäste und bisherigen
Besucher lade ich zu dieser Feier ganz
ergebenst ein, da ich mit dem 30. April mein
Café-Cabaret Mozart für immer schließe.
(12798)
Hochachtungsvoll:
Eugen Kistner und Frau.

Café Grüner Baum.

11-1 Frühchoppenkonzert
Uhr: Doppelbockbier. 13008

Am Dienstag, 1. Mai, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
spricht
im Konzerthaus, der württemberg.
Staatspräsident Dr. Bazille
in öffentlicher Versammlung.
Wir laden die Wahlerschaft zur Teilnahme
an dieser Versammlung freundlichst ein.
Nummerierte Karten zu 10 Pfg. bei der Geschäftsstelle
Stelannenstr. 96 (von 9-12) sowie an der Abendkasse.
Deutschnationale (Christliche) Volkspartei
12552

Liederhalle Karlsruhe
Samstag, den 5. Mai, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.
KONZERT
in der städtischen Festhalle
Franz Schubert
zum 100. Todestag gewidmet.
Ausführende:
Kammersängerin Marie Fanz, Konzertsänger Karl Mü-
ller, der Männerchor und der gemischte Chor der Lieder-
halle, das gesamte Orchester des Landestheaters,
400 Mitwirkende. Leitung: Hugo Rahner
Aus dem Konzertprogramm:
Tragische Symphonie für Orchester, Männerchöre mit
Orchester und a capella. Lieder für Sopran und Orchester,
Szene im Dom aus Goethes „Faust“ für Solostimmen, ge-
mischten Chor und Orchester, Kantate: Mirjams Sieges-
gesang für Sopran, gemischten Chor und Orchester.
Karten zu 4.-, 3.-, 2.-, 1.50 und 1.- Mk. im
Vorverkauf bei Fritz Möller, Musikalienhandlung, Ecke
Wald- und Kaiserstraße, Zigarrenhaus Beile am Grenadier-
denkmal, Zigarrengeschäft Herstein, Ecke Wald- und
Sophienstraße, Buchhandlung Hofmann, Ecke Kaiser- und
Waldhornstraße und an der Abendkasse.
Vorverkauf für Mitglieder 50 Pfg. im Vereinsheim
Löwenrachen am Montag, den 30. April und Mittwoch,
den 2. Mai 1928, von 7 bis $\frac{1}{2}$ 9 Uhr abends.

Jahrmarkt für Jung u. Alt
Städtische Ausstellungshalle
Heute Sonntag:
2-7 Uhr Konzert und Tanz.
Kinderbelustigung
4 Uhr Kinder-Kabarett
8-1 Uhr Konzert und Tanz
 $\frac{1}{2}$ 9 und $\frac{1}{2}$ 11 Uhr Kabarett. 13087

„Jahrmarkt für Jung und Alt“
Städt. Ausstellungshalle Karlsruhe
vom 28. April bis 6. Mai 1928.
Tanzturniere
um die
Meisterschaft von Karlsruhe am Dienstag d. 1. Mai 1928
Gaumeisterschaft von Baden am Freitag, d. 4. Mai 1928.
Meldungen zur Gäste-Klasse sind an die Festleitung einzu-
reichen. Auskunft Städt. Ausstellungshalle Karlsruhe. 13085

Gesellschaft für geistigen Aufbau
Samstag, den 5. Mai, abends 8 Uhr,
im Künstlerhausaal spricht
Martin Buber
über das Thema
**Der heutige Mensch
u. die biblische Geschichte**
Sonntag, d. 6. Mai, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr
im gleichen Saal durch Martin Buber
Eigene Uebersetzung u. d. Hebräischen
Mitglieder für beide Veranstaltungen
frei. Karten für Nichtmitglieder bei
A. Bielefelds Hofbuchhandlung,
Marktplatz. Mitglieder der Gesell-
schaft für deutsche Bildung, des
Theaterkulturverbandes, der Kant-
gesellschaft und des Kfm. Vereins
erhalten Ermäßigung. (12734)

**Geheime
Familien-, Gerichts-,
Auskünfte**
Ueberall zuverlässige,
Ermittlungen, Beobacht.
Erstes Karlsruher
Defektbüro
G. Seuer,
Janal, Holz- u. Fabrik-
Beamt. Poststraße 29a,
Telefon 6990. (21665)
Lichtpausen
fertig schnell (8470)
Frei Filmer,
Kaiserstr. 128, Tel. 1072.
Zum Eigenheim
Ist der beste u. vollständigste
ökonomische Weg d. Deutsch-
Evans. Heimstättenge-
sellschaft Berlin u. d. S.
mit Landeswohlfahrtsstelle
Hetzberg. Kommen Sie
zu uns. Schreiben Sie
uns. Fragen Sie nach
uns bei Ihrem Pfarr-
amt, bei Ihrem Spar-
kasse, bei der Leitung der
Inneren Mission. (1215)

Café Odeon
Heute ab 12 Uhr:
Großes Früh-Konzert
der Hauskapelle.
Leitung: Kapellmeister Nandor Peltkan.
Voranzeige. 13053
Zilly Bauer
die beliebteste Wiener Humoristin
und Vortraskünstlerin
gastiert ab Montag, den 30. April
abends ab 9 Uhr im
Café Odeon.
Eintritt frei.

Der erste Bazar
zum Besten des Neubaus der
Evang. Diakonissenanstalt
findet am 1. und 2. Mai
von vormittags 9 Uhr ab
in den Räumen der Anstalt
Sellenstraße Nr. 55 statt.
An den Nachmittagen ist zu einer Tasse
Tee oder Kaffee Gelegenheit gegeben.
Der Vorstand: Pfarrer Kayser.
12800

**Billige
Frühjahrs-REISEN**
zu
Pfingsten 1928
24.-30. Mai - 7 Tage -
München - Innsbruck - Brenner - Bo-
zen (5 Tage i. Weltbad Lido) - Vene-
dig - Villach - Tauernbahn -
Salzburg - München. Preis Mk. 117.-
Verbilligte Anschlussfahrt ab Stuttgart.
24. Mai bis 2. Juni - 10 Tage -
Straßburg - Nizza - Mentone - Monte
Carlo - Marseille - Straßburg.
Preis ab Mk. 140.-
23. Mai bis 2. Juni - 11 Tage -
München - Bologna - Florenz - Rom
- Neapel - Venedig - Brenner -
München. Preis Mk. 265.-
Außerdem im Mai:
Gesellschaftsreisen
14tägig an die italienische und französische
Riviera;
16tägig durch Spanien und nach Paris.
Jede Woche: Siebenstägige herrliche Schiffsreisen
entlang der dalmatinischen Küste nach
Cattaro mit Salondampfer Salona. Preis
ab Mk. 112.-; einschließlich Bahnfahrt ab
München und bis München zurück ab
Mk. 192.-
Die Kataloge für die billigen Nordsee- und
Ostsee-Reisen sind erschienen.
Die Preise enthalten Bahnfahrten, Schiffsfahrten,
Hotelwohnungen, volle Verpflegung, Trink-
gelder und andere Leistungen.
Anmeldungen und Prospekte bei: Siemer & Co., Verkeh-
rsgesellschaft m. b. H. München, Herzog Wilhelmstr. 83;
Karlsruhe: Reisebüro Karlsruhe A.-G.
Kaiserstraße 229. A1268

Unferricht!
Beginn
neuer Kurse
Privat-Handelsschule
„Merkur“ Karlsruh. 13
Buchhalter-, Steuer-,
Stenogr.- usw.
25. Schulj.

**DIE
ERNÄHRUNG**
AUSSTELLUNG
FÜR
GESUNDE UND ZWECKMÄSSIGE ERNÄHRUNG
MIT KONFERENZ
DER MENSCH UND SEINE ERNÄHRUNG
BERLIN 1928
AUSSTELLUNGSHALLE „KAISERDAMM“
5. MAI bis 12. AUGUST

Gasthaus „zu den 3 Kronen“
Kronenstr. 19 - Tel. 5018.
H. Moninger Bier - gut gepflegte Weine.
Mittagsmahl in und außer Abonnement.
Gemütliche Lokalitäten. Eigene Schlachtung.
Ab 5 Uhr Bekanntgabe der Sport-Resultate.
B/207 F. Weber.

Kastatter- und Ehreler-Herde
Junker & Kuh-Gastherde, Modell 1928
Reparaturen, Ersatzteile, Ausmauern.
P. Andlauer, Brenzstr. 105, Tel. 6675

Volk und Seimel

Montag, den 29. April 1928.

Die falsche Geburtstag.

Das Kinderfräulein bog mit der kleinen Helga in die stille Seitenstraße ein.

„Da“ — logte Helga plötzlich sehr laut und schrill und wies auf ein Kind in ihrem Alter, das gleichfalls einen in Seidenpapier gewickelten Blumenstrauß und ein kleines Paket in den Händen trug. Ihre Stimme wurde immer so hoch, wenn sie erregt war.

„Mein Gott, bist du aufgeregt, wenn du zu einem Geburtstagsbesuch die kleine Helga bringst? Dann erwiderte sie ihre aufmerksamen trippelnden Schritte mit dem Kopf schüttelnd. „Nein, ich bin nicht aufgeregt, aber ich bin sehr glücklich, daß ich heute Nacht diesen wunderbaren, so schön geputzten und so schön geputzten Blumenstrauß mitbringen darf.“

„Gest du auch zum Geburtstagsbesuch?“ fragte das Kinderfräulein, und als die kleine Helga nur unter kühnen Augen mit großen, wunderbaren Augen auf Helga sah, fügte das Fräulein hinzu: „Sobald auch noch nicht?“

„Nein, ich bin nicht aufgeregt, aber ich bin sehr glücklich, daß ich heute Nacht diesen wunderbaren, so schön geputzten und so schön geputzten Blumenstrauß mitbringen darf.“

„Gest du auch zum Geburtstagsbesuch?“ fragte das Kinderfräulein, und als die kleine Helga nur unter kühnen Augen mit großen, wunderbaren Augen auf Helga sah, fügte das Fräulein hinzu: „Sobald auch noch nicht?“

„Nein, ich bin nicht aufgeregt, aber ich bin sehr glücklich, daß ich heute Nacht diesen wunderbaren, so schön geputzten und so schön geputzten Blumenstrauß mitbringen darf.“

„Gest du auch zum Geburtstagsbesuch?“ fragte das Kinderfräulein, und als die kleine Helga nur unter kühnen Augen mit großen, wunderbaren Augen auf Helga sah, fügte das Fräulein hinzu: „Sobald auch noch nicht?“

„Nein, ich bin nicht aufgeregt, aber ich bin sehr glücklich, daß ich heute Nacht diesen wunderbaren, so schön geputzten und so schön geputzten Blumenstrauß mitbringen darf.“

ein Opfer seiner Sucht nach Abenteuer, führte kein glückliches Leben mit seiner jungen Frau. Ihren einzigen Trost fand die Gräfin in ihrem blondgelockten Lockenkopf, das sie innig liebte. Während des Brandes nun geriet das Fräulein in Lebensgefahr. Die tapferen Kammern von Kottowen jedoch, die mit Lohesverachtung gegen die Löwen, so daß der größte Teil des Schlosses verbrannt wurde.

Der Dank der Gräfin kamte keine Grenzen, und in ihrer Freude bejahte sie, wie große neue Glorien für das Dorf stehen zu lassen. Die Gräfin wurde auch diese Glorien immer noch alle Glorien besaßen. Katholisch wurden auch diese Glorien immer noch alle Glorien besaßen.

Kamille Wanda, völlig in Ansturm genommen durch den ehrenvollen Auftrag, hatte keine Ahnung von dem, was sich hinter seinem Rücken abspielte. Während er lag für Tag aufsaute, hatte er nicht die kleinste Vorstellung davon, was an gleicher Zeit für sein Leben eigenartig wurde. Er hatte sich in den Kopf gesetzt, dies seinen eigenen Wohnort handhabe. Einmal lag er zu Aline. „Der Tag der Einweihung dieser Glorien soll für mich der schönste meines Lebens werden.“

Unter dem großen Schmelzofen brannte schon seit vielen Tagen das Feuer. Der glühende Zeitpunkt für die Einweihung der Metalltüre war jedoch noch nicht gekommen. Da, in einer mondähnlichen Nacht, als er wieder in der Tür wartete, die zu der Gießerei führte, glaubte er

Es ist gut, wenn der Mensch noch rot werden kann, aber es braucht nicht gerade auf der Erde zu sein! Reutlich, wie ich mich sehr spiegelnd betrachte und wieder einmal finde daß ich mit eigentlich sehr spiegelnd bin, auf einmal — täuschen mich meine bildhübschen Augen? — entdecke ich auf meiner geistig-zornigen Nase ein kleines rotes Lupferl. Ich griff mich an die Stirn, aber es war nichts dahinter. (Hinter der Stirn) Ich schaute meinen Zeigefinger an, verließ das Lupferl wegschmeißend, aber es war noch da. Ich schaute mir die Hand an, aber es war nichts an ihr. Ich schaute mir die Hand an, aber es war nichts an ihr.

Am nächsten Morgen, wie ich wieder vor den Spiegel trat, war ich auf mich selbst wie das Gips auf dem Motorrad. Das Lupferl! Nur war es in meinem Gesicht. „Nicht wahr, ich bin ein ganzes bis dreierlei! Ich lege keinen Wert darauf, das erste Mal in meinem Stammbaum zu werden.“

„Mit deiner Güte stimmt was nicht!“ hauchte ich besorgt. „Ich habe ja doch nicht in der Zeitfreiheit in einem Regenbogen gehandelt.“ Am dritten Tag dachte das Lupferl: „Gibst du auch eine ganz schöne Farbe!“ weckte das Koffein und präparierte ich als Alkohol. Und meine Hauswirtin sagte: „Herr Karl, Sie müssen unbedingt eine Frühlingskur machen. Sie haben unreines Blut!“

Das schienen mir kein schlechter Rat, die meisten jungen Männer machen ja im Frühjahr die Kur (nämlich einem hübschen Mädchen). Sie hat das Rezept von einem Tee, der hilft gegen alle Krankheiten, ganz einseitig, ob man sie hat oder nicht — dieser Tee treibt alles, was man innen hat, nach außen, und alles, was man außen hat, nach innen (da kann man sich also wenden lassen) — mit diesem Tee kann man täglich 24 Stunden älter werden, kurz, es ist ein Wundertee, wenn er hilft. — Vorher der Tee besteht, das sagt sie nicht, das ist ein Familiengeheimnis, das verrät sich von einer Urgrümmutter auf die andere, da haben schon im Mittelalter die alten Griechen ihre Führerungen mit vertreiben! Aber der Tee muß so heiß getrunken werden, wie er es aussieht.

Schnitte, die heute mir abends diesen Wundertee, ich verbrachte mit der schlaflernen Nacht. Der Schweiß rann nur so an mir herab, jede einzelne Pore weinte. Und mein Magen drehte sich bezaubert um die eigene Achse, daß ich dachte, ihn dem Planetarium als Erdball zu ignorieren. Morgens, sobald der Bahn krächte (ich konnte aber auch selbst gewesen sein), fürchte ich zum Spiegel — der Spiegel hatte ein Gefühlsleben! „Sohn S., triumphierte meine Wirtin (es ist nicht die „Unberühmte, du Junge“, sondern die „Hauswirtin, du Schmeichele“). „Sohn S., es kommt schon heraus!“

Schriftleitung: Emil DeJener. Karlsruhe. / Druck und Verlag von Ferdinand Iphigarten in Karlsruhe.

Zeichnungsaufforderung auf nom. RM 4000000.— 5% Schatzanweisungen der Stadt Baden-Baden mit 5 jähriger Laufzeit auf Feingoldbasis rückzahlbar zu 110% am 1. Mai 1933 Zeichnungspreis 94 1/2 %

Der Stadt Baden-Baden ist mit Ermächtigung der städtischen Behörden und des Badischen Staats-Ministers die Genehmigung zur Ausgabe von
nom. RM 4000000. 5% Schatzanweisungen
auf Feingoldbasis 1 RM = 1/2790 kg Feingold

erteilt worden.
Der Erlös der Anleihe dient verbenden Zwecken, insbesondere der Verbesserung und vollständigen Restaurierung des Straßenbildes.
Die Anleihe ist eine unmittelbare Verpflichtung der Stadt Baden-Baden, die für ihre Erfüllung mit ihrem gesamten Vermögen und ihrer Steuerkraft haftet.
Die Stadt Baden-Baden hat sich verpflichtet, während der Laufzeit der Schatzanweisungen keine Anleihe irgendwelcher Art aufzunehmen, die den Gläubigern eine besondere Sicherheit gewährt. Für den Fall der Gewährung dieser Anleihe gleichzeitige Sicherheiten an andere Gläubiger hat sich die Stadt verpflichtet, den Gläubigern die Schatzanweisungen zu bestellen.

Die Stückelung der Schatzanweisungen ist RM. 200, 500, 1000 und 5000. Die Verzinsung erfolgt mit 5% jährlich in halbjährlichen Raten am 1. Mai und 1. November jeden Jahres. Jeder Schatzanweisung sind Zinsscheine auf 5 Jahre beigegeben. Der erste Zinsschein ist am 1. November 1928 fällig.
Kapital und Zinsen der Schatzanweisungen werden bei Fälligkeit in gesetzlichen Zahlungsmitteln gezahlt. Für jede geschuldete Reichsmark ist der in Reichswährung ausgedrückte und amtlich bekanntgegebene Preis von 1/2790 kg Feingold zu zahlen, der für den 16. Tag des der Fälligkeit vorangehenden Monats gilt. Die Umrechnung in deutsche Währung erfolgt nach dem Mittelkurs der Berliner Börse auf Grund der diesem Tag vorhergehenden amtlichen Notierung für Auszahlung London. Ergibt sich aus dieser Umrechnung für das Kilogramm Feingold ein Preis von nicht mehr als RM. 2800 und nicht weniger als RM. 2780, so ist für jede geschuldete Reichsmark eine Reichsmark in gesetzlichen Zahlungsmitteln zu zahlen.

Als Zahlstelle für den Zinsen- und Tilgungsdienst sind die unten erwähnten Banken und deren Niederlassungen bestellt.
Die Zulassung der Schatzanweisungen zum Handel und zur Notiz an der Frankfurter und Mannheimer Börse wird beantragt werden.
Die unterzeichneten Banken und Bankfirmen legen hiermit die oben bezeichneten

RM 4 000 000 5% Schatzanweisungen der Stadt Baden-Baden
unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf:

1. Zeichnungen werden vom 1. Mai bis einschließlich 8. Mai 1928 bei den unterzeichneten Banken und Bankfirmen sowie deren Zentralen und Niederlassungen während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen. Zeichnungsscheine sind bei den Stellen kostenfrei erhältlich. Früherer Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.
2. Der Zeichnungspreis beträgt 94 1/2 % vom Nennbetrag, zuzüglich Stückzinsen ab 1. Mai 1928 bis zum Zahlungstag und zuzüglich Börsenumsatzsteuer.

3. Die Zuteilung der Stücke auf Grund der Zeichnungen erfolgt sobald als möglich. Die Zeichnungsscheine behalten sich die Höhe der Zuteilung vor. Zeichnungen mit sechsmonatiger Sperrverpflichtung werden vorzugsweise berücksichtigt.
4. Die Bezahlung der zugeordneten Stücke hat bis 10. Mai 1928 zu erfolgen.
5. Die Annullierung der Stücke erfolgt alsbald nach Fertigstellung.
6. Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach dem Ermessen der Zeichnungstellen mit den Interessen anderer Zeichner vereinbar ist.

Mannheim, Karlsruhe i. B., Baden-Baden, den 28. April 1928.

- | | | |
|----------------------------------|--------------|-----------------------------------|
| Hamburg, Frankfurt a. M., | | Südd. Disconto-Gesellschaft A.-G. |
| Darmstädter und Nationalbank | Straus & Co. | Filiale Baden-Baden |
| Kommanditgesellschaft auf Aktien | | Carl T. Herrmann & Co. |
| Filiale Mannheim | | Mitteldeutsche Creditbank |
| L. Behrens & Söhne | | Filiale Baden-Baden |
| Commerz- und Privatbank | | Rheinische Creditbank |
| Filiale Mannheim | | Filiale Baden-Baden |
| Dresdner Bank | | Ernst Wertheimer & Co. |
| Filiale Mannheim | | |
| J. Dreyfus & Co. | | |

Das Spezialgeschäft für Qualitätswaren
Teppiche, Vorlagen, Tisch- und Diwandecken, Läuferstoffe, Kokosläufer, Kokosmatten, Felle, Reise- und Autodecken
Teppich-Haus
Carl Kaufmann
Karlsruhe
Kaiserstraße 157
1 Tr. hoch, gegenüber d. Rhein-Creditbank.

Gut erhaltener
Kassenschrank
billig zu verkaufen.
Zu ertrag. u. F.S. 7246
in der Badischen Presse.

Zu liefern auf
Zeitablung
und neu bar
Schlaf-
Zimmer
Speise-
Zimmer
Herren-
Zimmer
Küchen
einzel. Möbel

zum Verkauf Thüringer
Dresdener an Privat-
Kaufmannschaft (nicht defam.)
leistungsfähiges Wert ge-
eignet

Es wollen sich nur Herren
melden, die nachweisbar
in der besten Stellung
sind, spez. Beamtenunter-
schaft gut eingeführt sind.
Ausführliche Angebote
unter Nr. 2169a an die
Badische Presse erbeten.



„Arnold“-Bettstellen
bestes deutsches Fabrikat

mit Rost, 27 mm Rohr 19.75
mit Rost, 33 mm Rohr 22.—

mit Rost, 27 mm Rohr 25.—
mit Rost, 33 mm Rohr 26.75

Seegras-, Wolle-, Kapock-,
Robhaarmatratzen
in jeder Preislage.
Schlaraffia-Matratzen
Beste Werkstattarbeit
Steppdecken / Schlafdecken
in großer Auswahl.

Bettenhaus
Schneyer
Werderplatz, Ecke Wilhelmstraße

Reisender
Eisenwarenhändler
Besucht, kann sich ohne Mitführung eines Artikels
ausen Reiseverdienst

durch gelegentliche Berichte verschaffen. Genaue
Angabe des Reisegebietes erforderlich. Offerten
erbeten unter Nr. 178 an Rudolf Rolfe,
Wagdeburg. (11276)

Sperrholz-Sandlung
sucht
I. Kraft als Reisevertreter

für Mittelbaden. Nur Offerten unter
Angabe der Anschrift mit Lebenslauf,
Referenzen unter Nr. 12812 an die
Badische Presse.

Der Besucht Bierverleger, Mineralwasser-Fabriken
und Gastereien?
Eingeführter Vertreter

zum Mittelverkauf von Gummiwaren, wie Maschinen-
schleifen usw. gesucht. Angebote unter O. P. 892
an Ala-Haalenstein & Bogler, Hannover. (11265)

Alle, auf einseitige
Frankfurter
Kaffee-Import-Firma
mit Groß-Wirtschaft
sucht für d. Bezirk Karlsruhe u. Umgeb.
bei der Rundschau auf Bekanntem
Vertreter. Offerten unter O. P. 16184 an
Ala-Haalenstein & Bogler, Frankfurt
a. Main. (11274)

Millionenfach im Gebrauch und LEMARA-Präparate
Schmerzlab nach
Wundschutz

flüssiges Heftpflaster
in der Tube.
„Tape auf -Wunde zu“
Reinigt und schließt
Wunden sofort ab.
Unentbehrlich für
Jedermann.

50 Pfg.
50 Pfg.
50 Pfg.
LEMARA - Doppelfußbad 12243
Das Ideal für die Füße. Für den Sportmann nichts Besseres.

Gedr. Renner, Karlsruhe.

Bald kommt Ihr Rheumatismus wieder!
Oder auch Ihre Gicht, beugen Sie sofort vor. Sie wollen doch nicht wieder
monatelang invalide sein oder täglich befrachten müssen, daß Sie ein neuer Anfall
einiger Wochen lang heiligt, sondern Sie wollen sich gründlich auskurieren. Die Ein-
wirkung „Rheuma-Sensit“ hat sich stets bewährt. Wir wollen Ihnen hier keine langen
medizinischen Vorträge halten. Hilft ein Mittel nichts, so nützt die schönste Beschrei-
bung nichts. Hilft es aber, so werden Sie froh sein, wenn Sie nichts mehr von der
Krankheit zu hören und zu lesen bekommen. Sie erhalten

Rheuma-Sensit

Deutsches Reichspatent

in jeder Apotheke. Hat sie es noch nicht vorrätig, so besorgt sie es Ihnen sofort.
Die Tube kostet Mk. — 75, die Doppeltube Mk. 1.50. Das ist eine billige Art, große
Schmerzen loszuwerden, denn Rheuma-Sensit hilft sofort. Niedrige Kosten. No. 1000, Apotheke,
Kaiserstr. 201; Kronen-Apotheke, Sonnen-Apotheke, Stadt-Apotheke, Karlstr. 19; In-
ternationale Apotheke, Kaiserstr. 18; Friedrich-Apotheke, Durlacher Allee; Ludwig
Wilhelm-Apotheke, Lessingstr. 4; Hilda-Apotheke, Karlstr. 66; Löwen-Apotheke,
Kaiserstr. 72. Alle meine Herstellerin: Apotheke A. Kernl, Chemisch-pharmazeu-
tische Gesellschaft m. b. H., Berlin 921, Wilhelmstr. 28. (A1201)

Etagenhaus
mit Einfaß, in guter
Süd-Ostlage, sofort zu
verkaufen. Preis Markt
28 000.— bei 6000.— An-
zahlung. Mietung
3100.— sehr niedrige
Kapitalverzinsung, Effer-
ten von 20000.—
unt. Nr. 8. 730012847
an die Badische Presse.

Zu verkaufen
Möbel
M. Kahn
Waldstr. 22 neb. Co-
loium
Gegr. 1874.

Gut erhalt. vol. Thür.
Schrank und Vertiko
(siehe) we. Blausammet
billig zu verkaufen. In-
aussehen auch Sonntag.
Gebetsgebet. 6. 4. 210.
(81691)

Gelegenh.-Kauf!
Schlafzimmer
kompl. sehr schön, sowie
einzelne Zimmermöbel,
auch ganze Schlafzimmer-
einrichtungen zu konzun-
genzigen billigen Preisen.
Wiederverkauf
Sermann Göttinger,
Kaiser-Str. 74. (12724)

Eine gute Existenz
gründ. Sie sich ohne
Kapital, aber mit
Fleiß und Energie,
bei Übernahme
meiner Vertretung
Holzrolle und
Jalousien
Tüchtige Vertreter
bei höchster Prov.
u. künstl. Red. sof.
ges. Bewerber a. d.
Br. bevorzugt. Neu-
zeitl., reichh., un-
übertr. Musterkoll.
franko gez. franko.
Fritz Hanke,
Hofgärtnerau
Bezirk Breslau.
(A1258)

Jüngerer
Bautechniker
für Büro u. Baustelle
sofort gesucht.
Anzeb. u. Nr. 12066 an die Bad. Presse.

DIWAN
Stuhlform, Sofa-Möbel,
Bespattungsbüchse 35 A. G.
Samen 10 A. großes
Deckbett 30 A. zu verkaufen.
Waldhornstraße Nr. 26.

Offene Stellen
Für Pensionäre 2c.
Für gutegehende Kräfte
in allen größeren Städten
Badens

Untervertreter
gesucht. Angeb. unter Nr.
18927 an die Bad. Pr.

Kaufmann
gesucht, der in Kauf-
rechnung ganz perf. ist,
für Beschaffung eines
Kaufmanns. Angebote
unter Nr. 18927 an die
Badische Presse erbeten.

Wiedervertreter
Karlsruher Bierverleger-
Lage sucht

„Der Globus“
Karlsruher, Markstr. 23.
Wohnnummer telefonlos.

Laufjunge
für Bekleid. auszutragen,
nachmittags 4 Uhr ab
sofort gesucht. Zu ertra-
gen unter Nr. 12063 in
der Badischen Presse.

Immobilien
Besseres Etagenhaus
in sehr aut. Weststadtlage, mit 1x4, 3x5 Zimmer,
Waldstr., Sogata, Küche, Bad, el. L., und 1x2
Zimmer-Wohnung, H. Vorkamer, in autem hall.
Zustand, zu verkaufen. Preis 1/2 50 000. An-
gebote mit Angabe der Auszahlungsmöglichkeit,
nur von Selbstkäufern unter Nr. 85992 an die Bad.
Presse erbeten.

2500 qm Ackerplatz
beim Weidbühlhof, mit Sand- und Kiesgrube, zu
verkaufen. Off. u. Nr. 85993 an die Bad. Presse.

Wiederverkäufer
Kurzwaren
ausbezugsmäßig bill.
Günstige Beiziele:
Stoppeln 20 Stück — 75
Wachstuch — 75
200 m 10 Rollen — 90
500 m 10 Rollen 2.45
1000 m 10 Rollen 4.40
Serranten-Hand
Dübel — 50
Schuhbeutel (Geldb.)
100 Paar 2.50
Schuhbeutel 110 cm
lang 100 Paar 2.75
Sicherheits-Nadeln
12 Dübel — 35
Krausen-Rüsche
12 Dübel 1.10
Schuhcreme-Markten,
ca. 1/2 Pfd. Dose — 25
Rindfleisch-Wasser-
Seife 200 Stück 1.75
samt andere
Kurwaren billig.
Nur i. Spezialgeschäft
für Wiederverkäufer
W. Serrin,
Karlsruhe i. B.,
40 Kronenstr. 40.
Ermal-Verschleiß-Häuf-
t. dauernd, Kunden!
(81697)

Schön mod. Landsitz
im Wendtal, 7 Zimmer,
Bad, Küche usw. große
Obstlagen, 130 Obst-
bäume, 1000 Erdbeerpfl.,
100 Johannisbeeren, Reb-
stöße, zu 19 500 M., bei
mäßiger Anzahlg., post-
fähig zu verk. Anfragen
erbeten unter Nr. 12923
an die Badische Presse.

Allg. Driskrankenkasse
Karlsruhe.
Durch Beschuß des Kassenausschusses vom 26.
ds. Mts. und mit oberverordnungsamtlich. Geneh-
migung werden die Kasseneinträge mit Wirkung
vom 1. Mai ds. Jrs. ab von 6% auf 7% erhöht.
des Grundlohns erhöht. Gleichzeitige tritt bei
den Beiträgen der Familienhilfe die nachstehende
Veränderung in Kraft: Mit der Aufnahme eines
anwartsberechtigten Familienmitgliedes in ein
Krankenhaus nomendia, so wird aufstelle der
freien ärztlichen Behandlung als Ersatz drei Viertel
der Beizugsbeiträge auf die Dauer von 13
Böchen erhöht.

Zabellarische Ueberfichten über Lohnzufuhr-
einung, Grundlohne und Beiträge, sowie über die
Kasseneinträge können bei unserer Verwaltung
— Gartenstraße 16/18 — unentgeltlich in Empfang
genommen werden. (12961)

6/30 Wanderer
m. Leder-Verdeck, vollst. ausgerüstet,
wange Monate fahren, gut gerüstet,
umständelbar gegen Kasse billig zu
verkaufen. Angeb. unter Nr. 12708
an die Badische Presse.

Briefumschläge
festest und billig
Druckerei H. Vitzmann

Tiermarkt
Belieres unter 11694

Zugpferd
weiß übermäßig zu verka-
ufen. Günstigste
Wiederkauf b. Durlach.

Arbeitspferd
weiß übermäßig zu verka-
ufen. (13031)
Karl Wirth,
Waldhornstraße Nr. 45.
(81697)

Hier kauft man gut

Juwelen, Gold- u. Silberwaren
 Reichliche Auswahl in Neuheiten
Perlketten - Trauringe - Bestecke
F. Widmann
 Juweller
 Kaiserstr. Nr. 114.
 Eigene Werkstätte.
 Neuanfertigungen und Reparaturen
 Ankauf von altem Gold und Silber



SPEZIAL-WERKSTÄTTE
 feinsten Klub-Möbel jeder Form
 in Leder, Gobelin u. anderen Stoffen
E. SCHÜTZ
 KARLSRUHE i. B.
 Kaiserstr. 227 - Telefon 2498
 Reichhaltiges Musterlager in separaten
 Musterzimmern, Kubsofa, Fauteuils, Schreib-
 stühle, Speisestühle, Chaiselongues etc.
 Direkte Lieferung an Private, Behörden,
 Architekten, Casinos, Hotels. 366



?Ihren Herd?
Gas, Kohlen oder kombiniert
 kaufen die Frauen heute mit Vorliebe
 in nur Ia. Qualität, in neuesten Modellen bei großer Auswahl und
 zu vorteilhaften Preisen (Zahlungserleichterung) im
Spezialgeschäft für mod. Heiz- u. Kochrichtungen
 Großküchen-Anlagen
Bender & Co. GmbH
 Amalienstraße 25 Telefon 244 u. 245

Staatliche Majolika-Manufaktur
 Karlsruhe A.-G.
 Offizielle Verkaufsstelle
Villingen, Kirner & Co.
 Kaiserstraße 120



Unserm Liebling
 nur einen:
RIFFEL-KINDERWAGEN
 Hoher Bezahlungs-Robott
 Auf Wunsch Zahlungserleichterung
 Bekannt billige
 Preise
 Reich-Auswahl!
RIFFEL AM LUDWIGSPLATZ, KARLSRUHE



SINGER
 Ein vorbildliches deutsches Fabrikat
 das von Grund auf aus deutschem Material von deutschen Arbeitern in unserer Fabrik
 in Wittenberge Bez. Potsdam herzustellen wird. 8000 Arbeiter u. Angestellte
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
 Kaiserstr. 205 KARLSRUHE Werderplatz 42



Moderne geschmackvolle Modelle
Hervorragende Paßformen auch für den empfindlichsten Fuß
Beste Qualitäten
 finden Sie in größter Auswahl
 und nicht teuer im
Schuhhaus Bürkle Amalienstr. 23

Parkettputzöl „Bodenhell“
 Liter 0.70, bei 5 Lt. 0.65 Pfg.
Hochglanz Parkett- u. Linoleumwachs
 1/4 Pfd.-Dose 2.30, 1/2 Pfd.-Dose 1.20
Parkett- und Linoleumwachs Ia.
 1/4 Pfd.-Dose 1.30, 1/2 Pfd.-Dose 70 Pfg.
 empfiehlt die
Drogerie Wilh. Tscherning
 Amalienstraße 19 * Telefon 519

Elektr. Beleuchtungskörper / Koch-Apparate
Heizkissen / Bügeleisen / Staubsauger
 liefert billigst auch zu Teilzahlungen.
Grund & Oehmichen
 KARLSRUHE i. B., Waldstr. 26, Tel. 520
 Akkumulatoren-Ladestation

MÖBELHAUS Heinrich Karrer, Philippstrasse Nr. 19
 Kein Laden bietet große Vorteile in Preis, Qualität und Zahlung. — Grosse Möbel-Ausstellung. — Lieferung franko Wohnung per Auto.
 Eigene Schreinerei — Polsterwerkstätte — Patent-Matratzen-Fabrik. Dem Ratenkaufabkommen angeschlossen

Tapeten
 empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
 in allen Preislagen.
Ed. Beck
 Kaiserstraße 156, geg. der Hauptpost Fernsprecher Nr. 3062

Solinger Stahl-warenhaus Ernst Kratz
 KARLSRUHE Waldstrasse gegenüber der Hofapotheke
 Telefon 2561
 Bestecke Rasiermesser Scheren, Taschenmesser etc.
 preiswert und in nur besten Qualitäten.
Maniküre



Eine
gute Uhr
 kaufen Sie preiswert
 bei
Carl Diehl
 Kaiser-Allee Nr. 7, am Mühlburger Tor
 Ratenkaufabkommen - Zahlungserleichterung

Zu verkaufen
Gebrauchte Schreibmaschinen
 gut durchgeputzt, in jeder Preislage billig abzugeben (6016)
 Gebd. Schreibmaschinen-Gesellschaft m. b. H., Kaiserstraße Nr. 225.
 1 komplettes elegantes Preisermesser, dazu pass. Herrenstimmer, Schlafstimmer abzugeben.
 Anfragen u. Nr. 28836 an die Badische Presse.
 Starke Chaiselongue 28 H. zu verk. (11061)
 Karl-Wilhelmstraße 57, parterre. (11568)
 Tagesgeschäft. 2-5 U.

Weiß email. Kinderbadewanne u. Bügelosen zu verkaufen. (11579)
 Klebtstraße 18 1. Etod.
 Kohlenbretter, Saftenschrant, gut erhalt., umzugeben, bill. abzugeben. (11594)
 Akademiestr. 28, 2. Et.
 Schönes weißes Kinderbett zu verkaufen. (117310)
 Eifenlobrstr. 32, 3. Et.
 Massiv silbernes Besteck 6 Löffel, 6 Gabeln, 6 Messer, 6 Kaffeelöffel, bill. zu verkaufen. (13039)
 Engelberg, Kaiserstraße Nr. 28, Ratenabkommen.

2 Warenkörbe, je 1.90 (lang), mit Glasblechdecken, 3 Meter lange Badentische billig abzugeben bei Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5. (11757)
Flügel Pianos Harmoniums
 in großer Auswahl, nur bestbewerkte Fabrikate, empfiehlt auch bei sehr günstige Zahlungsbeding.
Heinrich Müller
 Stadlerbauer Schützenstraße 8, weitere Instrumente werden in Badg. genommen. (1123282)

Loeff
 INSTRUMENTE
 TROMMELN-BANJOS
 IN MEISTERHAFTER AUSFÜHRUNG u. GARANTIE
 AUCH TEILZAHLUNG KATALOG GRATIS
MUSIKHAUS SCHLAITTE
 PIANOLAGER
 KARLSRUHE
 KAISERSTR. 175
 TEL. 330
 (18206)

Pianos
 Harmoniums, Sprechapparate
 d. Harm. u. Pianofabrik
H. Goll A.-G.
 Freiburg
 Aus herborragend schön im Ton und von sol. Konstruktion.
 Unsere Zahlungsbedingungen richten sich nach den Wünschen u. Möglichkeiten des Käufers.
 Filiale Karlsruhe
 Waldhornstraße Nr. 30
 bei der Kaiserstraße.

Diese Woche
Besonders günstiger Gelegenheitskauf
 Groß. Posten neue
Serr.-Anzüge u. Mäntel
 darunter neueste Modedesign, beste Konfektion und feinste Ausführung
 68.-, 68.-, 48.-, 38.-, 28.-, 12.-
 18.- und
Hosen für Sonn- u. Werktag
 an 10.75, 9.25, 7.75, 6.75, 5.25 und
Damen-Herren-Kinder Schuhe
 1. T. Rahmenarbeit in Lack, Chevr., Porzellan und Hindbor au 10.75, 9.25, 8.25, 7.25, 5.25, 4.25
 nur Herrenstraße 11 2. Stod. Rüdach.
 Ankauf von Konfekt. u. Restlager D. Turner & Co.

Aus Privatbesitz einige
Gemälde
 preiswert abzugeben.
 Angeb. unt. N. 8. 7317 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.
Lieferwagen
 6/16, 1/2 Tonner, offene Badentische, 2 m lang, 1.45 m breit, zu verkauf.
 Preis Mt. 700.- (12658)
 Böhler, Viktoriastr. 3.
Mathis 10 H. P.
 4-Zeiler, in sehr gutem, fahrbereit. Zust. zu verkaufen. Nehme auch außer. Motorrad in Zahlung.
 Ludwig Müller, Winterstraße 27. (113880)
Fahrräder
 erstklass. mobile Räder, mit leichter Gestänge, Herren- u. Damenräder v. 65 u. 70 H., Anaben- u. Mädchenräder 65 H., Torpedo-, Dinahis-, Badentische Räder auf Zehnjahrlina. Gebrauchte Herren-, Damen- und Mädchenräder von 30 H. an. Fahrzeughandlung Berner, Schützenstr. 59.
 Damen-Rad noch neu 65 H., Herren-Rad, noch neu 60 H. abzugeben. (11708)
 Waldhornstr. 6, 3. Et., 1. (13001)
 Rinderfleisch u. Klappspornwagen zu verkauf. Nachmitt. 18. part., 1. (13001)
 Gut erhalten, schwarzes Popelinetfeld, schwarze Golleneblase, Nr. 46 u. Gutwagen für härtere Via zu verkaufen. (11726)
 Kaiserstraße 168, 4. Et.

Neu eingetroffen!
 Ein Post, Herren-Anzüge u. Überzeugen Sie sich von meinen stänend billigen Preisen und guten Qualitäten
Herren-Anzüge
 46.- 40.- 38.- 32.- 14.-
 28.- 22.- 18.-
Herr. Übergangs-Recken u. Lodenmänt. 36.- 32.- 28.-
 28.- 22.- 18.- 14.-
Herren-Hosen
 für Sonntag u. Werktag z. 5.75 6.75 7.75
 5.25 3.45 2.80
Knaben-Anzüge Damen-, Herren- und Kinderschuhe
 Restposten 8.75 7.50 6.75 5.25 3.45 2.80
Beliebt, ohne Kauflzwang!
 Selbst für Wiederverkäufer sehr lohnend.
Färber
 Karlsruhe
Gelegenheits-Verkäufe Kaisersir 109
 im Hof 12660
 Ankauf u. Konkurs- u. Restlagerbestand.

GASHERD
 mit Backofen
90.-
Wenn Sie bei mir den Gasherd kaufen, haben Sie den Vorteil, daß Sie das Backen, Grillen und Kochen kostenlos und richtig erlernen. — Der neue Gasherd kostet
Junker & Ruh-Gasherd
 Mk. 126.- Mk. 142.- Mk. 174.-
 für den besten Gasherd zahlen Sie monat. nur 8.- Gebrauchte Gasherde nehme ich in Zahlung. Dem Ratenkaufabkommen d. Beamtenbank angeschlossen.
Herd Becker
 Waldstraße 13 beim Zirkel.
Mittwoch 4 Uhr
 Gashehvortrag

Pianinos im Pinnolager Scheller
 Kuboffstraße 1, III, feinst. Gaden. (11665)

Wand-Schaukasten
 steiner, 100x57x17 cm, mit Glasabdeckung und Drahtgitter, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. (21134)
 Gottlieb Sauter, Bahre (11).

Underwood
 mit Tisch zu verkaufen. Anzahl vorm. 9.-12 Uhr Adresse zu erfragen unt. N. 8. 7192 in der Bad. Presse.
 Fahrradell für einen schweren Britenwagen mit Patentreifen billig zu verkaufen. Gerwigstr. 16, V. (13007)
Sichere Externale! Gute Einnahmen!
 Eine Selbst. Motor-Bandlase u. Brennstoffpumpe. Eine solche bill. u. s. günstig. Ved. abzugeben. Schick & Rohmann, Kandel 27. (11257)

Einzelne Herren-Anzüge
 46.- 40.- 38.- 32.- 14.-
 28.- 22.- 18.-
Herren-Anzüge
 46.- 40.- 38.- 32.- 14.-
 28.- 22.- 18.-
Herren-Hosen
 für Sonntag u. Werktag z. 5.75 6.75 7.75
 5.25 3.45 2.80
Knaben-Anzüge Damen-, Herren- und Kinderschuhe
 Restposten 8.75 7.50 6.75 5.25 3.45 2.80
Beliebt, ohne Kauflzwang!
 Selbst für Wiederverkäufer sehr lohnend.
Färber
 Karlsruhe
Gelegenheits-Verkäufe Kaisersir 109
 im Hof 12660
 Ankauf u. Konkurs- u. Restlagerbestand.

Die Flucht aus der Hölle

VON WALTHER KLOPPFFER

(Copyright by „Badische Presse“, Karlsruhe.)

15. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Am Abend zog er todmüde die Bilanz: lauter Abgaben, Veräufungen, und, wenn hochging, das Angebot einer Stelle als ungeliebter Kolonial. Nirgends das, was er brauchte: ein fixer, wenn auch bescheiden honorierter Posten. Er konnte den Leuten nicht einmal böse sein. Sie waren durch die Pant Lebenswürdig, ja entgegenkommend gewesen, sobald er ihnen sein Schicksal erzählt hatte. Ein paar Tage weiteren Suchens änderten nichts an diesem Resultat. Als letztes beschloß er, das Vermittlungsbureau des Berliner Vereines aufzusuchen. Der Geschäftsführer hörte ihn unwillig an. Dann schaute er den Kopf:

„Bei einem praktischen Arzt? Wie haben Sie sich das vorgestellt? Bei diesen miserablen Zeiten und knapp vom Winter haucht kein Mensch einen Pfennig. Vielleicht, wenn Sie Spezialist wären!“

„Ich bin halb und halb Facharzt für Psychiatrie“, erklärte Lissau und hatte eine winzige Hoffnung.

„Warum sagten Sie das nicht gleich. Ich will mal nachsehen.“ Der Mann blätterte in einem Verzeichnis. „Hier, Dr. Schling, Tiergartenstraße 54. Vielleicht geht das? Der Herr ist nämlich ein Kollege für Sprechstunden. Allerdings nur für einige Stunden im Tag. Wäre Ihnen damit gebieter?“

„Ich bin nicht wäckerlich“, erwiderte Lissau und dachte an Satja und seine Mißerfolge.

„Schön. Jedenfalls notiere ich Ihnen die Adresse. Haben Sie Telefon? Für den Fall, daß etwas Besseres auskommt.“

Lissau fuhr in die Tiergartenstraße. Ein diskretes Melleschild:

Dr. Edwin Schling

Nervenleiden — Psychotherapie.

Ohne überschwengliche Hoffnungen stieg er die läuferbelegten Treppen empor. Nach all den Abföhren —? Wahrscheinlich war ihm schon ein anderer zuvor gekommen. Alle Restanten haben schließlich lange Beine. Das öftende Zimmernädchen wollte ihn ins Wartezimmer dirigieren. Er winkte ab:

„Sie irren, Fräulein. Ich komme nur wegen der Stelle. Wollen Sie mich dem Herrn Doktor melden. Leider habe ich keine Visitenkarte da.“

„Wie kann man eine Visitenkarte haben, wenn man sich aus Sibirien kommt, dachte er.“

Eine Minute später verfluchte ihn ein Klubbesitzer. „Dem Kollegen kann man zweifellos gratulieren“, konstatierte Lissau, indem er das luxuriöse Empfangszimmer auf sich wirken ließ, denn ging eine Türe.

„Schling. Ich höre, Sie kommen wegen der Stelle?“

„Ganz richtig. Hoffentlich ist sie noch frei?“

„Gewiß. Mein Entschluß, mich mit einem Herrn zu hängen, basiert erst vor gestern. Lassen Sie uns ein wenig darüber plaudern. Kollege.“ lächelte Dr. Schling verbindlich.

Lissau hatte unterdessen sein Gegenüber klassifiziert: Cutaway, Einglas, haarharter Scheitel — alles in allem Typ „Schöner Mann“, Ladykiller.

Schling polierte seine Fingernägel. „Ich habe, wie man das so nennt, eine Praxis elegans. Vorwiegend Damenclientel.“ Schling hauchte sein Monokel an. „Damen, die, seit ihre Männer reich geworden sind, plötzlich ihre Nerven entdeckt haben. Soviel zur Einführung. Ich würde Sie nur Vormittags zwischen 10 und 12 händigen. Den Nachmittag hätten Sie also für sich. Als Honorar gebe ich 150 Mark die Woche.“

25 Mark im Tag, überlegte Lissau. Um, das war nicht eben viel. Immerhin, man war schließlich auch bloß Kopfarbeiter. Er wich einer Entscheidung aus:

„Ich bitte, mir Ihren Vorschlag überlegen zu dürfen.“

Schling schnippte ein Säubchen von seinem Rockärmel und sagte kühl:

„Wie Sie meinen. Lange kann ich Ihnen die Stelle aber nicht offen halten. Gott, es gibt so viele junge Herren —. Und nun wollen Sie mich entschuldigen, die Sprechstunde —.“

Dahem häßerte Lissau alle erreichbaren Fach- und Lokalblätter durch. Nichts. Wenigstens nichts Besseres. Sein Stern schien ihn verlassen zu haben. Dies neue Deutschland war doch anders, als er in seinem wirklichkeitsfremden Optimismus bisher geglaubt hatte, bedeutend schwieriger. Krasse Not schrie ihm aus jeder dieser Anzeigen entgegen. Man mußte froh sein, wenn man notdürftig unterkriegen konnte, wie er zum Beispiel bei diesem Schling.

Und Lissau ging in die Telefontabine.

XII.

Schling, der Geni, gab Lissau im Sprechzimmer die letzten Winke. Lissau kam sich vor wie ein Boxer, dem sein Trainer vor dem ersten Gang noch dieser Instruktionen mit in den Ring gibt. Dann überließ ihn Schling seinem Schicksal.

Lissau stellte zunächst rein sachlich fest, daß der Raum eigentlich wenig von einem ärztlichen Ordinationszimmer an sich hatte. Denn er roch statt nach Karbol und Wissenschaft mehr nach ostulter Myrtel. Der dicke Perser, das stumpfe Violett der Tapete, die schleppenden Stoles, alles wirkte dämpfend und geheimnisvoll. War das nun bloß ein neuer Stil oder approbierte Maske? Er hatte nicht fragen mögen vorhin, es war der erste Tag und man kam sojagen aus der Widnis.

Wie hatte Schling gefagt?

„Meine Patienten dürfen ums Himmels willen nicht an das Sterben erinnert werden! Wenn einer das will, geht er zum Chirurgen. Schön der weiße Medizinertitel kann aufreißend wirken.“ — Man ordinierte also im Smoking.

Es war ausgemacht, daß Schling die Patienten aus dem gemeinsamen Wartezimmer zuerst bei sich empfangen sollte, um sie dann nach Wahl an das anstoßende Sprechzimmer Lissaus weiterzugeben.

Der erste war ein Herr mit Lebemannsgesicht. Er schlenkerte beim Gehen eigentümlich mit dem Bein. Schling rief ihm nach: „Also, mein lieber Generaldirektor, keine Erzelle mehr, wenn ich bitten darf. Und nun wenden Sie sich vertrauensvoll an Herrn Kollegen Lissau.“ Die gepolsterte Türe schloß sich und Lissau sah einer verwüsteten Wisage gegenüber, die ihm ein Langes und ein Breites über Schlaflosigkeit erzählte. Bromural und Djobol. Ab!

Dann eine kümmerliche Bluse, die ihm als Baronesse zur Binden gereicht wurde. „Hysterische Schraube, Zuhören genügt, im Notfall Himbeersaft tropfenweise“ — orientierte ihn Schling auf Lateinisch. Lissau war daran, einen Lachkrampf zu bekommen.

Dann rüdten sie an. Gattinnen von Börsenjobbern, Schiebern, Neureichen, wie sie in einer solchen Praxis, die von jeder ernstlichen ärztlichen Wissenschaft weit entfernt war, in dieser Zeit erschienen. Ihr Bildungsgang und ihr Herkommen machte sie kritisch. Er zählte ein Dutzend. Aber es wurde doch 12 Uhr. Lissau strich über die Stirn. Donnerwetter, hatten diese Weibchen ein Mundwerk! Dabei exaltiert, neuraschenisch, verwöhnt — ihre Männer waren nicht zu beneiden. Schling steckte den Kopf herein:

„Einen Romang noch, Kollege! Darf ich bitten, meine Gnädige? Dr. Lissau — Frau Kelly Harlander. Die Herrschaften entschuldigen mich.“

Ein Blick genügte. Die Weizenblonde aus dem „Arkadia“! Auch Nerven? Das Wiedersehen irritierte ihn ein bißchen. Er fragte:

„Womit kann ich dienen, gnädige Frau?“ Dieses Weib mit dem impertinenten Haar und dem affektierten Gebaren verdroß ihn bis zur Unhöflichkeit. Kelly Harlander schien dies nicht zu bemerken und sprudelte hervor:

„Ach, so ein Zufall! Nicht wahr, wir kennen uns bereits? Wenigstens vom Sehen. Dieser Doktor Schling hat mich zu Ihnen abgeholt. Das ist nicht nett, dachte ich zuerst. Aber jetzt bin ich angenehm enttäuscht.“ Sie lachte frivol.

„Was führt Sie eigentlich zum Arzt?“

„Das Herz. Wenn ich etwas rasch die Treppe hinaufgehe — wir wohnen zwar im ersten Stock und haben niedere, bequeme Stufen, wie das bei einer Kurfürstendamm-Wohnung selbstverständlich ist — aber trotzdem —.“

Lissau untersuchte sie und entschied:

„Sie haben ein Fetthetz, Frau Harlander. Ich gebe Ihnen den Rat, sich vor Aufregungen zu hüten.“ Er sagte das vielleicht ein bißchen zu mittelblos.

„Ist das die Möglichkeit! Schling hat davon nie einen Ton gefagt.“

Lissau zuckte die Schulter. „Ich will Ihnen ein Rezept aufschreiben; Sie nehmen davon dreimal täglich 25 Tropfen.“

(Fortsetzung folgt.)



wie die Natur ihn schafft — nicht chemisch behandelt:

MESSMER-KAFFEE!

Erhältlich in allen Pfannkuch-Fillialen.

8118

Neueste Modelle zeigt **Recha Wertheimer** Damenhüte 12980 Kaisersstraße 229 / Ecke Hirschstr.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Verlegung **10% Rabatt** auf mein gesamtes Warenlager in **Matratzen u. Polstermöbel** A. Kehrsdorf, Karlstraße 68 (2687) neben der Hilda-Apotheke.

Tapeten u. Linoleum in nur besten Qualitäten, jedoch zu billigen Preisen, kaufen Sie am besten bei **W. D. D. u. S. Akademie** Straße 35 (früher Douglasstr. 26), Telefon 2435. (H1165) **Silttapeten u. Künstlermuller**

Bei **Rheuma** trink **Embea-Tea**, bestimmt ver- geht dann alles Wohl! Ein Paket 14 Tage ausreichend, RM. 3.50 — 10 000 Anerkennungen — Niederlagen: **Karlsruhe** in den Apotheken, General-Depot: Leo Pold Poldig, Komm.-Ges. Adlerstr. 24, **Durlach**: Einhorn-Apotheke, Marktplatz. A820

Anerkannt beste Besondere für **billige böhmische Bettfedern!** 1 Stück große, gute, gefüllte Bettfedern 80 cm, bessere Qualität 1.4, halbweiße, flaumige 1.4 20 u. 1.4 40; weiße, flaumige gefüllte 1.4 70; 2.4, 2.4 50, 3.4; feinste gefüllte Halbflaum-Bettfedern 4.4, 5.4, 6.4, 7.4; Halbdaunen 2.4 75; ungeschliffene mit Flaum gemischt, halbweiße 1.4 75 weiße 2.4 40, 3.4; schlafender Bauer 1.4 50, 2.4 60; Versand jeder beliebigen Menge sofort nach Aufnahme von 10 Pf an franko, lüftungsfreier oder Geld zurück, Muster und Preisliste kostenlos. **Bealia** in Wien XII, America 11 Nr. 26/28, 1938men

„Reca“ Gesundheits-Mieder ärztlich empfohlen ferner **allerbeste Leib-Binden Leibchen, Büstenhalter Damen-Wäsche** und sonstige Damen-Artikel **Reformhaus Neubert** Karlstraße 29 a. (12981)

In der **Fahrschule** der **Bad. Kraftverkehrsgesellschaft m. b. H.** Gottesauerstr. 6 **KARLSRUHE** Tel. 5149 u. 5449 werden Sie als Berufsfahrer oder Herrenfahrer (auch Damen) auf Benz-Personen- u. Lastkraftwagen sowie Kraffrädern gewissenhaft u. gründlich von erprobtem Lehrpersonal ausgebildet *Kursbeginn und Anmeldung jederzeit*

Spellmann Bahnen das Ideal des Sportkoglors **Georg Spellmann, Hannov. Holz-Industrie, Hannover-Kleefeld** Vertreter: **Emil Kiefer, Karlsruhe, Karlstr. 62, Tel. 6424**

Daniels Konfektionshaus Wilhelmstr. 36, 1 Treppe. **Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank. Vom 27. April bis 5. Mai Billigste Jahrmärktepreise** **Damen- u. Backfischmäntel** in allen modernen Stoffarten. 12498 **Veloutine-, Seiden-, Woll- u. Sommerkleider, Kostüme, Röcke, Blusen.** **Gummimäntel, Windjacken** für Damen u. Herren. — Auch für stärkste Damen größte Weiten. **Strickkleider — Pullover — Jacken — Damen-Strümpfe**

Hier kaufen Sie **Bequeme Raten ohne Anzahlung** **Pianos, Harmoniums Sprechapparate, Platten, Musikinstrumente.** **billig und gut!** 1896a **Eigene Fabrikate und andere erste Marken** **Pianofabrik W. KNOBLOCH** Offenburg, Steinstr. 21, Hildastr. 85/87

Etna-Heizung vieltausendfach bewährt und ausgeführt für **Einfamilienhäuser, Fabrikräume, Säle, Hallen.** vereinigt die Vorteile der Zentral- und Einzelheizung. **Billig in Anlage und Betrieb** **Prospekte u. Vorschläge kostenlos** **Luftheizungswerke G. m. b. H.** Frankfurt a. M. 14, Mainzer Landstr. 193

Teppiche **Läuferstoffe Tisch- und Diwandecken, nur Qualitätsware,** liefern wir **ohne Anzahlung** bei direkter Abwicklung. **Schäfer** in 9-12 Monatsraten. **Verlangen Sie sofort den unverbindlichen Versuch unseres dorrigen Vertreters.** **Teppichbetrieb Schäfer & Co.** München Raufingerstraße 81/L. links (H11078)

Boschert **Schreibmaschinen-Zubehör Tische Stühle** **Gebr. Boschert** Kaiser-Passage 10-18.

Gegen monatl. Zahlungen erhalten Sie nach kurzer Wartezeit **IHR EIGENHEIM** an jedem Orte innerhalb ganz Deutschlands **Verlangen Sie uns. ausführl. Broschüre A gegen 20 Pf. Briefmarken** **Vertreter allerorts gesucht** **Hier abtrennen** **An die Süddeutsche Eigenheim-Gesellschaft, e.G.m.b.H., Offenburg i. B.** Senden Sie mir Ihre Broschüre A. anbei 20 Pf. Name Adresse

Fahrräder billiger! **38 M.** an. Rassisches, hochwertiges Luxus-Elke-Tourenrad mit 5 Jahre Garantie, rotom in Pneumatik, Freilauf mit Rücktrittsbremse, heller, verzinkter Ledersattel, Tasche, komplettes Werkzeug, gelbe Felgen, Glocke und Pumpe, elektrische Lampe, **68 M.** **Versand überall hin verpackungsfrei. Frachtkostenlos** **ansonst portofrei.** Große Auswahl in Touren-, Strassen-, **Telldahlungsräder 10 M.** Anzahlrennen. **Laufmäntel 2.35, 2.75, 3.95 Garantie; Rahmens 18 M., Luftpumpe 0.35, Schläuche 1.30, Griffe 0.20; Kilogel 0.35.** **Schlawa, Berlin, 165 Weinmeisterstr. 4** **Vertreter gesucht!**

